



M1

Kliniken AG

GESCHÄFTSBERICHT

2025

KENNZAHLEN M1 KLINIKEN AG

Gesamtergebnisrechnung nach IFRS (in TEUR)

	Geschäftsjahr 2025	Geschäftsjahr 2024
Umsatzerlöse	364.299	339.184
EBT	34.063	26.299
Jahresüberschuss	24.100	17.792

Bilanz nach IFRS (in TEUR)

	Geschäftsjahr 2025	Geschäftsjahr 2024
Kurzfristige Vermögenswerte	89.334	83.555
Langfristige Vermögenswerte	99.954	104.320
Summe Aktiva	189.288	187.875
Kurzfristige Verbindlichkeiten	31.681	43.755
Langfristige Verbindlichkeiten	7.596	9.900
Eigenkapital	150.011	134.220
Summe Passiva	189.288	187.875

Die Aktie

Aktiengattung	Inhaberaktien
Anzahl Stammaktien	19.643.403
WKN / ISIN	A0STSQ / DE000A0STSQ8
Börsenkürzel	M12
Handelsplätze	Frankfurt, Xetra, Düsseldorf, Stuttgart, Berlin, Hannover, Hamburg, München, Tradegate, gettix, Quotrix
Marktsegment	Open Market an der Börse Frankfurt
Designated Sponsor	mwb fairtrade
Coverage	Bankhaus Metzler, M.M. Warburg & Co., First Berlin, Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG
Marktkapitalisierung	373,2 Mio. EUR (zum 31.12.2025 – Xetra, Vorjahr 326,1 Mio. EUR)

XETRA KURSVERLAUF der Aktie der M1 Kliniken AG

zum
31.12.2025
(Xetra)

EUR 19,00





INHALT

1. BRIEF DES VORSTANDS	6
2. BERICHT DES AUFSICHTSRATES	8
3. KONZERNLAGEBERICHT	13
3.1 Unternehmensprofil.....	14
3.2 Organisation und Geschäftsfelder	15
3.3 Wirtschaftsbericht.....	16
3.4 Ergebnisse nach dem Bilanzstichtag	22
3.5 Prognosebericht	23
3.6 Chancen- und Risikobericht	26
3.7 Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten	33
3.8 Bericht über Zweigniederlassungen.....	33
3.9 Schlusserklärung nach § 312 Ziffer 3 Absatz 3 AktG	33
4. KONZERNABSCHLUSS	34
4.1 Konzern – Gewinn- und Verlustrechnung	35
4.2 Konzernbilanz – Aktiva	36
4.3 Konzernbilanz – Passiva.....	37
4.4 Konzern – Kapitalflussrechnung	38
4.5 Konzern – Eigenkapitalveränderungsrechnung.....	39
5. KONZERNANHANG / NOTES.....	40
5.1 Allgemeine Angaben.....	43
5.2 Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen.....	45
5.3 Konsolidierungskreis und Konsolidierungs- grundsätze	46
5.4 Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	53
5.5 Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung.....	61
5.6 Erläuterungen zur Konzernbilanz.....	65
5.7 Angaben zur Konzern-Kapitalflussrechnung.....	76
5.8 Segmentberichterstattung	77
5.9 Weitere Angaben zu Finanzinstrumenten.....	78
5.10 Sonstige Angaben	80
5.11 Freigabe des Konzernabschlusses 2025 durch den Vorstand zur Veröffentlichung gemäß IAS 10.17.....	82
5.12 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	84
6. WEITERE INFORMATIONEN	88
Glossar.....	88
Quellen	89
Impressum.....	91



Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, sehr geehrte Damen und Herren,

das Geschäftsjahr 2025 war für die M1 Kliniken AG außerordentlich erfolgreich. Wir haben unsere Ertragskraft deutlich ausgebaut, die Profitabilität spürbar gesteigert und zugleich wichtige strategische Weichen für die kommenden Jahre gestellt.

Die Konzernenerlöse erhöhten sich um 7,4 % auf 364,3 Mio. EUR (Vorjahr: 339,2 Mio. EUR). Das EBITDA verbesserte sich von 32,0 Mio. EUR auf 39,4 Mio. EUR zu, die EBITDA-Marge stieg auf 10,8 % (Vorjahr: 9,4 %) – das Ergebnis konsequent fortgeführter Effizienzmaßnahmen. Das operative Ergebnis (EBIT) erreichte 34,6 Mio. EUR (+29,2%), der Jahresüberschuss wuchs um 35,5 % auf 24,1 Mio. EUR. Das Ergebnis je Aktie erhöhte sich um 38 % auf 1,19 EUR.

Im Kernsegment Beauty stieg der Umsatz um über 11 % auf 102,0 Mio. EUR (Vorjahr: 91,7 Mio. EUR) und überschritt somit erstmals die Marke von 100 Mio. EUR. Die EBIT-Marge wurde abermals gesteigert und lag bei rund 28 %, das EBIT wuchs um über 41 % auf 28,3 Mio. EUR (Vorjahr: 20,0 Mio. EUR). Diese Entwicklung unterstreicht die nachhaltige Stärke und Skalierbarkeit unseres medizinisch-ästhetischen Kerngeschäfts.

Das Handelssegment erwirtschaftete einen stabilen Umsatz von 262,3 Mio. EUR (Vorjahr: 247,4 Mio. EUR). Das EBIT lag mit 6,2 Mio. EUR leicht unterhalb des Vorjahresniveaus von 6,7 Mio. EUR.

Die Bilanzstruktur bleibt ausgesprochen solide: Die Eigenkapitalquote stieg zum 31. Dezember 2025 auf 79,3 % (Vorjahr: 71,4 %) und unterstreicht die finanzielle Unabhängigkeit der M1 Kliniken AG.

Der operative Cashflow belief sich auf 37,9 Mio. EUR (Vorjahr: 30,5 Mio. EUR), der Free Cashflow stieg auf 34,4 Mio. EUR (Vorjahr: 24,9 Mio. EUR). Aus diesen Mitteln wurden 9,3 Mio. EUR für Dividendenzahlungen verwendet (Vorjahr: 9,3 Mio. EUR).

Im Rahmen einer systematischen Wirtschaftlichkeitsprüfung unserer Auslandsstandorte haben wir im Geschäftsjahr 2025 jeweils drei Standorte im Vereinigten Königreich und in Australien geschlossen, um die Aktivitäten in diesen Märkten auf die profitabelsten Einheiten zu konzentrieren und die Markenentwicklung der M1 Kliniken AG gezielt voranzutreiben.

Parallel haben wir mit einem zusätzlichen Fachzentrum in Budapest unsere Präsenz im wachstumsstarken ungarischen Markt weiter ausgebaut. Zum Jahresende umfasste das Kliniknetzwerk 58 Standorte in zehn Ländern.

Nach dem Bilanzstichtag wurde ein strategischer Meilenstein erreicht: Der Verkauf der HAEMATO Pharm GmbH durch unsere Mehrheitsbeteiligung HAEMATO AG (85 %) an die PHOENIX group wurde mit Wirkung zum Ablauf des 31. Januar 2026 erfolgreich abgeschlossen, nachdem sämtliche Vollzugsbedingungen einschließlich der kartellrechtlichen Genehmigungen erfüllt waren. Mit diesem Schritt schärft die M1 Kliniken AG ihr Profil als weltweit führender, vertikal integrierter Pure-Play-Anbieter für medizinische Ästhetik und setzt ihre strategische Fokussierung konsequent fort.

Geopolitische Entwicklungen wie die US-Handelspolitik oder der Krieg in der Ukraine wirkten sich nicht spürbar auf unsere Geschäftstätigkeit aus, da wir weder relevante Standorte noch kritische Lieferbeziehungen in den betroffenen Regionen unterhalten.

Für das Geschäftsjahr 2026 planen wir die Fortsetzung des profitablen Wachstums durch nationale und internationale Expansion. Mit klar definierten Märkten, einem etablierten Markenprofil und einer leistungsfähigen Plattform ist die M1 Kliniken AG für die nächsten Wachstumsschritte hervorragend aufgestellt. Mittelfristig streben wir im Kernsegment „Beauty“ einen Jahresumsatz von 200 bis 300 Mio. EUR bei einer EBIT-Marge von mindestens 20 % an.

Aufgrund der positiven Entwicklung schlagen Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung eine Dividende von 1,20 EUR je Aktie vor.

Unser Dank gilt unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die mit ihrem Engagement und ihrer fachlichen Exzellenz den Erfolg der M1 Kliniken AG Tag für Tag möglich machen. Ihnen, sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, danken wir für das uns entgegengebrachte Vertrauen. Wir freuen uns darauf, gemeinsam mit Ihnen den nächsten Wachstumsschritt der M1 Kliniken AG zu gestalten.

Berlin, Mai 2026



Attila Strauss
(Vorstand)



Katharina Zimmern
(Vorstand)

2 BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Überwachung und Zusammenarbeit mit dem Vorstand

Der Aufsichtsrat der M1 Kliniken AG nahm im Geschäftsjahr 2025 die ihm nach Gesetz und Satzung zukommenden Aufgaben mit großer Sorgfalt wahr. Der Vorstand wurde bei seiner Tätigkeit vom Aufsichtsrat beraten. Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand in alle Entscheidungen, die für das Unternehmen von grundlegender Bedeutung waren, unmittelbar und frühzeitig einbezogen. Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat regelmäßig mündlich, telefonisch und schriftlich, zeitnah und umfassend über den Geschäftsverlauf, die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft und des Konzerns, wesentliche Geschäftsvorfälle, die Unternehmensplanung inklusive Fragen der Geschäftspolitik und zum Risikomanagement, die Kosten- und Ertragsentwicklung, die Liquidität sowie die Investitionsmaßnahmen. Der Aufsichtsrat konnte sich von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugen. Themenbezogene Ausschüsse innerhalb des Aufsichtsrats wurden nicht gebildet.

Sitzungen, Beratungen und Beschlussfassungen

Der Aufsichtsrat hielt im Geschäftsjahr 2025 fünf ordentliche Sitzungen ab. Alle Sitzungen waren beschlussfähig. Folgende Themen standen in den Sitzungen unter anderem im Mittelpunkt:

- 19.02.2025**
 - Börsenkursentwicklung, und Research, Organisationsentwicklung und Optimierung der Kostenstruktur
 - Operational Highlights und Entwicklung der M1-Fachzentren, Erörterung der Ausführungen des Vorstands über die Schließungsvorhaben von Standorten in Australien und UK
 - Entwicklung der Versandapotheke
 - Quartalszahlen per 30.09.2024
 - Zeitplanung nächste Termine und Jahresabschlussprüfung

- 07.05.2025**
 - Erörterung der geprüften Jahresabschlüsse 2024 und der sonstigen Vorlagen gem. § 170 AktG
 - Beschlussfassung über die Billigung des Jahresabschlusses und Konzernabschlusses 2024
 - Erörterung und Beschlussfassung des Vorschlags an die Hauptversammlung der M1 Kliniken AG zur Gewinnverwendung für das Geschäftsjahr 2024
 - Erörterung des Berichts des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen für das Geschäftsjahr 2024 sowie den Prüfungsbericht des Abschlussprüfers
 - Erörterung und Verabschiedung des Berichts des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2024
 - Beschlussfassung über die Tagesordnung der Hauptversammlung am 16. Juli 2025 einschl. Vorschlag für die Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2025

- 14.07.2025**
 - Vorbesprechung der Ordentlichen Hauptversammlung am 15. Juli 2025

- 22.10.2025**
 - Börsenkursentwicklung und Research
 - Operational Highlights und Entwicklung der M1-Fachzentren, Besprechung des Berichts des Vorstands über den Status des Interesses von Private Equity Gesellschaften am Erwerb des Beauty-Geschäfts. Konkrete Ergebnisse seien noch nicht erzielt worden.

- Erläuterung der Halbjahreszahlen per 30.06.2025 und Kennzahlen
- Erläuterungen über den Verkauf HAEMATO PHARM GmbH und Dr. Holz Pharmaservice GmbH
- Update Finanzkalender

- 10.12.2025**
- Börsenkursentwicklung und Research
 - Operational Highlights, Effizienzsteigerungen und Entwicklung der M1-Fachzentren
 - Erläuterung der Zahlen für das 3. Quartal 2025
 - Beschlussfassung über die Bestellung von Frau Katharina Zimmnau als neues Vorstandsmitglied

Darüber hinaus wurde in allen Sitzungen die Lage des Unternehmens, insbesondere die Veränderungen, Maßnahmen und Folgewirkungen im Hinblick auf die Ukraine Krise und steigende Inflation, die strategische Entwicklung und deren operative Umsetzung, die aktuelle Wettbewerbs-, Organisations- und Personalsituation, die Investitionsplanung sowie Geschäftsbericht und Zwischenbericht des Unternehmens besprochen. Zwischen dem Aufsichtsrat und dem Vorstand fanden hierfür auch weitere informelle Treffen bzw. Telefonkonferenzen statt, die zum Anlass genommen wurden, um kurzfristig sich verändernde geschäftspolitische Entwicklungen und strategische Optionen zu diskutieren.

Jahresabschluss 2025

Der Aufsichtsrat überzeugte sich von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung. Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss, der Konzernabschluss sowie der Konzernlagebericht der M1 Kliniken AG für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2025 sind unter Einbeziehung der Buchführung von der durch die Hauptversammlung zum Abschlussprüfer gewählten wetreu NTRG Norddeutsche Treuhand- und Revisions-Gesellschaft mbH, Kiel, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Der aufgestellte Jahresabschluss, der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht der M1 Kliniken AG, der Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns und die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers wurden jedem Aufsichtsratsmitglied rechtzeitig vor der Bilanzsitzung ausgehändigt. In der Aufsichtsratsitzung am 6. Mai 2026 berichtete der Abschlussprüfer über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung und stand für Fragen der Aufsichtsratsmitglieder zur Verfügung. Wir haben den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss sowie den Konzernabschluss unsererseits geprüft. Wir haben in der Bilanzsitzung vom 12. Mai 2026 den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Konzernabschluss zustimmend zur Kenntnis genommen und erheben nach unserer eigenen Prüfung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses und des Vorschlags für die Verwendung des Bilanzgewinns keine Einwendungen.

Auch den Vorschlag des Vorstands, aus dem Bilanzgewinn eine Dividende in Höhe von 1,20 EUR je dividendenberechtigter Aktie zu zahlen und den verbleibenden Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen, haben wir geprüft. Wir halten diesen Vorschlag für angemessen und schließen uns diesem deshalb an.

Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und Konzernabschluss aufgrund eigener Prüfung gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

Abhängigkeitsbericht

Die M1 Kliniken AG erstellte für ihr am 31. Dezember 2025 beendetes Geschäftsjahr einen Abhängigkeitsbericht gemäß § 312 AktG.

Der Abhängigkeitsbericht wurde von der durch die Hauptversammlung zum Abschlussprüfer gewählten wetreu NTRG Norddeutsche Treuhand- und Revisions-Gesellschaft mbH, Kiel, gemäß § 313 Abs. 1 AktG geprüft. Über das Ergebnis der Prüfung hat der Wirtschaftsprüfer einen gesonderten schriftlichen Bericht erstattet. Da Einwendungen gegen den Bericht des Vorstands nicht zu erheben waren, wurde mit Datum vom 6. Mai 2026 gemäß § 313 Abs. 3 AktG der Bestätigungsvermerk erteilt.

In der Aufsichtsratssitzung am 6. Mai 2026 berichtete der Abschlussprüfer über die Ergebnisse seiner Prüfung und bestätigte, dass die tatsächlichen Angaben des Abhängigkeitsberichtes richtig sind, bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war oder Nachteile ausgeglichen worden sind und bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen.

Der Abhängigkeitsbericht wurde dem Aufsichtsrat gemäß § 314 AktG rechtzeitig vor der Bilanzsitzung zur Prüfung vorgelegt. Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 12. Mai 2026 den Abhängigkeitsbericht umfassend auf Vollständigkeit und Richtigkeit geprüft. Der Aufsichtsrat hat im Ergebnis festgestellt, dass Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen nicht zu erheben sind und den Abhängigkeitsbericht gebilligt.

Besetzung des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat setzte sich in der Zeit vom 1. Januar 2025 bis 31. Dezember 2025 aus den Aufsichtsratsmitgliedern Herrn Uwe Zimdars (Vorsitzender), Prof. Dr. Dirk Hempel (stellvertretender Vorsitzender) und Prof. Dr. Dr. Sabine Meck (Mitglied) zusammen.

Sonstiges

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeitern für die hervorragenden Leistungen im erzielten Ergebnis weiteren Ausbau der Unternehmensgruppe. Der Aufsichtsrat freut sich auf die Fortsetzung der erfolgreichen Zusammenarbeit.

Berlin, den 12. Mai 2026



Uwe Zimdars
(Vorsitzender des Aufsichtsrats)



3 KONZERNLAGEBERICHT DER M1 KLINIKEN AG

3.1	UNTERNEHMENSPROFIL	14
3.2	ORGANISATION UND GESCHÄFTSFELDER	15
3.3	WIRTSCHAFTSBERICHT	16
3.3.1	Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen	16
a)	Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	16
b)	Branchenbezogene Rahmenbedingungen	18
3.3.2	Geschäftsverlauf	19
3.3.3	Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	20
a)	Ertragslage des M1-Konzerns (IFRS)	20
b)	Finanzlage des M1-Konzerns (IFRS)	20
c)	Vermögenslage des M1-Konzerns (IFRS)	21
3.3.4	Finanzielle Leistungsindikatoren des M1-Konzerns (IFRS)	22
3.3.5	Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren des M1-Konzerns (IFRS)	22
3.4	EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG	22
3.5	PROGNOSEBERICHT	23
3.5.1	Gesamtwirtschaftlicher Ausblick	23
3.5.2	Unternehmerischer Ausblick	24
3.6	CHANCEN- UND RISIKOBERICHT	26
3.6.1	Risikomanagementsystem	26
3.6.2	Risikobericht	26
a)	Branchenspezifische Risiken	26
b)	Reputations-/Qualitätsrisiken	28
c)	Ertragsorientierte Risiken	28
d)	Finanzwirtschaftliche Risiken	29
e)	Infrastrukturelle Risiken	30
f)	Gesamtwirtschaftliche Risiken	31
3.6.3	Chancenbericht	31
3.6.4	Gesamtaussage	32
3.7	RISIKOBERICHTERSTATTUNG ÜBER DIE VERWENDUNG VON FINANZINSTRUMENTEN	33
3.8	BERICHT ÜBER ZWEIGNIEDERLASSUNGEN	33
3.9	SCHLUSSERKLÄRUNG NACH § 312 ZIFFER 3 ABSATZ 3 AKTG	33

3.1 UNTERNEHMENSPROFIL

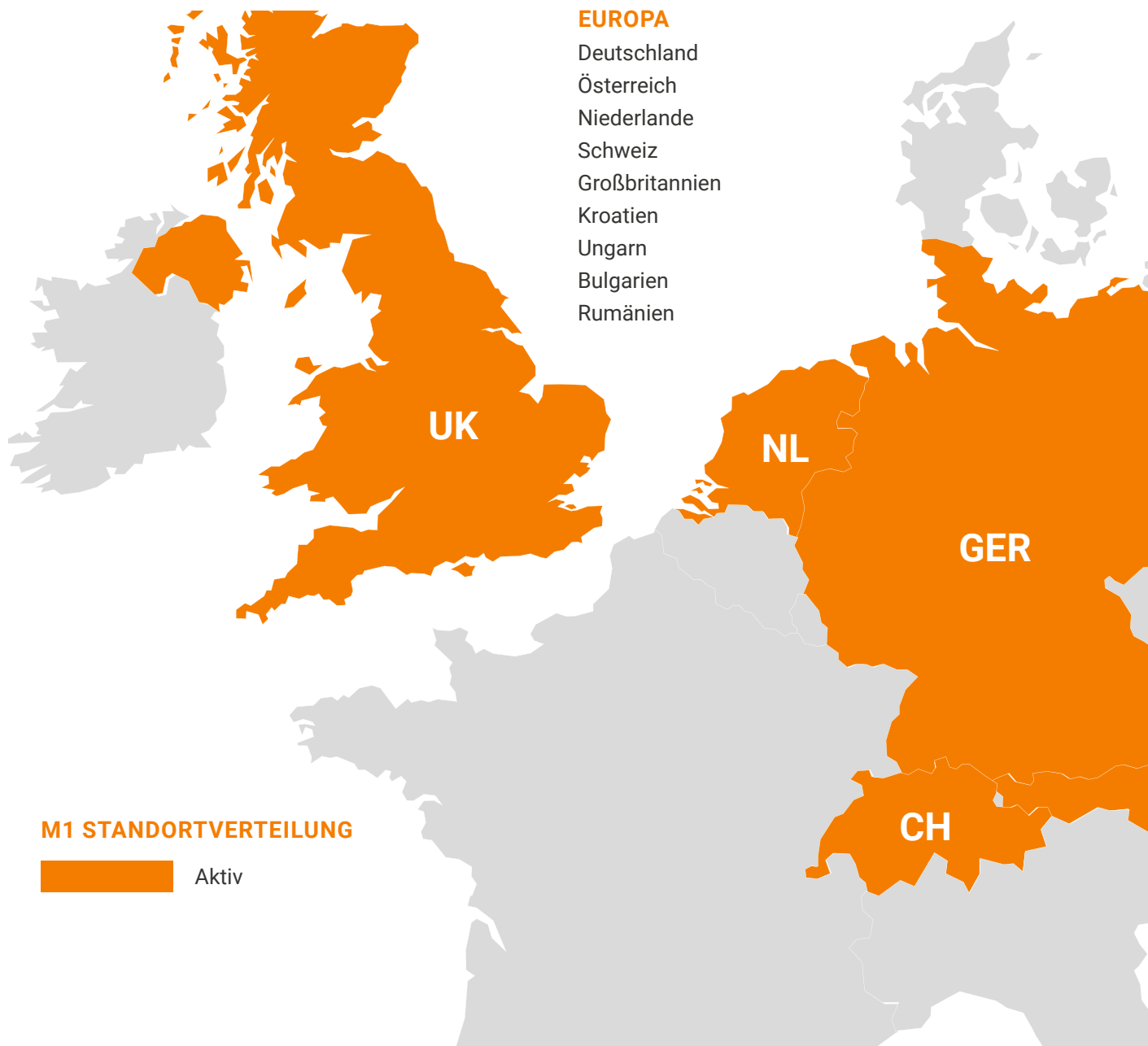
Mit unserer Leitidee „Spitzenmedizin durch Spezialisierung“ und einem stetigen Wachstum haben wir uns in den letzten Jahren zum führenden Anbieter von Gesundheitsdienstleistungen im Bereich der Schönheitsmedizin sowie dem Vertrieb von Arzneimitteln und Medizinprodukten in den Bereichen „Specialty Pharma“ und „Ästhetische Medizin“ entwickelt.

Das Geschäftsmodell der M1 Kliniken AG basiert auf **zwei Betätigungsfeldern** („Segmenten“):

Im Segment **„Beauty“** konzentriert die M1 ihre Aktivitäten auf medizinisch-ästhetische Schönheitsbehandlungen und -operationen sowie den Betrieb und Zurverfügungstellung von ärztlichen Infrastrukturen für Partnerunternehmen.

Im Segment **„Handel“** betreibt die Gruppe den Vertrieb von Arzneimitteln und Medizinprodukten aus den kostenintensiven Therapiebereichen Onkologie, HIV/AIDS, Neurologie, Rheumatologie, anderen chronischen Erkrankungen sowie der ästhetischen Medizin.

Eigene Forschungsaktivitäten werden nicht betrieben. Hingegen betätigt sich die Gruppe im Bereich der Entwicklung und Zulassung von Behandlungsprodukten, um langfristig die Wertschöpfungskette bei der Durchführung medizinisch-ästhetischer Behandlungen umfassend mit (eigenen) Produkten und Leistungen bedienen zu können.



3.2 ORGANISATION UND GESCHÄFTSFELDER

Im Unternehmenssegment „Beauty“ führt die M1 eine Privatklinik für plastische und ästhetische Chirurgie (Schlossklinik in Berlin-Köpenick), die medizinischen Fachzentren für ästhetische und plastische Medizin an Standorten in ganz Deutschland und im Ausland sowie die Produktversorgung dieser Fachzentren. Unter der Marke „M1 Med Beauty“ umfasste das Standort-Netzwerk zum Jahresende 2025 insgesamt 58 Fachzentren (Vorjahr 63), wovon sich 42 in Deutschland befinden (Vorjahr 42). In diesen Fachzentren wird durch die dort tätigen Ärzte ein fokussiertes Spektrum an schönheitsmedizinischen Behandlungen in höchster Qualität und zu attraktiven Preisen abgedeckt. Im Geschäftsjahr 2025 wurde seitens M1 Kliniken AG beschlossen, defizitäre Standorte im Ausland zu überprüfen und in Hinblick auf deren Wirtschaftlichkeit und in Bezug auf eine positive Fortführungsprognose zu beurteilen. Auf Grundlage dieser Analyse wurde entschieden, jeweils drei Standorte im Vereinigten Königreich und in Australien zu schließen und die Aktivitäten auf die profitabelsten Einheiten in diesen Märkten zu konzentrieren, um die Markenbekanntheit der M1 Gruppe von dort aus gezielt weiterzuentwickeln. Parallel dazu wird die Präsenz in bestehenden Kernmärkten weiter gestärkt. In diesem Zusammenhang wurde in Budapest (Ungarn) ein zusätzliches Fachzentrum eröffnet. In Berlin betreibt die M1 eine chirurgische Fachklinik (Privatklinik nach § 30 GewO) – eine der größten und modernsten Einrichtungen dieser Art in Europa. Die Anzahl der Kunden, die dieses attraktive Dienstleistungsangebot schätzen, steigt stetig.

In einem zweiten Segment „Handel“ vertreibt die Gruppe EU-Originalarzneimittel als Parallel- und Reimport, Generika und Biosimilars sowie weitere Medizinprodukte. Dabei werden patentfreie und patentgeschützte Arzneimittel in Wachstumsmärkten hochpreisiger Spezial-Pharmazeutika der Indikationsbereiche HIV und Onkologie sowie in den Bereichen Rheuma, Neurologie, Herz-/Kreislauf-Erkrankungen und Betäubungsmittel vertrieben. Im Bereich der Medizinprodukte konzentriert sich die HAEMATO-Gruppe auf hochwertige Produkte der ästhetischen Medizin für Ärzte, Apotheker und Großhändler.

Im Zusammenhang mit den ästhetisch-medizinischen Behandlungen gewinnen wir zudem beständig umfangreiche Produkterfahrungen. Im Unternehmenssegment „Handel“ nutzen wir diese Produkterfahrungen für die Produktauswahl und Produktentwicklung zur Vermarktung von Markenprodukten an Ärzte, Apotheken und Großhändler. Auf dieser Grundlage erfolgte im Jahr 2018 die Markteinführung einer Serie von Kosmetikprodukten unter dem Markennamen „M1 Select“.



3.3 WIRTSCHAFTSBERICHT

3.3.1 Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

a) Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Kernmarkt der Geschäftsaktivitäten war im abgelaufenen Geschäftsjahr Deutschland, wobei in den kommenden Jahren auch die bearbeiteten internationalen Landesmärkte zunehmend an Bedeutung gewinnen werden. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde mit der Eröffnung des zweiten M1-Fachzentrums in Budapest (Ungarn) die Expansion weiter vorangetrieben. Aktuell liegt der strategische Fokus aber mehr auf der Steigerung der Auslastung an den bestehenden Standorten mit zusätzlichen Ärzten, da damit eine weitere Fixkostendegression erreicht wird.

Für das Jahr 2026 wird das weltweite Wirtschaftswachstum auf rund 3,1 Prozent gegenüber dem Vorjahr prognostiziert.¹

Die **Weltproduktion** expandierte im Verlauf des Jahres 2025 ungeachtet der durch die US-Regierung ausgelösten enormen wirtschaftspolitischen Unsicherheit weiter deutlich; sie dürfte im Durchschnitt des Jahres wie im Vorjahr um 3,4 Prozent gestiegen sein. Zwar verlangsamte sich das Expansionstempo im vierten Quartal deutlich (Abbildung 1), dies lag aber vor allem an einem vorübergehenden Dämpfer in den Vereinigten Staaten, der wesentlich auf den Regierungsstillstand im Oktober und November zurückzuführen ist. Die Indikatoren für das erste Quartal signalisierten bis zuletzt eine weiterhin robuste weltwirtschaftliche Expansion.²

In den fortgeschrittenen Volkswirtschaften legte die gesamtwirtschaftliche Produktion im vierten Quartal in mäßigem Tempo zu. Das Bruttoinlandsprodukt in den G7-Ländern expandierte im vierten Quartal mit einer Rate von lediglich 0,25 Prozent deutlich verlangsamt. Maßgeblich hierfür waren die Auswirkungen des längsten Regierungsstillstands der US-Geschichte, der zu einem starken Rückgang des Staatskonsums auf Bundesebene führte. Allerdings war die Dynamik in den übrigen großen Industrieländern ebenfalls gering. Der Zuwachs der gesamtwirtschaftlichen Produktion im Euroraum verringerte sich leicht auf 0,2 Prozent, und die britische Wirtschaft nahm erneut um lediglich 0,1 Prozent zu. In Japan schließlich wurde ebenfalls kaum mehr als Stagnation verzeichnet; immerhin ging das Bruttoinlandsprodukt nicht wie im Vorquartal zurück. Die vorliegenden Indikatoren für die ersten beiden Monate des Jahres ließen eine beschleunigte wirtschaftliche Expansion in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften erwarten. So verbesserten sich die Einkaufsmanagerindizes in Japan und im Vereinigten Königreich markant, in den Vereinigten Staaten und im Euroraum blieben sie deutlich im expansiven Bereich.³

Der weltweite Warenaustausch hat im Jahr 2025 trotz der US-Zollpolitik kräftig zugelegt. Im Jahresdurchschnitt 2025 legte er mit 4,4 Prozent deutlich stärker zu als im Jahr 2024 (2,5 Prozent). Der starke Anstieg zu Jahresbeginn, der wesentlich auf vorgezogene Käufe der Vereinigten Staaten in Erwartung von neuen US-Zöllen zurückzuführen war, ist nach Einführung der Zölle kaum korrigiert worden. Zwar gingen die Einfuhren der Vereinigten Staaten zeitweise spürbar zurück, gleichzeitig wurde aber der Handel zwischen anderen Ländern, insbesondere im asiatischen Raum, stark ausgeweitet. Dabei gibt es allerdings Hinweise darauf, dass die im Ländervergleich zeitweise sehr unterschiedlich hohen Zusatzzölle zu einer Handelsumlenkung geführt haben, die



Abbildung 1

den Welthandel statistisch aufgebläht hat (Gern et al. 2025). Zudem profitieren die asiatischen Länder besonders vom weltweiten KI-Boom. Auch in den Vereinigten Staaten legten die Importe von ITAusrüstungsgütern im Jahresverlauf ungebremst zu, zumal diese in der Regel von den Zusatzzöllen ausgenommen sind. Insgesamt beläuft sich der Beitrag dieser Warengruppe zum Zuwachs des Welthandels im ersten Halbjahr 2025 nach Schätzungen der WTO auf nahezu die Hälfte (WTO 2025).⁴

Am 20. Februar entschied der Oberste Gerichtshof der Vereinigten Staaten, dass die im Rahmen des International Emergency Economic Powers Act (IEEPA) verhängten Zölle unrechtmäßig sind, da sie in die Kompetenz des Kongresses fallen. Dies gilt insbesondere für die am 2. April 2025 – dem sog. Liberation Day – verhängten pauschalen Zölle in unterschiedlicher Höhe für verschiedene Länder und für die sogenannten Fentanyl-Zölle gegenüber China, Kanada und Mexiko. Nicht betroffen von der Entscheidung sind zwar sektorspezifische Zölle, die auf einer anderen Rechtsgrundlage eingeführt wurden, etwa auf Stahl, Aluminium und Autos. Gleichwohl wurden damit Zölle für nichtig erklärt, auf die 60 Prozent der Zolleinnahmen entfallen, die seit Amtsantritt von Donald Trump im Jahr 2025 erhoben wurden. Die US-Regierung reagierte auf die Entscheidung mit der Einführung von pauschalen Zöllen nach einer anderen rechtlichen Bestimmung, die es dem Präsidenten erlaubt, für einen Zeitraum von maximal 150 Tagen Zölle in Höhe von bis zu 15 Prozent ohne Zustimmung durch den Kongress zu erheben. Zunächst wurde ein für alle Länder einheitlicher Zollsatz von 10 Prozent festgelegt. Im Ergebnis sinkt dadurch das durchschnittliche Zollniveau für US-Einfuhren von 13,8 Prozent auf 10 Prozent (York und Durante 2026). Die gesamtwirtschaftlichen Effekte einer solchen Veränderung sind für sich genommen per Saldo positiv, nicht zuletzt für die Vereinigten Staaten, die letztlich den weitaus größten Teil der Zolllast tragen (Hinz et al. 2026). Allerdings verändert sich die relative Position einzelner Länder im Wettbewerb um den US-Markt: So sinken unter der neuen Regelung die Zölle besonders stark für Länder, die zuvor mit besonders hohen Zollsätzen belegt waren, etwa Indien, Brasilien und nicht zuletzt China. Demgegenüber verringern sich die Zölle für andere Länder kaum. Dazu zählen zum Beispiel die Europäische Union und das Vereinigte Königreich, deren relative Wettbewerbsposition sich also verschlechtert hat. Darüber hinaus hat sich die Unsicherheit über den zu künftigen Handelsrahmen wieder erhöht. Es ist offen, wie es nach dem Auslaufen der Zollperiode Mitte Juni weiter geht, zumal auch die jüngsten Übergangszölle bereits gerichtlich angefochten werden. Fraglich ist, ob andere Zollbegründungen gefunden oder zusätzliche sektorale Zölle erhoben werden können, um die beträchtlichen Mindereinnahmen zu kompensieren, die dem US-Fiskus derzeit entstehen. Schließlich müssen wohl die inzwischen mit einer Reihe von Ländern einschließlich der EU abgeschlossenen bilateralen Handelsvereinbarungen überarbeitet werden, um dem neuen Regime Rechnung zu tragen.⁵

Die deutsche Wirtschaft bekommt zögerlich wieder Boden unter die Füße. Impulse werden vor allem von der expansiven Finanzpolitik ausgehen. Eine breit angelegte, kräftige Erholung ist aber noch außer Reichweite, da die strukturellen Probleme, die sich in dem deutlichen Verlust der Wettbewerbsfähigkeit manifestieren, weiter bremsen. Das allgemeine Konjunkturbild hat sich seit unserer Winterprognose bis zum Ausbruch des Irankriegs kaum geändert. So geht die fast vierjährige Schwächephase nun allmählich in eine moderate Expansionsphase über, die maßgeblich der expansiven Finanzpolitik geschuldet ist. Ohne die davon ausgehenden Impulse fiele die Dynamik so mäßig aus, dass von einem selbsttragenden Aufschwung weiterhin keine Rede sein kann. Zwar sind im Prognosezeitraum auch die Unternehmensinvestitionen wieder aufwärtsgerichtet, gemessen an früheren Aufschwüngen fallen die Zuwächse aber sehr verhalten aus. Insbesondere die privaten Aus-

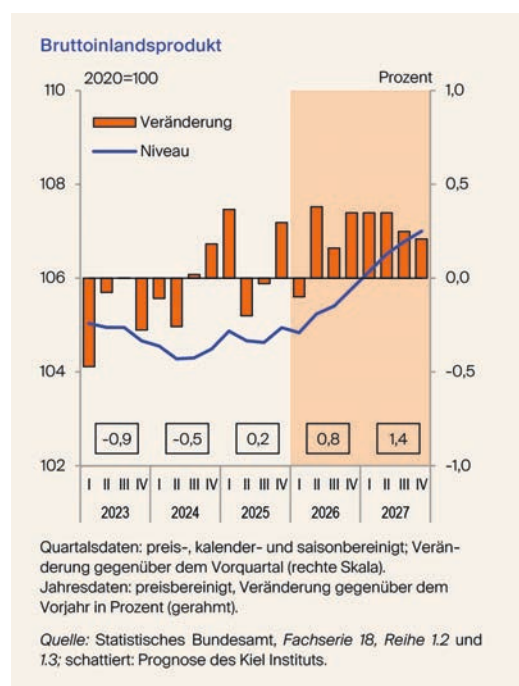


Abbildung 2

rüstungsinvestitionen zeigen sich kraftlos und kommen am Ende des Prognosezeitraums kaum über ein Niveau hinaus, das sie vor zwanzig Jahren schon erreicht hatten. Auch der Wohnungsbau dürfte nach langer Durststrecke wieder aufwärtsgerichtet sein, allerdings im Prognosezeitraum nur einen Bruchteil der Einbrüche aus den vergangenen fünf Jahren aufholen. Während der private Konsum wohl etwas an Tempo verliert, expandieren die staatlichen Konsumausgaben weiter kräftig. Der Außenhandel wird demgegenüber nur wenig Zugkraft entfalten. Zwar hat sich trotz der jüngsten Entscheidungen in den Vereinigten Staaten das Zollumfeld zunächst kaum verändert, allerdings bleibt die diesbezügliche Unsicherheit weiterhin erheblich.⁶

b) Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Segment „Beauty“

Der weltweite Schönheitsmarkt blieb auch im Jahr 2024 (neuere Daten sind nicht verfügbar) ein Wachstumsmarkt, sowohl bei den operativen als auch bei den ambulanten Eingriffen.

Basierend auf den Zahlen des weltweit agierenden Branchenverbands der plastischen Chirurgen ISAPS für das Jahr 2024 stieg die Anzahl der gesamten ästhetisch-chirurgischen Eingriffe um 3,5 % gegenüber dem Jahr 2023 auf 17,52 Mio. (Vorjahr +5,5 %) und die Anzahl der nicht-operativen ästhetisch-kosmetischen Eingriffe um 1,2 % (Vorjahr +1,7 %). Über einen Betrachtungszeitraum der letzten vier Jahre hinweg stiegen ISAPS zufolge die chirurgischen Eingriffe um 46,3 % und die nicht-operativen Eingriffe um 39,6 %.⁷

Im operativen Bereich war die Augenlidchirurgie im Jahr 2024 mit 2,1 Millionen (+13,4 %) erstmals der häufigste chirurgische Eingriff und löste damit die Fettabsaugung ab, gefolgt von Fettabsaugung, Brustvergrößerung, Narbenrevision und Nasenkorrektur. Dabei sind die operativen Eingriffe Fettabsaugung und Brustvergrößerung um -12,6 % (Vorjahr -2,9 %) bzw. um -17,5 % (Vorjahr -13,0 %) zurückgegangen.⁸

Bei den nicht-operativen Eingriffen hat sich die beliebteste Behandlung „Botulinumtoxin-Unterspritzung“ mit -17,4 % (Vorjahr -3,7 %) weiter rückläufig entwickelt, während die zweit-beliebteste Behandlung „Hyaluronsäure-Unterspritzungen“ mit + 5,2 % (Vorjahr +29,1 %) weiter angestiegen ist. Betrachtet man hier den letzten 4-Jahreszeitraum, so zeigt sich eine Zunahme von +56,4 % bei Hyaluronsäure und +26,9 % bei Botulinumtoxin.⁹

In Deutschland war im Jahr 2024 mit rd. 111.700 Eingriffen (+17,8 %) erneut die Fettabsaugung der Spitzenreiter. Auf Platz 2 der beliebtesten Operationen steht die Augenlidkorrektur mit rd. 78.400 Eingriffen (+12,5 %), gefolgt von der Brustvergrößerung mit rd. 70.100 Eingriffen (+11,2%).¹⁰

Bei den nicht-operativen Eingriffen in Deutschland hat sich die beliebteste Behandlung „Botulinumtoxin-Unterspritzung“ nach einer außerordentlichen Entwicklung im Vorjahr mit -14,3 % (Vorjahr +43,6 %) rückläufig entwickelt. Auch die zweit-beliebteste Behandlung „Hyaluronsäure-Unterspritzungen“ ist mit -22,5 % (Vorjahr +45,7 %) gesunken.¹¹

Segment „Handel“

Vier Branchen dominieren die Industrie in Deutschland: Automobil (Umsatz 2024: 542 Mrd. EUR), Maschinenbau (Umsatz 2024: 254 Mrd. EUR), Elektrotechnik und Elektroindustrie (Umsatz 2024: 220 Mrd. EUR) und die chemische und pharmazeutische Industrie (Umsatz 2024: 223 Mrd. EUR). Die pharmazeutische Industrie ist ein wichtiger Teil der chemischen Industrie. Der größte Spartenumsatz der Chemieindustrie wurde im Jahr 2024 mit pharmazeutischen Produkten erwirtschaftet. Die Branche gehört zu den produktivsten und forschungsintensivsten Wirtschaftszweigen in Deutschland.¹²

Im Kalenderjahr 2025 stieg der Umsatz mit Arzneimitteln im gesamten Pharmamarkt (Apotheke und Klinik) um 3,4 Mrd. Euro auf 67,9 Mrd. Euro (Vorjahr 64,5 Mrd. Euro). Das Wachstum im Teilsegment Apothekenmarkt (Volumen 58,4 Mrd. Euro) betrug knapp 6 % (Vorjahr 7,8 %) und im Teilsegment Klinikmarkt (Volumen 9,6 Mrd. Euro) 4,6 % (Vorjahr 7,5 %). Nachdem im Vorjahr 2024 der Absatz noch um insgesamt 1,7 % angestiegen ist, hat sich der Absatz (Zähleinheiten wie z.B. Kapseln, Hübe, Portionsbeutel etc.) im Jahr 2025 insgesamt wieder um 0,7 % verringert. Sowohl im (kleineren) Klinikmarkt (auf den nur rund 14 % der Gesamtmenge entfällt) als auch im (deutlich größeren) Apothekenmarkt schrumpfte die Absatzmenge um 0,5 % bzw. 0,8 %.¹³

Der Apothekenmarkt verbuchte im Kalenderjahr 2025 ein Umsatzwachstum von 5,7 % (Vorjahr rd. 8 %). Hierbei spielt der gesunkene Herstellerabschlag für patentgeschützte Präparate und patentfreie Arzneimittel ohne Generika-Konkurrenz eine Rolle. Im Jahr 2023 lag der Abschlag bei 12 %, ab dem 1. Januar 2024 dann wieder bei 7 %. Es wurden knapp 1,7 Mrd. Packungen (-2,4 %, Vorjahr +1,4 %) im Wert von 58,4 Mrd. Euro (zum Abgabepreis des pharmazeutischen Unternehmers, inkl. Impfstoffen und Testdiagnostika) an Patienten abgegeben. Das Marktsegment der rezeptpflichtigen Präparate wuchs im Gesamtjahr 2025 um 6,7 % nach Umsatz, was einem Geldwert von 51,7 Mrd. Euro entspricht (rd. 804 Mio. Packungen). Der Absatz mit rezeptfreien Arzneimitteln, die über Apotheken und über den Versandhandel abgegeben wurden, hat sich mit -4,2 % Rückgang auf rund 868 Mio. Packungen deutlich verringert (Vorjahr 910 Mio. Packungen). Der Umsatz stagniert bei einer Veränderungsrate von -0,3 % zum Vorjahr nahezu und entspricht einem kumulierten Volumen von 6,6 Mrd. Euro.¹⁴

Die GKV-Arzneimittelausgaben abzüglich Abschläge von Herstellern (§130a Abs. 1 SGB V) und Apotheken (ohne Berücksichtigung von Einsparungen aus Rabattverträgen) belaufen sich im Jahr 2025 auf 59,3 Mrd. Euro. Dieser Wert liegt um +4,6 % über dem des Vorjahres. Der Absatz beläuft sich im gleichen Segment und Zeitraum auf rd. 735 Mio. abgegebene Packungen und damit -1,3 % unter Vorjahresniveau. Die Einsparungen der gesetzlichen Krankenversicherung durch Herstellerzwangsabschläge und Rabatte aus Erstattungsbeträgen belaufen sich im Jahr 2025 auf 10,85 Mrd. Euro (+13 %). Auch für die privaten Krankenversicherungen sind die Einsparungen durch Herstellerzwangsabschläge und Rabatte aus Erstattungsbeträgen um 14 % gestiegen. Dieses berechnete Volumen beläuft sich auf unverändert 1,6 Mrd. Euro. Im Krankenhaus sind die Herstellerzwangsabschläge und Rabatte um -40 % auf ein Volumen von 286 Mio. Euro gesunken.¹⁵

3.3.2 Geschäftsverlauf

Die M1-Gruppe ist im wachsenden Markt der ästhetischen Medizin und plastischen Chirurgie tätig und führt ästhetisch-medizinische Behandlungen im Selbstzahlersegment durch (Segment „Beauty“).

Im Segment „Handel“ vertreibt die Gruppe als pharmazeutischer Hersteller europäische Arzneimittel, Importarzneimittel sowie Medizinprodukte. Ebenso werden in Deutschland zugelassene Arzneimittel anderer Hersteller im Rahmen der Großhandelserlaubnis angeboten.

Der **Umsatz** steigerte sich im Jahr 2025 um 7,2 % auf EUR 364,3 Mio. (Vorjahr: EUR 339,2). Im Geschäftsjahr 2025 beschloss die M1 Kliniken AG, defizitäre Auslandsstandorte systematisch zu evaluieren und deren Wirtschaftlichkeit sowie die Voraussetzungen für eine positive Fortführungsprognose zu beurteilen. Auf Grundlage dieser Analyse wurde entschieden, jeweils drei Standorte im Vereinigten Königreich und in Australien zu schließen und die Aktivitäten auf die profitabelsten Einheiten in diesen Märkten zu konzentrieren, um die Markenbekanntheit der M1 Gruppe von dort aus gezielt weiterzuentwickeln. Parallel dazu wird die Präsenz in bestehenden Kernmärkten weiter gestärkt. In diesem Zusammenhang wurde in Budapest (Ungarn) ein zusätzliches Fachzentrum eröffnet. Zum 31.12.2025 bestand das M1-Kliniknetzwerk somit aus 58 Standorten (Vorjahr: 63).

Der **Jahresüberschuss** im Geschäftsjahr 2025 betrug EUR 24,1 Mio. (Vorjahr: EUR 17,8 Mio.).

3.3.3 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

a) Ertragslage des M1-Konzerns (IFRS)

Die Lage des Unternehmens ist nach wie vor geprägt vom Wachstum unseres operativen Geschäfts und der dynamischen Entwicklung des Marktes für medizinisch-ästhetische Behandlungen sowie Spezialpharmazeutika und Medizinprodukte.

Die Umsätze der M1-Gruppe werden im Wesentlichen im Bereich des Handels von im Europäischen Wirtschaftsraums (EWR) zugelassenen Arzneimitteln und Medizinprodukten (Segment „Handel“) sowie im Bereich der ästhetischen Medizin erzielt (Segment „Beauty“).

Der Umsatz im Segment „Beauty“ stieg um 11,2 % auf 102,0 Mio. Euro (Vorjahr: 91,7 Mio. Euro) und überschreitet somit erstmals die Marke von 100 Mio. EUR Umsatz. Das EBIT steigt von 20,0 Mio. Euro im Vorjahr auf nunmehr 28,3 Mio. Euro). Die EBIT-Marge in diesem Bereich stieg mit 27,8 % (Vorjahr 21,8%) ebenfalls signifikant an.

Der Umsatz im Segment „Handel“ hat sich von EUR 247,4 im Jahr 2024 auf EUR 262,3 Mio. im Geschäftsjahr 2025 erhöht, das entspricht einer Zunahme von 6,0 %. Die EBIT-Marge in diesem Bereich ist von 2,7 % (6,7 Mio. Euro) im Vorjahr auf 2,4 % gesunken, das entspricht einem EBIT von 6,2 Mio. Euro.

Die Entwicklung des Umsatzes entsprach der Erwartung der M1. Wir erwarten in den kommenden Jahren steigende Umsätze im Segment Beauty. Der Bereich Handel wird aufgrund des Verkaufs an die PHOENIX group zum 31.01.2026 für die M1-Gruppe nur noch eine untergeordnete Rolle spielen.

Der Materialaufwand im Verhältnis zum Umsatz konnte im Geschäftsjahr 2025 auf 77,3 % erneut verringert werden (Vorjahr: 81,2 %).

Die Personalkostenquote hat sich etwas erhöht und liegt mit 8,0 % über der des Vorjahres (2024: 5,9 %). Die Personalaufwendungen insgesamt haben sich im Geschäftsjahr 2025 von EUR 19,9 Mio. im Vorjahr auf EUR 29,3 Mio. erhöht. Dies resultiert vor allem aus der Veränderung des Konsolidierungskreises. Im Geschäftsjahr 2025 wurden erstmals die M1 Med Beauty Bulgaria EOOD, M1 Med Beauty SRL (Romania) sowie die M1 MVZ GmbH mit einbezogen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen belaufen sich auf EUR 15,0 Mio. und erhöhten sich damit um 2,0 Mio. Euro im Vorjahresvergleich (2024: EUR 13,0 Mio.) Wesentliche Kostenpositionen sind unter anderen die Werbe-/ Verkaufsförderungs- und Reisekosten, Raumkosten, Kosten der Warenabgabe sowie Versicherungs- und Beratungskosten.

Wesentlicher Treiber der Entwicklung sind Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens in Höhe von EUR 1,0 Mio (Vorjahr: EUR 0) sowie der Anstieg verschiedener betrieblicher Aufwendungen, die jedoch vor allem im Zusammenhang mit der Veränderung des Konsolidierungskreises im Zusammenhang stehen.

Das Finanzergebnis ist mit EUR -0,5 Mio. im Wesentlichen auf Vorjahresniveau.

b) Finanzlage des M1-Konzerns (IFRS)

Mit einem Bestand an liquiden Mitteln in Höhe von EUR 37,8 Mio. (Vorjahr: EUR 21,4 Mio.) sowie sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten von EUR 9,6 Mio. (Vorjahr: EUR 3,1 Mio.) zum Jahresende ist die Finanzlage als sehr stabil zu bezeichnen. Das Vorratsvermögen reduzierte sich von EUR 36,8 Mio. (2024) auf EUR 31,8 Mio.

Das Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen.

Langfristige Vermögenswerte sind zu 150 % durch Eigenkapital gedeckt (Vorjahr: 129 %).

Die Entwicklung der Liquidität des Konzerns lässt sich anhand der Kapitalflussrechnung, welche nachfolgend dargestellt ist, abbilden. In der Betrachtung der Bilanzpositionen an den ausgewiesenen Bilanzstichtagen haben sich die liquiden Mittel um EUR 16,3 Mio. erhöht.

Der operative Cashflow zeigt sich mit EUR 37,9 Mio. (Vorjahr: EUR 30,5 Mio.) gegenüber dem Vorjahr um EUR 7,4 Mio. deutlich erhöht. Dies resultiert im Wesentlichen aus einem erhöhten Periodenergebnis sowie an der Abnahme der Vorräte.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit in Höhe von EUR -3,6 Mio. (Vorjahr EUR -5,7 Mio.) ist insbesondere geprägt durch Investitionen in das Finanzanlagevermögen (EUR 3,4 Mio., Vorjahr EUR 6,7 Mio.).

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit ist mit EUR -14,6 Mio. deutlich stärker als im Vorjahr (EUR -30,4 Mio.). Dies beinhaltet v.a. die Tilgung von Nutzungsrechten von EUR -4,1 Mio. (Vorjahr: EUR -4,1 Mio.) sowie die Zahlung von Dividenden an Minderheitengesellschafter in Höhe von EUR 9,3 Mio. (Vorjahr: EUR 9,3 Mio.). Das Vorjahr war u.a. maßgeblich beeinflusst von den saldierten Auszahlungen aus Transaktionen aus dem Kauf und Verkauf eigener Anteile von EUR -13,6 Mio.

Die finanzielle Entwicklung des M1 Kliniken Konzerns stellt sich im Berichtszeitraum anhand der Kapitalflussrechnung bei indirekter Ermittlung der Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit wie folgt dar:

Kapitalflussrechnung (in TEUR)	Geschäftsjahr 2025	Geschäftsjahr 2024
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	37.949	30.546
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-3.594	-5.668
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-14.608	-30.442
Veränderung der Liquidität aus Wechselkursänderungen	61	-98
Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	2.386	0
Netto-Cashflow	22.194	-5.662
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	21.435	22.381
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	37.763	21.435
Jederzeit fällige Verbindlichkeiten am Ende d. Periode	2.376	8.242
Veränderung Zahlungsmittelbestand	16.328	-946

Weitere Angaben zum Cashflow der abgelaufenen Rechnungsperiode finden sich in der Cashflow-Rechnung im Konzernabschluss sowie den hierzu erfolgenden Erläuterungen im Konzernanhang (Notes).

Investitionen plant die M1-Gruppe vor allem im Rahmen des weiteren Ausbaus der betriebenen Infrastrukturen von Kliniken und Fachzentren. Diese Investitionen werden im Jahr 2026 im niedrigen sechsstelligen Bereich liegen und sollen weitestgehend durch Eigenmittel finanziert werden.

c) Vermögenslage des M1-Konzerns (IFRS)

Die Kapitalstruktur ist weiterhin als gut zu bezeichnen. Das Eigenkapital hat sich nominell von EUR 134,2 Mio. auf EUR 150,0 Mio. im Geschäftsjahr 2025 erhöht. Die Eigenkapitalquote ist somit von 71,4 % im Vorjahr auf 79,3 % zum 31.12.2025 erhöht. Die Bilanzsumme ist mit EUR 189,3 Mio. nahezu auf Vorjahresniveau (EUR 187,9 Mio.).

Die kurzfristigen Vermögenswerte sind von EUR 83,6 Mio. am 31.12.2024 auf EUR 89,3 Mio. am 31.12.2025 gestiegen.

Diese beinhalten vor allem Kassen- und Bankbestände (EUR 37,8 Mio. Vorjahr: EUR 21,4 Mio.), Forderungen aus Lieferung und Leistung (EUR 6,3 Mio.; Vorjahr: EUR 16,4 Mio.), Vorräte (EUR 31,8 Mio.; Vorjahr: EUR 36,8 Mio.) sowie sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte (EUR 9,6 Mio.; Vorjahr: EUR 3,1 Mio.).

Die langfristigen Vermögenswerte sind auf EUR 100,0 Mio. gesunken (Vorjahr: EUR 104,3 Mio.). Diese beinhalten insbesondere Sachanlagen (inkl. Nutzungsrechte gemäß IFRS 16) von EUR 9,4 Mio. (Vorjahr: EUR 12,9 Mio.), Immaterielle Vermögensgegenstände (inkl. Geschäfts- und Firmenwerte) in Höhe von EUR 90,2 Mio. (Vorjahr: EUR 87,5 Mio.) sowie sonstige langfristige und langfristige finanzielle Vermögenswerte in Höhe von insgesamt EUR 0,4 Mio. (Vorjahr: EUR 3,9 Mio.).

3.3.4 Finanzielle Leistungsindikatoren des M1-Konzerns (IFRS)

Wir ziehen für unsere interne Unternehmenssteuerung die **Kennzahl Umsatz und EBT** (Ergebnis vor Steuern) heran.

Der **Umsatz** erhöhte sich im Berichtsjahr um 7,4 % auf EUR 364,3 Mio. (Vorjahr: EUR 339,2 Mio.).

Das **EBT** beträgt EUR 34,1 Mio. (Vorjahr: EUR 26,3 Mio.) und hat somit um 29,5 % zugenommen.

Das EBITDA (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen) beträgt EUR 39,4 Mio. (Vorjahr: EUR 31,9 Mio.), was eine Erhöhung von 23,6 % bedeutet.

Die Ertragslage des Konzerns ist insgesamt sehr zufriedenstellend; die wirtschaftliche Situation kann als stabil und gut bezeichnet werden.

3.3.5 Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren des M1-Konzerns (IFRS)

Im Bereich der nicht-finanziellen Leistungsindikatoren beobachtet die M1-Gruppe maßgeblich im Segment „Beauty“ die Kundenbewertungen zu den in der Klinik sowie im Netzwerk der Fachzentren durchgeführten medizinisch-ästhetischen Behandlungen. Ziel ist es, z.B. den Umfang der positiven Google-Bewertungen laufend zu steigern, was letztlich die Stärke der dem Marktauftritt zugrundeliegenden Marken (z.B. „M1 Med Beauty“) positiv beeinflusst. Die Imageentwicklung der Marken wird laufend kontrolliert und negative Bewertungen in der Kundenbetreuung umgehend behandelt.

3.4 EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Die M1 Kliniken AG hat am 2. Februar 2026 bekannt gegeben, dass der Verkauf der HAEMATO Pharm GmbH durch ihre Mehrheitsbeteiligung HAEMATO AG (85%) an die PHOENIX group mit Wirkung zum Ablauf des 31.01.2026 erfolgreich abgeschlossen wurde.

Nachdem sämtliche Vollzugsbedingungen, einschließlich der erforderlichen kartellrechtlichen Genehmigungen, erfüllt wurden, ist die Transaktion nunmehr rechtlich wirksam vollzogen. Damit scheidet die HAEMATO Pharm GmbH zum 31. Januar 2026 aus dem Konsolidierungskreis der HAEMATO AG sowie der M1 Kliniken AG aus.

Mit dem erfolgreichen Abschluss dieser Transaktion setzt die M1 Kliniken AG ihren strategischen Fokus konsequent fort und stärkt ihre Positionierung als weltweit führender, vertikal integrierter Pure-Play-Anbieter für medizinische Ästhetik.

3.5 PROGNOSEBERICHT

3.5.1 Gesamtwirtschaftlicher Ausblick

Im Jahr 2025 betrug das Bruttoinlandsprodukt Deutschlands rund 4,47 Billionen Euro, nominal ist das BIP also kräftig gestiegen. Dies liegt allerdings in der Inflation begründet, preisbereinigt befindet sich die deutsche Wirtschaft weiterhin am Rande einer Stagnation, das reale Bruttoinlandsprodukt wuchs gegenüber dem Vorjahr um 0,2 Prozent. In den beiden Vorjahren ging die Wirtschaftsleistung um 0,5 Prozent und um 0,9 Prozent zurück; dass die Wirtschaft in Deutschland zwei Jahre in Folge schrumpfte, kam zuletzt vor über 20 Jahren vor. Dass die deutsche Wirtschaft wieder leicht gewachsen ist, ist laut Statistischem Bundesamt insbesondere auf die gestiegenen privaten Konsumausgaben und der Konsumausgaben des Staates zurückzuführen. Außenwirtschaftlich befindet sich Deutschland weiter in einer schwierigen Lage, die höheren US-Zölle und stärker werdende Konkurrenz belasten die Exportwirtschaft. Die Exporte gingen im Vergleich zum Vorjahr weiter zurück. Auch die Investitionen sind erneut gesunken, sowohl die Investitionen in Ausrüstungen (wie Maschinen, Geräte und Fahrzeuge) als auch die Bauinvestitionen.¹⁶

Laut der Frühjahrsprognose des IfW Kiel gibt es bislang kaum Anzeichen dafür, dass die Unternehmen beabsichtigen, ihre Investitionen und Beschäftigung spürbar auszuweiten. Neuer Gegenwind droht durch den militärischen Konflikt im Iran, der die Rohstoffpreise spürbar hat steigen lassen. Für diese Prognose ist unterstellt, dass die Rohstoffpreisanstiege – entsprechend den Markterwartungen seit Beginn des Konflikts – nur für wenige Monate deutlich erhöht bleiben. In dem Szenario ist für das laufende Jahr ein Kaufkraftentzug in Höhe von 0,6 Prozent des jährlichen Bruttoinlandsprodukts verbunden, der die wirtschaftliche Aktivität spürbar dämpft, aber nicht einbrechen lässt. Vor diesem Hintergrund dürfte das Bruttoinlandsprodukt im laufenden Jahr mit 0,8 Prozent etwas langsamer zulegen als in der Winterprognose des IfW Kiel erwartet (1,0 Prozent). Für das Jahr 2027 rechnet das IfW Kiel mit einem Anstieg von 1,4 Prozent (Winter: 1,3 Prozent). Die Inflation wird in diesem Jahr mit 2,5 Prozent durch die höheren Energiepreise deutlich stärker steigen als im Winter erwartet (1,8 Prozent). Für das kommende Jahr gehen wir unverändert von einer Inflationsrate von 2,1 Prozent aus. Die deutschen Exporteure dürften ihre Geschäfte wieder moderat ausweiten, aber weiter Weltmarktanteile verlieren. Die Investitionstätigkeit wird vor allem durch die zusätzlichen öffentlichen Ausgaben steigen, während die privaten Investitionen schwach bleiben. Die Beschäftigung wird verzögert auf die wirtschaftliche Expansion reagieren und voraussichtlich erst in der zweiten Hälfte dieses Jahres wieder zunehmen. Das Budgetdefizit dürfte ausgehend von 2,7 Prozent in Relation zum Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2025 auf 4,2 Prozent im Jahr 2027 steigen.¹⁷

Mit dem Jahreswirtschaftsbericht des Bundeskabinetts, der zu Beginn eines jeden Jahres vorgelegt wird, stellt die Bundesregierung ihre wirtschafts- und finanzpolitischen Schwerpunkte und ihre Konjunkturprognose für das laufende Jahr vor und nimmt zum Jahresgutachten des Sachverständigenrates zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung Stellung. Dem Jahreswirtschaftsbericht 2026 nach hat sich die deutsche Wirtschaftsleistung im Jahr 2025 nach den Rückgängen des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts (BIP) der Jahre 2023 und 2024 stabilisiert. Für 2026 erwartet die Bundesregierung ein reales Wirtschaftswachstum von 1,0 Prozent. Diese Erholung wird maßgeblich von der binnenwirtschaftlichen Dynamik getragen. Die wirtschafts- und finanzpolitischen Maßnahmen der Bundesregierung sollen dabei spürbare Wachstumseffekte entfalten und – für sich genommen – rund $\frac{2}{3}$ Prozentpunkte zum BIP-Zuwachs des Jahres 2026 beitragen.¹⁸

Die Ausgaben der Gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) für Arzneimittel (ohne Impfstoffe) sind im Jahr 2025 erwartungsgemäß um 4,9 Prozent auf 56,4 Mrd. Euro (inkl. MwSt.) angestiegen. Das zeigen aktuelle Berechnungen des Deutschen Apothekerverbandes (DAV) auf Basis der Abrechnungsergebnisse von Apothekenrechenzentren. Die Rahmenvorgaben von GKV-Spitzenverband und Kassenärztlicher Bundesvereinigung (KBV), die den Anstieg des Ausgabenvolumens für Arzneimittel auf 4,9 Prozent für 2025 prognostiziert hatten, machen somit eine Punktlandung. Die DAV-Berechnungen belegen zudem, dass die Vergütung der Apotheken weitestgehend stagniert: Im Januar 2025 verringerte zunächst noch ein erhöhter Honorarabschlag zugunsten der GKV die

Vergütung. Im Gesamtjahr 2025 sank zudem die für die Vergütung maßgebliche Zahl der abgegebenen Medikamente um 1,5 Prozent auf 749 Millionen. Nur die geringer gewichtete, prozentuale Komponente des Apothekenhonorars konnte ein Absinken der Gesamtvergütung verhindern. Eine genaue Honorarberechnung für 2025 liegt noch nicht vor (2024: 5,84 Mrd. Euro).¹⁹

Im Jahr 2025 bleibt die Lage der deutschen Chemie- und Pharmaindustrie angespannt. Trotz einer leichten Erholung bei einigen Industriekunden am Jahresende – ausgelöst durch vereinzelte Großaufträge – setzte sich in der Chemie die Talfahrt fort: Produktion, Preise und Umsatz waren erneut rückläufig. Die Kapazitätsauslastung blieb erneut unter der Rentabilitätsschwelle. Die Bilanz der Pharmaindustrie war hingegen positiv: Sie stabilisierte mit ihren Zuwächsen das Gesamtbild. Doch auch im Pharmabereich nehmen die Sorgen zu. Fest steht: Die Branche leidet insgesamt unter einer schwachen Industriekonjunktur, hohem Importdruck und einem intensiven Preiswettbewerb. Zudem sorgt der Irankrieg für weitere Risiken durch die Blockade der Straße von Hormus. Diese gehen über die Öl- und Gasversorgung hinaus. Es besteht die Sorge ernster, zunehmender Versorgungsengpässe bei Rohstoffen – zum Beispiel bei Ammoniak und Phosphat, Helium und Schwefel. Zusätzlich gibt es erste Hinweise auf Störungen bei internationalen Lieferketten. Eine rasche Besserung der wirtschaftlichen Lage in der deutschen Chemie ist nicht in Sicht. Die Entlastungsmaßnahmen der Bundesregierung sind noch nicht an den Werkstoren angekommen und gleichen strukturelle Standortnachteile nicht aus.²⁰

Die Nachfrage nach Schönheitsoperationen wächst ungebrochen weiter. Der starke Anstieg an ästhetischen Eingriffen lässt sich auf verschiedene gesellschaftliche und technologische Entwicklungen zurückführen. Zum einen spielt die steigende Akzeptanz eine Rolle. Während Schönheitsoperationen früher oft als oberflächlich betrachtet wurden, gelten sie heute als legitimes Mittel zur Selbstoptimierung. In vielen Fällen geht es weniger um drastische Veränderungen, sondern darum, kleine Makel zu korrigieren oder den Alterungsprozess zu verlangsamen. So ergab eine Studie zu Schönheitsoperationen und -behandlungen der Fort-Malakoff-Klinik in Deutschland, dass die gesellschaftliche Akzeptanz sowie die Erfahrung mit Schönheitsbehandlungen gestiegen sind. Demnach hat etwa die Hälfte der Befragten Bekannte mit Erfahrungen mit Schönheitsbehandlungen. Besonders jüngere Generationen kennen jemanden, der eine Behandlung oder OP durchführen ließ. Ein weiterer wichtiger Faktor ist die zunehmende Sichtbarkeit ästhetischer Behandlungen in den sozialen Medien. Plattformen wie Instagram und TikTok setzen neue Schönheitsstandards und beeinflussen insbesondere junge Menschen. Prominente und Influencer machen Werbung und sprechen mittlerweile offen über ihre Eingriffe, was dazu beiträgt, dass der Wunsch nach „Perfektion“ in der Gesellschaft weiter wächst. Nicht zuletzt haben Fortschritte in der Medizin die Attraktivität von Schönheitsoperationen erhöht. Moderne Techniken ermöglichen risikoärmere, schnellere Eingriffe mit kürzeren Erholungszeiten. Besonders minimalinvasive Behandlungen wie Botox oder Filler sind beliebt, da sie ohne chirurgischen Eingriff auskommen und nur wenige Minuten dauern. Die Schönheitsbranche steht nie still. Während klassische Eingriffe weiterhin gefragt sind, zeichnen sich neue Entwicklungen ab, die den Markt in den kommenden Jahren prägen werden. Besonders auffällig ist der zunehmende Fokus auf sanfte, nicht invasive Methoden, präventive Ästhetik und personalisierte Behandlungen. Während sich Schönheitsoperationen früher hauptsächlich auf die Korrektur von Alterungserscheinungen konzentrierten, setzen heute viele Menschen auf vorbeugende Maßnahmen. Der Begriff „präventive Ästhetik“ beschreibt diesen Trend: Bereits in jungen Jahren beginnen Patientinnen und Patienten mit Behandlungen, um die Hautalterung möglichst frühzeitig zu verlangsamen. Ein typisches Beispiel ist das sogenannte „Baby Botox“, bei dem kleinere Mengen Botulinumtoxin gezielt in die Haut injiziert werden, um Mimikfalten vorzubeugen, anstatt sie erst im späteren Alter zu behandeln. Diese Entwicklung spiegelt eine veränderte Einstellung zur Schönheit wider: Statt später aufwendige Eingriffe durchführen zu lassen, setzen viele auf langfristige Pflege und Erhaltung des jugendlichen Aussehens.²¹

3.5.2 Unternehmerischer Ausblick

Wir beurteilen die mittelfristige Entwicklung der Gruppe weiterhin positiv und gehen in den kommenden Jahren von einer Fortsetzung des Wachstumskurses aus. Mit dem Verkauf des für

den Bereich „Handel“ wesentlicher Geschäftsteile zum 31.01.2026 wird sich die Gruppe künftig vollständig auf das Segment „Beauty“ konzentrieren und damit ihre strategische Ausrichtung schärfen.

Für das Jahr 2026 geht die Gesellschaft von einem anhaltend positiven Geschäftsumfeld aus. Die Beautybranche in Deutschland und Europa bietet trotz der nach wie vor bestehenden handelspolitischen Unsicherheiten im transatlantischen Verhältnis und des andauernden Krieges in der Ukraine ein großes Wachstumspotenzial, wenn Service, Preis und Qualität streng an den Kundenanforderungen ausgerichtet werden und Potenziale innerhalb der Wertschöpfungskette konsequent genutzt werden.

Die EU und die USA haben im März 2026 eine Grundsatzvereinbarung in der Zollfrage erzielt, die der Wirtschaft ein Maß an Planungssicherheit zurückgibt. Dennoch bleiben strukturelle Spannungen im transatlantischen Handel bestehen, und die mittelfristige Stabilität dieser Vereinbarung ist nicht abschließend gesichert. Der Bereich „Beauty“ ist nach unserer Auffassung von diesen Entwicklungen nicht unmittelbar betroffen, da sich unsere Einkaufs- und Absatzmärkte größtenteils innerhalb der EU befinden. Unsere Lieferanten und Kunden stehen nicht in Verbindung zu den Gebieten, in denen eine aktuelle Ausnahmesituation herrscht.

Im Zuge des Verkaufs wesentlicher Teile des Bereichs „Handel“ wird die Gesellschaft ab dem Geschäftsjahr 2026 als reines Beauty-Unternehmen aufgestellt sein. Der Verkaufserlös stärkt die Finanzlage der Gesellschaft und schafft die Grundlage für eine konsequente Weiterentwicklung des verbleibenden Kerngeschäfts.

Die Gesellschaft geht im Segment „Beauty“ von einer Steigerung der Behandlungszahlen in den Standorten aus. Insbesondere durch die Steigerung der Auslastungen in den bestehenden Standorten sowie durch neue Standorte erwartet die Gesellschaft ein signifikantes Wachstum im Jahr 2026 im Beauty-Segment im Vergleich zum Vorjahr. Der deutsche Beautymarkt profitiert vom anhaltenden Trend zu Wellness, Selbstpflege und hochwertigen professionellen Behandlungen, aus denen die Gesellschaft weiteres Wachstumspotenzial ableitet. Die Umsatzausweitung wird mit unterproportional steigenden Fixkosten begleitet, sodass sich die Fokussierung auf das Beauty-Segment auch positiv auf die Ertragslage auswirken wird.

Die positive Entwicklung des Segments „Beauty“ wird folglich auch zu einer Verbesserung der Finanzlage führen und zu einem positiven operativen Cashflow beitragen. Zusätzlich erwartet die Gesellschaft durch den Verkauf des Bereichs „Handel“ einen einmaligen liquiditätsstärkenden Effekt, der die mittelfristige finanzielle Stabilität der Gruppe weiter festigt.

Im Bereich der „Specialty Pharma“ des Handelssegments liegt der Schwerpunkt weniger auf einer Umsatzsteigerung als vielmehr auf einer Sicherung bzw. Steigerung der relativen Margen. Der anhaltende Preisdruck auf der Abgabenseite für parallelimportierte Arzneimittel über die Hersteller und Krankenkassen bleibt bestehen, wenngleich jedoch der Herstellerrabatt ab 1. Januar 2024 wieder auf 7 % auf das alte Niveau reduziert wurde (Jahr 2023: 12 %). Die hohe Inflation sowie andauernde geopolitische Unsicherheiten, lassen jedoch keine konkreten Ergebnisprognosen zu. Im Vergleich zu den Vorjahren wird mit leicht steigenden Aufwendungen in der Warenbeschaffung und für Transportleistungen gerechnet. Dieser Effekt soll durch weitere konsequente Portfoliobereinigungen – hin zu margenstarken Produkten und einem seit Mitte 2021 laufenden zusätzlichen Kosteneffizienzprogramm – kompensiert werden.

Die o.a. Prognosen basieren darauf, dass geopolitische Krisen sich nicht weiter verschärfen und bestehende Unsicherheiten keine unmittelbaren Auswirkungen auf unsere Liefer- und Absatzketten entfalten.

Wir werden auch zukünftig in der Lage sein, unseren Zahlungsverpflichtungen fristgerecht nachzukommen.

3.6 CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

3.6.1 Risikomanagementsystem

Der M1-Konzern nutzt ein Risikomanagementsystem zur systematischen Identifizierung signifikanter und bestandsgefährdender Risiken, um deren Auswirkungen zu bewerten und geeignete Maßnahmen zu erarbeiten.

Das Ziel des Risikomanagementsystems besteht im Wesentlichen darin, finanzielle Verluste, Ausfälle oder Störungen zu vermeiden oder geeignete Gegenmaßnahmen unverzüglich umzusetzen. Im Rahmen dieses Systems werden Vorstand und Aufsichtsrat frühzeitig über Risiken informiert. Wichtige Mechanismen der Früherkennung bilden dabei die Überwachung der Liquidität und der Ergebnisentwicklung. Die Überwachung der operativen Entwicklung und die rechtzeitige Ermittlung von Planabweichungen ist Aufgabe des Controllings und des Qualitätsmanagements. Falls notwendig, entscheiden die jeweiligen Verantwortlichen der Fachabteilungen gemeinsam mit dem jeweiligen Leitungspersonal über die angemessene Strategie und Maßnahmen bei der Steuerung der Risiken.

3.6.2 Risikobericht

Der M1-Konzern betreibt eigene Einrichtungen für medizinische Dienstleistungen, stellt Infrastrukturleistungen für Dritte zur Verfügung und betreibt Handelsaktivitäten im Pharma- und Medizinproduktmarkt. Die Gesundheit und das Wohl der von uns (direkt wie indirekt) betreuten Patienten stellt hohe Maßstäbe an den Umgang mit Risikofaktoren und die etablierten Maßnahmen zur Kontrolle der Risikofaktoren.

Aufgrund der langjährigen Erfahrung der M1-Gruppe in ihren relevanten Märkten und der inzwischen etablierten führenden Marktposition ist M1 in der Lage, die sich stellenden Risiken zu beherrschen und den Eintritt von Risikoereignissen mit geringstmöglichen Auswirkungen zu kontrollieren.

Die Gesundheitsbranche und hier vor allem die Marktsegmente, in denen M1 vornehmlich tätig ist, bieten vielfältige unternehmerische Chancen, die M1 aufgrund des integrierten Geschäftsmodells wahrnehmen kann. Die Ausbalancierung von unternehmerischen Chancen und den damit immanent verbundenen Risiken ist Grundlage des Geschäftsansatzes der M1. Dabei betrachtet M1 im Wesentlichen sechs Risikofelder, aus denen sich für die Unternehmensgruppe Risikosituationen ergeben können.

a) Branchenspezifische Risiken

Segment „Beauty“

Das Gesundheitswesen ist in Deutschland – aber auch in den meisten anderen internationalen Märkten – stark reguliert. Gesetzesänderungen in Bezug auf die Leistungserbringung in den für die M1 relevanten Marktsegmenten können sich auf die Unternehmensstrategie und die operative Leistungsfähigkeit der M1 auswirken. So ist von besonderer Relevanz, welche organisatorischen Strukturen sowie welche individuellen (medizinischen) Qualifikationen gefordert sind, um die von M1 erbrachten medizinischen Leistungen anzubieten. M1 beobachtet hierfür intensiv die gesetzgeberischen Maßnahmen (zusammen mit relevanten Fachjuristen), analysiert im Rahmen des Risiko- und Chancenmanagements, welche Entwicklungen sich ergeben (können), und beurteilt deren Auswirkungen auf die Umsatz- und Ertragslage der Gruppe.

Seit einigen Jahren entwickelt sich im Gesundheitsmarkt ein Engpass an Fachkräften, was sowohl die pflegerischen als auch die ärztlichen Funktionen betrifft. Hierfür entwickelte die Bundesregierung in den letzten Jahren verschiedene Personalgewinnungsstrategien, die den Fachkräfte-

Engpass jedoch noch nicht nachhaltig auffangen konnten. Die Personalknappheit ist auch für M1 spürbar und wird als limitierender Faktor bei der Realisierung der Wachstumsziele empfunden. Zudem muss jederzeit sichergestellt werden, dass neu eingestelltes Personal den hohen fachlichen Anforderungen der M1 entspricht. Schließlich realisieren wir einen Druck auf die Personalkostenentwicklung bei M1, da sich der Arbeitsmarkt im Gesundheitswesen bereits zum ‚Nachfragemarkt‘ der Stellensuchenden entwickelt hat. Diesbezüglich arbeitet M1 an der hohen Reputation des Unternehmens im Personalmarkt, um ein möglichst hohes und konstantes Angebot an Arbeitskräften realisieren zu können.

Im Bereich der Schönheitsbehandlungen besteht das Risiko, dass sich das Schönheitsempfinden in der Gesellschaft ändert. Sollte sich ein anderes Schönheitsideal entwickeln, das im Widerspruch zu den von M1 erbrachten Leistungen steht, könnte dies ein erhebliches unternehmerisches Risiko darstellen. Aufgrund seiner marktführenden Position und der hohen Anzahl an Kundenkontakten ist M1 sehr frühzeitig in der Position, Entwicklungen im ‚Schönheitsbewusstsein‘ der Zielkunden zu identifizieren und hieraus Schlüsse in Bezug auf das zur optimalen Marktabdeckung erforderliche Angebotsspektrum abzuleiten.

Des Weiteren könnten neue Marktteilnehmer in Konkurrenz zu uns treten, deren Konzept an unserem ausgerichtet ist. Sollten diese neuen Marktteilnehmer eigene „Unique Selling Propositions“ entwickeln, könnte dies ebenfalls ein unternehmerisches Risiko darstellen. M1 verfolgt das Wettbewerbsumfeld in den eigenen Marktsegmenten genau und beobachtet einzelne entstehende Wettbewerber bzw. Angebotsketten. Grundsätzlich erkennen wir, dass sich das Feld der Anbieter verstärkt und auch vereinzelt der Versuch unternommen wird, „Angebotsketten“ nach dem Modell der M1 im Markt zu etablieren. M1 sieht diesen sich ausdifferenzierenden Wettbewerb als positives Signal für die eigene Strategie und das hohe Potenzial der gewählten Marktsegmente. Der sich auf mehrere Jahre belaufende Wettbewerbsvorsprung versetzt M1 dabei in die Position, neuen Wettbewerbern und neuen Angebotsformen adäquat zu begegnen und die eigene relative Marktposition zu halten und sogar auszubauen.

Segment „Handel“

Gesetzliche Regulierungsmaßnahmen innerhalb der gesamten Europäischen Union, ein starker Margendruck im Pharmamarkt sowie der permanente Wandel des Parallelimportmarktes durch Wechselkursrisiko und Preisunterschiede bei der Beschaffung der Arzneimittel können einen negativen Einfluss auf unsere Umsatz- und Ergebnissituation haben. Die Original-Hersteller versuchen nach wie vor, die einzelnen Europäischen Märkte zu kontingentieren oder Single-Channel-Distributoren zu nutzen, um Exporte zu erschweren. Des Weiteren versuchen die Original-Hersteller durch Erhalt von hohen Listenpreisen, unter Abschluss von nachträglichen Rabattvereinbarungen Exporte zu erschweren. Außerdem besteht grundsätzlich die Gefahr, dass sich die Abgabepreise in den verschiedenen Ländern der EU sukzessive angleichen oder in einzelnen Ländern beziehungsweise für einzelne Präparate Exportverbote erlassen werden.

Mit dem GKV-Finanzstabilisierungsgesetz aus dem Jahr 2022 wurde die für das Jahr 2023 befristete Erhöhung des Herstellerabschlag für erstattungsfähige Arzneimittel von 7 auf 12 % zum 1. Januar 2024 wieder auf 7 % reduziert und der Bereich „Handel“ dadurch wieder etwas entlastet. Dieser Rabattsatz gilt auch für das Jahr 2025. Der lukrative Bereich „Lifestyle und Aesthetics“ soll weiter ausgebaut werden und somit den Fokus auf dauerhaft höhere Margen unterstützen.

Rechtliche Risiken ergeben sich vor allem aus dem Vertrieb unserer Produkte und insbesondere aus marken- und patentrechtlichen Fragestellungen. Als Importeur gelten wir arzneimittelrechtlich als pharmazeutischer Unternehmer. Wir tragen daher das Risiko von Marktrücknahmen.

Der Bereich „Handel“ wird zum 31.01.2026 veräußert und ist daher ab diesem Zeitpunkt nicht mehr Bestandteil der Gruppe. Die oben beschriebenen branchenspezifischen Risiken sind damit für die künftige Risikolage der Gesellschaft nicht mehr relevant. Bis zum Vollzug des Verkaufs waren gesetzliche Regulierungsmaßnahmen innerhalb der Europäischen Union, ein starker Margendruck im Pharmamarkt sowie der permanente Wandel des Parallelimportmarktes durch

Wechselkursrisiken und Preisunterschiede bei der Arzneimittelbeschaffung potenzielle Einflussfaktoren auf die Umsatz- und Ergebnissituation. Mit dem Vollzug der Transaktion entfallen diese Risiken für die Gruppe.

b) Reputations-/Qualitätsrisiken

Risiken, die der Reputation der M1 schaden könnten, ergeben sich vor allem im Segment „Beauty“ aus der Patienten- bzw. Kundenzufriedenheit. Hier können Qualitätsmängel bei der Durchführung der Behandlungen, bei den hygienischen Standards sowie bei den verwendeten Produkten von Relevanz sein.

Zur Vermeidung von Risiken aus einer unzureichenden Qualität der durchgeführten Behandlungen verfolgt M1 ein umfangreiches medizinisches Qualitätsmanagement. Dies beginnt damit, dass ausschließlich Ärzte die medizinischen Behandlungen im Bereich der Unterspritzungstherapien durchführen. Dies ist Grundbedingung in den M1-Fachzentren, da die Qualität der Behandlungen letztlich untrennbar mit dem Markenimage der genutzten M1-Marken verbunden ist. Im chirurgischen Bereich sind ausschließlich Fachärzte mit den Behandlungen betraut.

Seit 2017 hat M1 ein eigenes Schulungsinstitut („M1-Akademie“) aufgebaut, in dem neu in die Praxisbetriebe eintretende Ärzte von hochqualifizierten Supervisoren im Rahmen eines mehrwöchigen, strukturierten Programms geschult und auf das Behandlungsspektrum eingearbeitet werden. Auch im weiteren Tätigkeitsablauf erfolgen regelmäßig interne Audits durch die Supervisoren. Daneben laufen mehrfach im Monat Weiterbildungsveranstaltungen zur Vertiefung von Behandlungsformen und Einführung von neuen Produkten. Auch im chirurgischen Bereich werden durch das Klinikmanagement und den ärztlichen Leiter regelmäßige Konferenzen durchgeführt, die der Verbesserung der Behandlungsabläufe dienen.

In den von M1 bearbeiteten Marktsegmenten verfolgt das Unternehmen die klare Strategie, nur eine limitierte Anzahl von Behandlungen anzubieten. Hierbei handelt es sich um die im Markt am meisten nachgefragten Behandlungen. Durch diese konsequente Spezialisierung erhalten die Ärzte einen hohen Grad an Routine, was letztlich zu einer qualitativ hochwertigen Behandlung führt.

Ein umfassender Hygieneplan, der von einem in Deutschland führenden Krankenhaushygieniker entwickelt wurde, ist in allen von M1 betriebenen Klinikbetrieben sowie den Praxisbetrieben etabliert. Hierzu wurde eine Audit-Checkliste entwickelt, die von den Praxen regelmäßig abgearbeitet und auch bei unangekündigten zusätzlichen Audits geprüft wird.

Auch in Bezug auf die verwendeten Materialien (Behandlungsprodukte, Instrumente, etc.) verfolgt M1 eine umfassende Qualitätsstrategie. Grundsätzlich wird im Bereich der Behandlungsprodukte ausschließlich eine Zusammenarbeit mit den Marktführern in ihren relevanten Marktsegmenten eingegangen. Hierzu erfolgt ein weltweites Sourcing der Produkte. Publikationen sowie die Stellungnahmen weltweiter Aufsichtsgremien bei der Bewertung der Produktsicherheit werden ausgewertet. Bei den Behandlungsinstrumenten wird auf die Langlebigkeit, Behandlungssicherheit und den risikolosen Einsatz geachtet.

Im Handelssegment besteht eine Vielzahl bereits gesetzlich vorgeschriebener Richtlinien, deren strenge Befolgung einen hohen Qualitätsstandard sichert.

c) Ertragsorientierte Risiken

Die wesentlichen Kostenpositionen im behandlungsnahen Geschäftsfeld der M1 (Segment „Beauty“) bestehen aus Materialkosten (Behandlungsmaterialien), Personalkosten und Infrastrukturkosten.

Bei der Beschaffung der Medikamente, Medizinprodukte und Medizintechnik können sich durch allgemeine Preissteigerungstendenzen negative Einflüsse auf die Ergebnissituation ergeben. Die verwendeten Behandlungsmaterialien werden von einer begrenzten Anzahl von international operierenden Anbietern bezogen. Eine Änderung der Preispolitik dieser Anbieter hätte unmittelbaren Einfluss auf die Ertragslage, sofern die Lieferanten nicht ersetzt werden können. Diesem Risiko wirkt M1 mit einer klaren Diversifizierung des Spektrums der angebotenen Behandlungsprodukte entgegen. Hierdurch wird die faktische Abhängigkeit von einzelnen Anbietern reduziert. Zudem ist M1 auf internationalen Beschaffungsmärkten aktiv und nutzt Preisspielräume aus diesem Ansatz.

Allgemeine Preissteigerungstendenzen sowie Lohntrends wirken ebenso ergebnisbelastend.

Sollte es mittelfristig nicht möglich sein, diese Belastungen im Preis oder durch Effizienzsteigerungen aufzufangen, so wirken diese ergebnisbelastend. In diesem Zusammenhang liegt der Fokus von M1 vor allem auf einer optimalen Auslastung der vorhandenen Kapazitäten, wodurch steigende Kosten auf eine höhere Anzahl an Behandlungen verteilt werden können. Im Bereich der Infrastrukturleistungen besteht die Option, steigende Kosten an die Kunden weiter zu verrechnen. Zudem werden Leistungen der Infrastruktur vorzugsweise auf Grundlage langlaufender Verträge (z.B. Mietverträge) abgeschlossen, so dass die allgemeinen Preissteigerungstrends kontrolliert werden können. Schließlich besteht das Risiko, dass Nutzer (selbständige Ärzte oder medizinische Leistungserbringer) der von M1 zur Verfügung gestellten Praxisinfrastrukturen durch eigene Fehlentscheidungen in wirtschaftliche Schwierigkeiten geraten und hierdurch Erstattungen für erbrachte Infrastrukturleistungen ausfallen. Dieses Risiko beobachtet M1 durch ein enges Monitoring der medizinischen Leistungserbringung (Kundenbewertungen) sowie einer laufenden Analyse der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit der Partner, um frühzeitig Maßnahmen ergreifen zu können.

Neben den Kosten der Leistungserstellung sind die im Absatzmarkt realisierbaren Preise wesentlicher Stellhebel für Umsatz und Ertrag der Unternehmensgruppe. Hier positioniert sich die M1-Gruppe als führender Preiswettbewerber für (schönheits-) medizinische Leistungen und Produkte. Sollten andere finanzstarke Unternehmen versuchen, als Wettbewerber in den Markt einzutreten, so könnte dies zu einem Preiswettbewerb führen, der die Margen belastet. Die gute Finanzausstattung der M1-Gruppe ermöglicht eine nachhaltige Umsetzung dieser Strategie.

Der Bereich „Handel“ wird zum 31.01.2026 veräußert und ist damit ab diesem Zeitpunkt nicht mehr Bestandteil der Gruppe. Die nachfolgend beschriebenen Wettbewerbsrisiken entfallen daher für die künftige Risikolage der Gesellschaft. Bis zum Vollzug des Verkaufs bestanden im Segment „Handel“ Wettbewerbsrisiken durch neue Marktteilnehmer sowie durch Wettbewerber mit finanziell oder organisatorisch größeren Ressourcen. Darüber hinaus barg eine anhaltend aggressive Preispolitik über Rabattverträge das Risiko negativer Auswirkungen auf die Ertragslage oder eines Verlustes von Marktanteilen. Mit dem Vollzug der Transaktion entfallen diese Risiken für die Gruppe.

Zur Abfederung weiterer Ertragsrisiken ist schließlich der umfangreiche Versicherungsschutz des M1-Konzerns zu nennen. Neben einer Arzthaftpflichtversicherung („Beauty“-Segment), welche finanzielle Risiken aus Behandlungsfehlern übernimmt, besteht die gesetzlich vorgeschriebene Arzneimittelhaftpflicht als Pharmazeutischer Hersteller gemäß AMG. Schließlich wurde für den Betrieb der eigenen Klinik eine Betriebsunterbrechungsversicherung abgeschlossen, welche die Kostenrisiken aus einer Unterbrechung des Klinikbetriebs in Folge eines Sachschadensereignisses abdeckt.

d) Finanzwirtschaftliche Risiken

Finanzielle Risiken können sich in Bezug auf den Ausfall von Forderungen, die Änderung von Zinsen sowie die Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit der Gruppe ergeben.

Den Risiken aus möglichen Forderungsausfällen wird durch ein aktives Forderungsmanagement begegnet. Im Bereich der medizinischen Behandlungen wird dabei sichergestellt, dass im Regelfall Kundenzahlungen bereits vor der Durchführung der Behandlungen oder unmittelbar nach Abschluss der Behandlungen realisiert werden. Hierdurch sind nahezu keine Endkundenforderungen von einem Ausfall bedroht. Bei Kunden für Infrastrukturleistungen analysiert M1 laufend die wirtschaftliche und qualitätsseitige Entwicklung der Kunden, um ggfs. frühzeitig Sicherungsmaßnahmen ergreifen zu können. Im Handels- und Großkundenbereich prüft M1 regelmäßig die Bonität der Partner und die Einhaltung der gewährten Zahlungsziele. In Einzelfällen werden für größere Forderungspositionen die Stellung von Sicherheiten verlangt.

Wesentliche Währungsrisiken, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft beeinflussen könnten, bestehen nicht. Warenlieferungen aus Fremdwährungsländern werden innerhalb sehr kurzer Fristen abgewickelt. Leistungen in Nicht-Euro-Ländern wurden 2025 nur in geringem Umfang angeboten.

Die finanzielle Sicherheit der M1-Gruppe wird im Wesentlichen durch die hohe Eigenkapitalquote garantiert. In den Jahren 2017 und 2018 hat die M1 Kliniken AG zwei Kapitalerhöhungen durchgeführt, die in Summe einen Liquiditätszufluss von ca. 30 Mio. EUR erzielten. Hierdurch ist die jederzeitige Zahlungsfähigkeit der Gruppe gewährleistet. Die verfügbare Liquidität wird konservativ verwaltet mit dem Ziel, keine Kapitalverluste zu erleiden.

Die Gruppe bedient sich eingeräumter Kreditlinien eines Bankenkonsortiums. In diesen Vereinbarungen sind Finanzkennzahlen definiert, deren Nichteinhaltung grundsätzlich zu Kündigungsmöglichkeiten einzelner Kreditgeber führen können. Die zur Verfügung gestellten Kreditlinien werden regelmäßig nicht in voller Höhe ausgenutzt. Durch ein rollierendes Unternehmens- und Finanzplanungssystem sind wir jederzeit in der Lage, auf Veränderungen im Finanzmittelbedarf kurzfristig zu reagieren.

Daneben finanzieren wir uns im Segment Handel über ein Kundenfactoring.

Zur weiteren Schonung der Liquidität erfolgt selektiv die Umsetzung von Leasinginstrumenten bzw. Finanzierungsinstrumenten. So wurde die in Berlin-Köpenick betriebene Schlossklinik 2015 in ein ‚Sale-and-Lease-Back‘ Modell überführt und die bei der Entwicklung der Immobilie investierten Mittel wieder freigesetzt. Die Flächen des Praxisnetzwerkes werden ausschließlich über langlaufende Verträge gemietet, so dass keine Erwerbskosten für die Immobilien anfallen.

e) Infrastrukturelle Risiken

Unter den infrastrukturellen Risiken versteht M1 maßgeblich Risiken aus dem IT-Bereich sowie im Bereich des Personalmanagements. Die IT-Risiken betreffen die Ausfallsicherheit (Verfügbarkeit) der betriebenen IT-Systeme sowie die Sicherheit gegen Cyberangriffe auf das Unternehmen. Die interne IT-Abteilung wurde in den letzten Jahren verstärkt und die betriebenen Hardware-Systeme auf die zukünftigen Anforderungen ausgebaut. Strukturen werden redundant betrieben, so dass bei Ausfall des Hauptsystems jeweils ein Ersatzsystem die Verfügbarkeit der Anwendungen ermöglicht.

Die Anwendungslandschaft ist durch ein Netzwerk verknüpfter Einzelanwendungen geprägt. Einzelanwendungen können bei Problemsituationen aus dem Netz genommen werden, ohne dass hierdurch die Verfügbarkeit der anderen IT-Anwendungen beeinträchtigt wird.

Durch eine besondere IT-Infrastruktur sowie umfangreiche Firewall-Systeme wird ein weitgehender Schutz vor Hackerangriffen angestrebt. Regelmäßige Backups der Datenbestände werden durchgeführt.

Dem Datenschutz widmet die Gruppe ein hohes Augenmerk. Die Anforderungen der DSGVO-Richtlinie der EU wurden gruppenweit umgesetzt. Hierzu wurden die entsprechenden Datenschutzrichtlinien überarbeitet.

Die Abhängigkeit von Schlüsselpersonal wird als infrastrukturelles Risiko gesehen. Diesem Risiko begegnet M1 mit der teilredundanten Verteilung von Aufgaben in der Gruppe. Zudem wird überwacht, dass einzelne Personen keine zu großen Bündelungen von kritischen Engpassfunktionen auf sich vereinen. Durch die simultane Leistungserbringung der medizinischen Behandlungen kann zudem der Ausfall einzelner Behandler schnell durch die Umdisposition von Personal kompensiert werden.

Im Bereich der baulichen Infrastruktur ist vor allem die Klinikzulassung der Schlossklinik in Berlin-Köpenick nach § 30 GewO ein bedeutsames Risiko. Regelmäßige Inspektionen der genehmigungserteilenden Behörden haben bestätigt, dass M1 höchsten Qualitätsanforderungen genügt. Die Genehmigung zum Betrieb der Klinik ist uneingeschränkt erteilt. Der Ausfall einzelner Standorte des Praxisnetzwerkes ist für die Erbringung der dort durchgeführten medizinischen Behandlungen von weniger umfassendem Charakter. Das inzwischen eng gesponnene Praxis-Netzwerk ermöglicht es, Behandlungen auch in anderen Standorten durchzuführen. Zudem sind die Anforderungen zum Betrieb einer Praxisfläche relativ schnell zu erfüllen, so dass der Ausfall eines Standortes innerhalb weniger Monate kompensiert werden kann.

f) Gesamtwirtschaftliche Risiken

Die vergangene Corona-Pandemie hat gezeigt, dass übergeordnete gesellschaftliche Entwicklungen (hier: Lockdown Anordnungen der Behörden) entstehen können, welche die Handlungsfähigkeit der Gesellschaft erheblich beeinflussen können.

Die Corona-Pandemie hat unserer Gesellschaft auch vor Augen geführt, dass Lieferketten zusammenbrechen und das Verhalten von Konsumenten sich in schneller und in kaum abschätzbarer Folge ändern kann. Der Staat griff mit umfangreichen Maßnahmen in das öffentliche Leben ein mit dem Ziel, den Umfang der sozialen Kontakte zu reduzieren. Wenn auch die Corona-Pandemie als überwunden anzusehen ist, so ist doch nicht auszuschließen, dass künftig vergleichbare Entwicklungen auf unser gesellschaftliches Leben einwirken werden. Damit könnte das gesamtwirtschaftliche Umfeld der Geschäftsentwicklung der Gruppe deutlich negativ betroffen werden.

Das gesamtwirtschaftliche Umfeld in Deutschland ist jedoch langfristig positiv. Gerade der private Konsum wird das gesamtwirtschaftliche Wachstum künftig wieder unterstützen. Hierzu gehören auch die Leistungen der Marktsegmente der M1. Die Nachfrage nach Leistungen der M1 wird langfristig weiterwachsen. Sie ist nach Einschätzung des Managements teilweise auch unabhängig von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung.

3.6.3 Chancenbericht

M1 hat neben den betrachteten Risikofeldern auch Chancenfelder definiert, an deren Entwicklung die Gruppe in den kommenden Jahren aktiv partizipieren möchte.

Segment „Beauty“

Der medizinische Schönheitsmarkt ist und bleibt ein Wachstumsmarkt. Durch unsere Spezialisierung in der ästhetischen Medizin und der Entwicklung und Vermarktung von pharmazeutischen, medizinischen und medizintechnischen Produkten für die ästhetische Medizin und kosmetische Dermatologie und der damit verbundenen Preisführerschaft wird die M1-Gruppe von diesem Wachstum erwartungsgemäß überdurchschnittlich partizipieren.

Die Effizienz in der Behandlung der Patienten wird durch die konsequente Fokussierung auf ein begrenztes Indikationsspektrum gefördert. Hierzu trägt auch die hohe Qualität der behandelnden Ärzte bei, die wiederum durch die hohe Zahl der individuell durchgeführten Behandlungen gestützt wird.

Segment „Handel“

Der Gesundheitsmarkt ist und bleibt ein stabiler Markt mit weiteren Wachstumsperspektiven. Durch unsere Spezialisierung in den Therapiegebieten Onkologie, HIV und anderen chronischen Krankheiten sowie Produkten der ästhetischen Medizin werden wir von diesem Wachstum partizipieren, in dem bspw. Sortimentserweiterungen von margenstarken Produkten erfolgen.

Auf der Beschaffungsseite können wir auf eine breite Palette von Liefermöglichkeiten zurückgreifen. Zur Minimierung der geschäftlichen Risiken diversifizieren wir unsere Bezugsquellen Europaweit. Unsere hohen Qualitätsansprüche sichern wir durch eine sorgfältige Lieferantenqualifikation und -auswahl sowie ein aktives Lieferantenmanagement ab.

Insgesamt gilt für beide Geschäftssegmente, dass wir dem Wettbewerb am Markt, vor allem eine mögliche Zunahme des Wettbewerbs, mit unserer Erfahrung, Innovationen, Zuverlässigkeit und durch ein hohes Maß an Service und Qualität begegnen werden.

Durch die Börsennotierung der M1 Kliniken AG sehen wir die Möglichkeit, weitere Finanzmittel zur Umsetzung des eingeschlagenen Wachstumskurses zu akquirieren.

Im Rahmen des weiteren Wachstums wird es möglich werden, Funktionen nach und nach auf noch besser qualifiziertes Personal zu verlagern und durch diese zusätzliches Know-how in der Gruppe zu verankern.

Die Personalpolitik der M1 beruht auf flachen Hierarchien, einem partizipativen Führungsstil und der Möglichkeit für Mitarbeiter, auch mit dem Wachstum des Unternehmens weitere Aufgabefelder (und Verantwortungsbereiche) zu besetzen. Durch die Straffung und Verschlankung der Organisationsstruktur sind die Mitarbeiter im unmittelbaren Austausch mit der Unternehmensleitung und dadurch besonders motiviert, was zu einer höheren Effizienz führt.

3.6.4 Gesamtaussage

Das Risikoportfolio der M1 besteht aus einigen Risikopositionen (z.B. Konjunktur, Gesetzgebung), die von M1 nicht steuerbar sind. Diese Risiken beobachtet M1 regelmäßig und betrachtet die sich daraus ergebenden Änderungen für die Gruppe.

Beeinflussbare Risiken werden durch Kontrollsysteme überwacht, so dass negative Entwicklungen aufgefangen und abgefedert werden können. Risiken der künftigen Entwicklung sehen wir weiterhin in einem Wettbewerbsumfeld, welches sich durch neue Wettbewerber, steigende Beschaffungspreise, ein stagnierendes Verkaufspreisniveau sowie die Limitation von „Produktionsmitteln“ (z.B. Material, Personal) auszeichnen kann. Vor dem Hintergrund unserer finanziellen Stabilität sind wir für die Bewältigung der künftigen Risiken gut gerüstet. Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten, sind derzeit nicht erkennbar.

Für das Geschäftsjahr 2026 sehen wir eine insgesamt nicht wesentlich veränderte Chancen- und Risikolandschaft für die M1-Gruppe. Insgesamt sind wir bezüglich externer und interner Risiken gut abgesichert.

3.7 RISIKOBERICHTERSTATTUNG ÜBER DIE VERWENDUNG VON FINANZINSTRUMENTEN

Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Wertpapiere, Forderungen, Verbindlichkeiten und Guthaben bei Kreditinstituten.

Die Gesellschaften der Unternehmensgruppe verfügen über einen solventen Kundenstamm. Forderungsausfälle sind die absolute Ausnahme.

Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen gezahlt.

Beim Management der Finanzpositionen verfolgt das Unternehmen eine konservative Risikopolitik. Soweit bei finanziellen Vermögenswerten Ausfall- und Bonitätsrisiken erkennbar sind, werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen. Zur Minimierung von Ausfallrisiken verfügt das Unternehmen über ein adäquates Debitorenmanagement. Darüber hinaus informieren wir uns vor Eingehung einer neuen Geschäftsbeziehung stets über die Bonität unserer Kunden.

3.8 BERICHT ÜBER ZWEIGNIEDERLASSUNGEN

Die Gruppe betreibt keine Zweigniederlassungen.

3.9 SCHLUSSERKLÄRUNG NACH § 312 ZIFFER 3 ABSATZ 3 AKTG

Der Vorstand hat gemäß § 312 AktG einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erstellt, der folgende Schlusserklärung enthält: „Unsere Gesellschaft sowie die Tochtergesellschaften haben nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem mit dem herrschenden sowie sonstigen verbundenen Unternehmen Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten.“

Berlin, 29. April 2026
M1 Kliniken AG



Attila Strauss
(Vorstand)



Katharina Zimmern
(Vorstand)

4 KONZERNABSCHLUSS

4.1	KONZERN – GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	35
4.2	KONZERNBILANZ – AKTIVA	36
4.3	KONZERNBILANZ – PASSIVA	37
4.4	KONZERN – KAPITALFLUSSRECHNUNG	38
4.5	KONZERN – EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG	39

4.1 KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

zum 31. Dezember 2025*

	Anhang- angabe	Jan. – Dez. 2025 in EUR	Jan. – Dez. 2024 in EUR
Umsatzerlöse	5.5.1	364.298.940	339.184.017
Sonstige betriebliche Erträge	5.5.1	1.171.149	1.228.467
Aufwendungen für bezogene Waren und Leistungen	5.5.1	-281.685.638	-275.580.584
Personalaufwand	5.5.1	-29.309.791	-19.894.931
Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.5.1	-15.031.323	-13.024.507
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit EBITDA		39.443.337	31.912.461
Abschreibungen	5.5.1	-4.882.265	-5.158.196
Operatives Ergebnis EBIT		34.561.071	26.754.264
Erträge aus Beteiligungen		222.106	128.270
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		818.550	861.420
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-1.539.178	-1.926.610
Ab-/Zuschreibungen aus der Bewertung von finanziellen Vermögenswerten		0	481.573
Finanzergebnis	5.5.2	-498.522	-455.346
Ergebnis vor Steuern EBT		34.062.549	26.298.918
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag und sonstige Steuern	5.5.3	-9.963.042	-8.506.766
Jahresüberschuss		24.099.507	17.792.152
Auf nicht beherrschende Anteile entfallender Gewinn		-1.967.319	-1.773.700
Anteile der Gesellschafter des Mutterunternehmens		22.132.189	16.018.451
Jahresüberschuss nach Minderheitsanteilen		22.132.189	16.018.451
Ergebnis je Aktie (in EUR)**	5.5.4	1,19	0,85

* Bilanzierung nach IFRS
** gemäß IAS 33

4.2 KONZERNBILANZ – AKTIVA

zum 31. Dezember 2025*

	Anhang- angabe	31.12.2025 in EUR	31.12.2024 in EUR
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	5.6.1	37.762.813	21.434.807
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.6.1	6.334.996	16.413.068
Vorräte	5.6.1	31.807.834	36.791.843
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	5.6.1	9.620.984	3.105.757
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	5.6.1	3.334.623	2.681.217
Forderungen aus Ertragsteuern	5.6.1	472.754	3.128.217
Kurzfristige Vermögenswerte		89.334.003	83.554.910
Immaterielle Vermögenswerte	5.6.1	90.179.074	87.466.946
Sachanlagen	5.6.1	9.414.337	12.911.665
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	5.6.1	781	3.626.137
Sonstige langfristige Vermögenswerte	5.6.1	360.092	315.165
Langfristige Vermögenswerte		99.954.284	104.319.914
SUMME AKTIVA		189.288.288	187.874.824

* Bilanzierung nach IFRS

4.3 KONZERNBILANZ – PASSIVA

zum 31. Dezember 2025*

	Anhang- angabe	31.12.2025 in EUR	31.12.2024 in EUR
Kurzfristige Rückstellungen	5.6.2	2.517.453	1.569.534
Verbindlichkeiten aus Ertragssteuern		4.885.319	6.899.610
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.6.2	8.435.257	12.968.118
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	5.6.2	2.098.941	3.134.444
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	5.6.2	3.109.104	10.700.528
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	5.6.2	7.091.030	3.617.607
Vertrags- und Rückerstattungsverbindlichkeiten	5.6.2	3.543.675	4.864.859
Kurzfristige Schulden		31.680.778	43.754.701
Langfristige Rückstellungen	5.6.2	11.007	11.007
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	5.6.2	5.047.649	7.283.908
Passive latente Steuern	5.6.2	2.537.364	2.605.281
Langfristige Schulden		7.596.020	9.900.197
Gezeichnetes Kapital		19.643.403	19.643.403
Erworbene eigene Anteile		-1.088.289	-1.088.289
Kapitalrücklage		50.759.454	50.759.454
Kapitalrücklage für eigene Anteile		-19.724.491	-19.724.491
Gewinnrücklagen		69.907.072	57.276.497
Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter		30.085.504	28.118.186
Eigenkapitaldifferenzen aus Währungsumrechnung		428.836	-764.833
Eigenkapital	5.6.2	150.011.490	134.219.927
SUMME PASSIVA		189.288.288	187.874.824

* Bilanzierung nach IFRS

4.4 KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

zum 31. Dezember 2025*

	Jan. - Dez. 2025	Jan. - Dez. 2024
Periodenergebnis	24.099.507	17.792.152
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	4.884.739	5.158.196
Zunahme / Abnahme der kurzfristigen Rückstellungen	188.981	185.664
Zunahme / Abnahme durch Zeitwertbewertung	0	-481.573
Zunahme / Abnahme der Vorräte	11.769.303	8.719.830
Zunahme / Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie andere Aktiva	2.835.176	13.640.868
Zunahme / Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	-7.946.290	-20.204.337
Gewinn / Verlust aus dem Abgang von Anlagevermögen	992.007	11.410
Zinsaufwendungen / -erträge	720.628	3.250.454
Sonstige Beteiligungserträge	-222.106	-128.270
Ertragssteueraufwand / -ertrag	9.901.987	8.506.766
Ertragssteuerzahlungen	-9.275.209	-5.905.288
Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	37.948.725	30.545.871
Einzahlungen aus Abgängen des immateriellen Anlagevermögens	124.943	0
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-110.224	-767.838
Einzahlungen aus Abgängen des Sachanlagevermögens	58.773	8.250
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-320.613	-227.545
Einzahlungen aus Abgängen des Finanzanlagevermögens	2.944.831	976.436
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-3.353.734	-6.724.880
Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen	10.217	77.845
Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen	-3.988.600	0
Zins- und Beteiligungserträge	1.040.656	989.690
Cash-Flow aus Investitionstätigkeit	-3.593.753	-5.668.042
Einzahlung aus Eigenkapitalzuführungen		852.016
Auszahlung aus dem Erwerb eigener Anteile	0	-14.438.657
Veränderung der Bankverbindlichkeiten	-5	-1.875.000
Zinsaufwendungen	-1.201.504	-1.528.559
Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitengeschafter	-9.309.656	-9.309.656
Tilgung Nutzungsrechte	-4.096.672	-4.142.441
Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit	-14.607.838	-30.442.298
Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	2.386.075	0
Veränderung der Liquidität aus Wechselkursänderungen	60.686	-97.958
Netto-Cashflow	22.193.896	-5.662.428
Zahlungsmittelbestand am Anfang der Periode	21.434.807	22.380.945
Zahlungsmittelbestand am Ende der Periode	37.762.813	21.434.807
Veränderung Zahlungsmittelbestand	16.328.005	-946.138

* Bilanzierung nach IFRS

4.5 KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

zum 31. Dezember 2025*

Eigenkapital- veränderungs- rechnung in EUR	1. Gezeichnetes Kapital	2. Erworbene eigene Anteile	3. Kapitalrücklage für eigene Anteile	4. Kapitalrücklage für eigene Anteile	5. Gewinnrück- lagen	6. EK-Differenzen aus Währungs- umrechnung	7. Ausgleichs- posten für Anteile anderer Gesellschafter	8. Eigenkapital
1. Januar 2024	19.643.403	-517.484	49.907.438	-5.856.639	50.116.813	-43.486	29.973.405	143.223.451
Jahresüberschuss	0	0	0	0	16.018.451	0	1.773.700	17.792.152
Sonstige EK-Veränderungen	0	0	0	0	-5.432	0	0	-5.432
Aktienrückkauf	0	-570.805	0	-13.867.852	0	0	0	-14.438.657
Einstellung in die Rücklagen	0	0	852.016	0	0	0	0	852.016
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0	59.316	0	-3.628.920	-3.569.604
Ausschüttungen	0	0	0	0	-9.309.656	0	0	-9.309.656
Währungssum- rechnungsdifferenzen	0	0	0	0	397.004	-721.347	0	-324.343
31. Dezember 2024	19.643.403	-1.088.289	50.759.454	-19.724.491	57.276.497	-764.833	28.118.186	134.219.927
1. Januar 2025	19.643.403	-1.088.289	50.759.454	-19.724.491	57.276.497	-764.833	28.118.186	134.219.927
Jahresüberschuss	0	0	0	0	25.219.468	0	1.967.319	27.186.787
Sonstige EK-Veränderungen	0	0	0	0	277.289	0	0	277.289
Einstellung in die Rücklagen	0	0	0	0	5.515.313	0	0	5.515.313
Auszahlungen aus den Rücklagen	0	0	0	0	-8.602.593	0	0	-8.602.593
Ausschüttungen	0	0	0	0	-9.309.656	0	0	-9.309.656
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0	-5.456	0	0	-5.456
Währungssum- rechnungsdifferenzen	0	0	0	0	-463.789	1.193.669	0	729.879
31. Dezember 2025	19.643.403	-1.088.289	50.759.454	-19.724.491	69.907.072	428.836	30.085.504	150.011.490

* Bilanzierung nach IFRS

5 KONZERNANHANG / NOTES

5.1	ALLGEMEINE ANGABEN	43
5.1.1	Berichtendes Unternehmen.....	43
5.1.2	Grundlagen der Abschlussaufstellung.....	43
5.1.3	Neue Standards und Interpretationen.....	44
5.2	ERMESSENSENTSCHEIDUNGEN, SCHÄTZUNGEN UND ANNAHMEN	45
5.3	KONSOLIDIERUNGSKREIS UND KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE	46
5.3.1	Konsolidierungskreis	46
5.3.2	Konsolidierungsgrundsätze.....	52
5.4	ANGABEN ZU BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN	53
5.4.1	Ertragsrealisierung.....	53
5.4.2	Ertragsteuern.....	54
5.4.3	Währungsumrechnung.....	54
5.4.4	Ergebnis je Aktie.....	54
5.4.5	Finanzinstrumente	55
	a) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.....	55
	b) Finanzielle Vermögenswerte	55
	c) Finanzielle Verbindlichkeiten	56
	d) Ausbuchung / Wertminderung	56
	e) Saldierung von aufrechenbaren Forderungen und Verbindlichkeiten	57
	f) Beizulegender Zeitwert	57
5.4.6	Vorräte	57
5.4.7	Sachanlagen.....	57
5.4.8	Leasingverhältnisse	58
5.4.9	Immaterielle Vermögenswerte.....	58
5.4.10	Wertminderung von langfristigen Vermögenswerten.....	59
5.4.11	Eigenkapital.....	60
5.4.12	Rückstellungen und Eventualverbindlichkeiten.....	60
5.5	ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG.....	61
5.5.1	Operatives Ergebnis	61
	a) Umsatzerlöse.....	61
	b) Sonstige betriebliche Erträge	61
	c) Aufwendungen für bezogene Waren und Leistungen	62
	d) Personalaufwand	62
	e) Abschreibungen	62
	f) Sonstige betriebliche Aufwendungen	62
5.5.2	Finanzergebnis	63
5.5.3	Ertragsteuern und sonstige Steuern	64
5.5.4	Ergebnis je Aktie.....	65

5.6	ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ	65
5.6.1	Aktiva	65
	a) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.....	65
	b) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.....	65
	c) Vorräte	65
	d) Geschäfts- oder Firmenwert.....	65
	e) Immaterielle Vermögenswerte ohne Geschäfts- oder Firmenwert.....	69
	f) Sachanlagevermögen	70
	g) Langfristige finanzielle Vermögenswerte.....	71
	h) Sonstige finanzielle und nicht-finanzielle Vermögenswerte.....	72
5.6.2	Passiva.....	72
	a) Kurzfristige Rückstellungen.....	72
	b) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	73
	c) Leasingverbindlichkeiten	73
	d) Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	73
	e) Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	73
	f) Vertrags- und Rückerstattungsverbindlichkeiten	74
	g) Langfristige Rückstellungen.....	74
	h) Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten.....	74
	i) Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden.....	74
	j) Eigenkapital	75
5.7	ANGABEN ZUR KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG.....	76
5.8	SEGMENTBERICHTERSTATTUNG.....	77
5.9	WEITERE ANGABEN ZU FINANZINSTRUMENTEN	78
5.9.1	Kapitalrisikomanagement	78
5.9.2	Kategorien von Finanzinstrumenten.....	78
5.9.3	Risikomanagementpolitik und Sicherungsmaßnahmen	79
	a) Risiko aus dem Ausfall von finanziellen und nicht-finanziellen Vermögenswerten	79
	b) Liquiditätsrisiko.....	79
	c) Sonstige Preisrisiken	80
5.10	SONSTIGE ANGABEN	80
5.10.1	Haftungsverhältnisse, Eventualverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen.....	80
5.10.2	Angabe über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen.....	80
5.10.3	Abschlussprüferhonorar	82
5.10.4	Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.....	82
5.11	FREIGABE DES KONZERNABSCHLUSSES 2025 DURCH DEN VORSTAND ZUR VERÖFFENTLICHUNG GEMÄSS IAS 10.17	82
5.12	BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS	84



5.1 ALLGEMEINE ANGABEN

5.1.1 Berichtendes Unternehmen

Die M1 Kliniken AG, welche im Jahr 2007 gegründet wurde, ist das Mutterunternehmen der M1-Gruppe. Sie ist im Handelsregister des Amtsgerichts Berlin-Charlottenburg unter HRB 107637 B eingetragen und hat ihren Sitz in der Grünauer Straße 5, 12557 Berlin, Deutschland.

Das Geschäftsmodell der M1 Kliniken AG basiert auf zwei Betätigungsfeldern („Segmenten“):

In einem Segment „Beauty“ konzentriert die M1 ihre Aktivitäten im Bereich der medizinisch-ästhetischen Schönheitsbehandlungen sowie den Betrieb und die Bereitstellung von ärztlichen Infrastrukturen.

In einem Segment „Handel“ betreibt die Gruppe den Handel mit EU-Originalarzneimitteln (als Parallel- und Reimport), Generika und Biosimilars sowie Medizinprodukte und -geräte und hochwertigen Produkten der ästhetischen Medizin.

5.1.2 Grundlagen der Abschlussaufstellung

Die M1 Kliniken AG, mit Sitz in Berlin, Deutschland, ist im Basic Board („Freiverkehr“) der Frankfurter Wertpapierbörse notiert. Im Geschäftsjahr 2017 wurde ein freiwilliger Konzernabschluss nach den Bestimmungen der International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board und den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, aufgestellt. Seit dem Geschäftsjahr 2018 überschreitet die M1 Kliniken AG zwei Größenkriterien des § 293 HGB an zwei aufeinanderfolgenden Abschlussstichtagen und ist somit verpflichtet einen Konzernabschluss nach den handelsrechtlichen Vorgaben aufzustellen. Die Aufstellung des Konzernabschlusses für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 der M1 Kliniken AG erfolgte gemäß den Vorgaben des § 315e Abs. 1 HGB i. V. m. Abs. 3 HGB nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) und den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Daneben enthält der Konzernanhang gemäß § 315e Abs. 1 HGB bestimmte Angaben zu Regelungen des HGB.

Die Beträge für das Geschäftsjahr sowie für das Vorjahr sind, sofern nichts anderes angegeben ist, in EUR ausgewiesen. Der EUR entspricht, abgesehen von den Tochtergesellschaften in der Schweiz, Großbritannien, Ungarn und Australien auch der funktionalen Währung der übrigen in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen.

Bei der Aufstellung der Abschlüsse der verbundenen Konzernunternehmen werden Geschäftsvorfälle, die auf andere Währungen als die funktionale Währung (EUR) des Konzernunternehmens lauten, mit den am Tag der Transaktion gültigen Kursen umgerechnet. Zum Bilanzstichtag werden sämtliche monetären Posten in Fremdwährung zum am Stichtag gültigen Kurs umgerechnet. Nicht monetäre Posten in Fremdwährung, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, sind mit den Kursen umzurechnen, die zum Zeitpunkt der Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert Gültigkeit hatten.

Die vom IASB verabschiedeten neuen Standards wurden ab dem Zeitpunkt des Inkrafttretens beachtet.

Die Bilanzierung und Bewertung wurde unter der Annahme der Unternehmensfortführung vorgenommen.

Die Bilanz der M1-Gruppe ist nach Fristigkeitsgesichtspunkten aufgestellt worden, wobei Vermögenswerte und Schulden, deren Realisation bzw. Tilgung innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag erwartet wird, nach IAS 1 als kurzfristig eingestuft wurden. Latente Steueransprüche und latente Steuern sind entsprechend IAS 1.56 jeweils vollständig unter den langfristigen Vermögenswerten bzw. langfristigen Schulden ausgewiesen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Auf die Darstellung einer Konzerngesamtergebnisrechnung wird verzichtet, da bei der M1-Gruppe im Berichtsjahr sowie im Vorjahr keine Effekte, die im sonstigen Ergebnis hätten gezeigt werden müssen, vorlagen.

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen grundsätzlich den im Vorjahr angewandten Methoden.

Zur Verbesserung der Klarheit der Darstellung werden in der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung einzelne Posten zusammengefasst. Die Aufgliederung dieser Posten ist im Anhang aufgeführt. In der Darstellung können Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch exakt ergebenden Werten auftreten.

5.1.3 Neue Standards und Interpretationen

Die vom IASB verabschiedeten neuen Standards wurden ab dem Zeitpunkt des Inkrafttretens beachtet.

Die folgenden Standards und Interpretationen sowie Änderungen bestehender Standards sind erstmals für Berichtsperioden verpflichtend anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2025 beginnen:

- Änderungen an IAS 21 – Auswirkungen von Wechselkursänderungen: Mangel an Umtauschbarkeit – beginnend ab 01.01.2025

Die erstmalige Anwendung dieser Standards bzw. deren Änderungen haben keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Zukünftig sind die folgenden Standards und Interpretationen sowie Änderungen bestehender Standards anzuwenden:

- Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten – Änderungen an IFRS 9 und IFRS 7 – beginnend ab 01.01.2026
- Jährliche Verbesserungen an den IFRS Accounting Standards – Band 11 – (IAS 7, IFRS 1, IFRS 7, IFRS 9 und IFRS 10) – beginnend ab 01.01.2026
- Darstellung und Angaben im Abschluss – IFRS 18 – beginnend ab 01.01.2027
- Angaben zu Tochterunternehmen ohne öffentliche Rechenschaftspflicht – IFRS 19 – beginnend ab 01.01.2027
- Veräußerungen oder Einbringung von Vermögenswerten zwischen einem Investor und einem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture – Änderungen an IFRS 10 und IAS 28 – Beginn noch offen

5.2 ERMESSENSENTSCHEIDUNGEN, SCHÄTZUNGEN UND ANNAHMEN

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind stellenweise Annahmen getroffen und Schätzwerte verwendet worden, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen ausgewirkt haben. Die tatsächlichen Werte können zu einem späteren Zeitpunkt von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen. Entsprechende Änderungen würden zum Zeitpunkt einer besseren Erkenntnis erfolgswirksam. Alle Annahmen und Schätzungen werden nach bestem Wissen und Gewissen getroffen, um ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns zu vermitteln.

Bei der Anwendung der im Folgenden dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden übt der Vorstand wesentliche Ermessensentscheidungen aus.

Die M1 Kliniken AG überprüft jährlich die Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte und anderer langfristiger Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer bei Vorliegen von Anhaltspunkten auf Grundlage der Vorschriften des IAS 36. Basis für den Werthaltigkeitstest ist der Vergleich zwischen dem Buchwert eines Vermögenswertes und dem erzielbaren Betrag, der aus dem Vermögenswert bzw. der Gruppe von Vermögenswerten oder der zahlungsmittelgenerierenden Einheit erwirtschaftet werden kann. Der erzielbare Betrag ist der höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Verkaufskosten und Nutzungswert.

Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von Vermögenswerten und Schulden basiert auf Einschätzungen des Managements. M1 Kliniken AG bewertet insbesondere die Beteiligung an der HAEMATO AG und der M1 Direct Holding GmbH (vormals Nutri Care GmbH) mit deren Beteiligungen zum beizulegenden Zeitwert. Bei der M1 Direct Holding GmbH (vormals Nutri Care GmbH) wird dieser primär auf ein Bewertungsgutachten eines externen Sachverständigen abgestellt.

Die vom Management verwendeten Grundlagen für die Beurteilung der Angemessenheit der Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind insbesondere die Fälligkeitsstruktur der Forderungssalden, die Bonität der Kunden sowie Veränderungen der Zahlungskonditionen. Aufgrund der zeitnahen Begleichung der Forderungen aus medizinischen Behandlungen sowie des engen Monitorings der Zahlungsfähigkeit weiterer Kunden spielen Wertberichtigungen eine untergeordnete Bedeutung.

Im Bereich der Umsatzrealisierung ist zu prüfen, welche separaten Leistungsverpflichtungen in den Verträgen mit Kunden enthalten sind. Für jede identifizierte separate Leistungsverpflichtung ist zu beurteilen, ob die Voraussetzungen für eine zeitraumbezogene Umsatzrealisierung erfüllt sind.

Für jedes Besteuerungssubjekt ist die erwartete tatsächliche Ertragsteuer zu berechnen, und die temporären Differenzen aus der unterschiedlichen Behandlung bestimmter Bilanzposten zwischen dem IFRS-Konzernabschluss und dem steuerrechtlichen Abschluss sind zu beurteilen. Soweit temporäre Differenzen vorliegen, führen diese Differenzen grundsätzlich zum Ansatz von aktiven und passiven latenten Steuern im Konzernabschluss. Das Management muss bei der Berechnung tatsächlicher und latenter Steuern Beurteilungen treffen. Aktive latente Steuern werden in dem Maße angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass sie genutzt werden können. Die Nutzung aktiver latenter Steuern hängt von der Möglichkeit ab, im Rahmen der jeweiligen Steuerart ausreichendes zu versteuerndes Einkommen zu erzielen.

Zur Beurteilung der Wahrscheinlichkeit der künftigen Nutzbarkeit von aktiven latenten Steuern sind verschiedene Faktoren heranzuziehen, wie z.B. Ertragslage der Vergangenheit, operative Planungen und Steuerplanungsstrategien. Weichen die tatsächlichen Ergebnisse von diesen Schätzungen ab oder sind diese Schätzungen in künftigen Perioden anzupassen, könnten diese nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben. Kommt es zu einer Änderung der Werthaltigkeitsbeurteilung bei aktiven latenten Steuern, sind die angesetzten aktiven latenten Steuern erfolgswirksam abzuwerten.

5.3 KONSOLIDIERUNGSKREIS UND KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

5.3.1 Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2025 der M1 Kliniken AG, Berlin, wurden neben der M1 Kliniken AG die folgenden Tochtergesellschaften vollkonsolidiert. Die Beherrschung resultiert daraus, dass die M1 Kliniken AG direkt oder indirekt über 50 % der Stimmrechte des gezeichneten Kapitals einer Gesellschaft hält und/oder die Finanz- und Geschäftspolitik eines Unternehmens derart steuern kann, dass sie von dessen Aktivitäten profitiert.

Die **M1 Med Beauty Berlin GmbH** wird seit dem 1. August 2013 konsolidiert. Unternehmensgegenstand der M1 Med Beauty Berlin GmbH ist die Erbringung von Dienstleistungen in der ästhetischen Medizin. Das Stammkapital der M1 Med Beauty Berlin GmbH beläuft sich auf 25.000 EUR. Die M1 Med Beauty Berlin GmbH verfügt über einen eigenen Geschäftsbetrieb im Sinne des IFRS 3. Nach Abzug des identifizierbaren Nettovermögens (Vermögenswerte abzüglich Verbindlichkeiten) hat sich ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 115.723 EUR ergeben. Die übertragene Gegenleistung beinhaltet u.a. Vorteile aus Umsatzwachstum und künftigen Marktentwicklungen. Diese Vorteile, die nicht getrennt vom Geschäfts- oder Firmenwert bilanziert werden können, ergeben in ihrer Summe den o.g. Geschäfts- oder Firmenwert. Im Geschäftsjahr 2021 erwarb die M1 Med Beauty Berlin GmbH die M1 Verwaltungs GmbH zum nominellen Wert des Eigenkapitals von 25.000 EUR. In der Folge wurde die M1 Verwaltungs GmbH auf die M1 Med Beauty Berlin GmbH verschmolzen, wobei die nominellen Buchwerte der M1 Verwaltungs GmbH in die M1 Med Beauty Berlin GmbH übernommen wurden. Ergebniseffekte ergaben sich aus der Verschmelzung nicht.

Gemäß § 264 Abs. 3 HGB braucht eine Kapitalgesellschaft, die nicht im Sinne des § 264d HGB kapitalmarktorientiert und als Tochtergesellschaft in den Konzernabschluss eines Mutterunternehmens mit Sitz in einem Mitgliedsstaat der EU ist, die Vorschriften des 1. Unterabschnitts „Jahresabschluss der Kapitalgesellschaft und Lagebericht“ zum zweiten Abschnitt des HGB sowie die des dritten und vierten Unterabschnitts des Abschnitts „Prüfung“ und „Offenlegung, Prüfung durch den Betreiber des Bundesanzeigers“ nicht anzuwenden, wenn alle in § 264 Abs. 3 HGB genannten Voraussetzungen erfüllt sind. Dies trifft für die M1 Med Beauty Berlin GmbH zu, weshalb diese auf die Erstellung eines Anhangs und Lageberichts im eigenen Jahresabschluss 2025 verzichtet hat.

Die **Beauty Now GmbH** wurde am 16. Dezember 2015 durch die M1 Kliniken AG gegründet. Im Rahmen der Erstkonsolidierung ergaben sich keine Unterschiedsbeträge. Unternehmensgegenstand ist der Besitz, Betrieb und die Verwaltung von Schönheitsinstituten, die Vermittlung und Zurverfügungstellung von Dienstleistungen auf dem Gebiet der Schönheits- und Gesundheitspflege sowie der Schönheits- und Gesundheitsvorsorge, die erlaubnisfreie Beratung von Heilpraktikern, medizinischem Fachpersonal und Kosmetik-Fachpersonal im Bereich der Kosmetik und ästhetischen Medizin, der Erwerb, die Verwaltung und die Veräußerung von Immobilien, insbesondere von Immobilien im Gesundheitsbereich und der Erwerb, die Verwaltung und die Veräußerung von Beteiligungen. Das Stammkapital beläuft sich dabei auf 100.000 EUR.

Die **Saname GmbH** wurde am 22. Mai 2013 durch die M1 Kliniken AG gegründet. Im Rahmen der Erstkonsolidierung ergaben sich keine Unterschiedsbeträge. Unternehmensgegenstand ist der Erwerb, das Verwalten und Veräußern von eigenen und fremden Immobilien, insbesondere von Immobilien im Gesundheitsbereich sowie das Verwalten und Veräußern von Beteiligungen. Das Stammkapital beläuft sich dabei auf 25.000 EUR.

Die **Sanabona GmbH** wurde am 18. Juli 2017 durch die M1 Med Beauty Berlin GmbH gegründet. Im Rahmen der Erstkonsolidierung ergaben sich keine Unterschiedsbeträge. Unternehmensgegenstand ist der Erwerb, das Verwalten und Veräußern von Immobilien, insbesondere von Immobilien im Gesundheitsbereich sowie der Erwerb, das Verwalten und Veräußern von Beteiligungen. Das Stammkapital beläuft sich dabei auf 25.000 EUR.

Die **Sanawert GmbH** wurde am 18. Juli 2017 durch die M1 Med Beauty Berlin GmbH gegründet. Im Rahmen der Erstkonsolidierung ergaben sich keine Unterschiedsbeträge. Unternehmensgegenstand ist der Erwerb, das Verwalten und Veräußern von Immobilien, insbesondere von Immobilien im Gesundheitsbereich sowie der Erwerb, das Verwalten und Veräußern von Beteiligungen. Das Stammkapital beläuft sich dabei auf 25.000 EUR.

Die **Sanaselect GmbH** wurde am 18. Juli 2017 durch die M1 Med Beauty Berlin GmbH gegründet. Im Rahmen der Erstkonsolidierung ergaben sich keine Unterschiedsbeträge. Unternehmensgegenstand ist der Erwerb, das Verwalten und Veräußern von Immobilien, insbesondere von Immobilien im Gesundheitsbereich sowie der Erwerb, das Verwalten und Veräußern von Beteiligungen. Das Stammkapital beläuft sich dabei auf 25.000 EUR.

Die **Sanaestate GmbH** wurde am 18. Juli 2017 durch die M1 Med Beauty Berlin GmbH gegründet. Im Rahmen der Erstkonsolidierung ergaben sich keine Unterschiedsbeträge. Unternehmensgegenstand ist der Erwerb, das Verwalten und Veräußern von Immobilien, insbesondere von Immobilien im Gesundheitsbereich sowie der Erwerb, das Verwalten und Veräußern von Beteiligungen. Das Stammkapital beläuft sich dabei auf 25.000 EUR.

Die **M1 MVZ GmbH** wird seit dem 1. Mai 2025 konsolidiert. Im Geschäftsjahr 2025 erwarb die M1 Med Beauty Berlin GmbH die M1 MVZ GmbH. Nach Abzug des identifizierbaren Nettovermögens (Vermögenswerte abzüglich Verbindlichkeiten) hat sich ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 1.966.307 EUR ergeben. Unternehmensgegenstand ist der Betrieb einer ärztlichen Privatpraxis sowie die Errichtung und der Betrieb von Medizinischen Versorgungszentren i.S.d. § 95 SGB V. Das Stammkapital beläuft sich dabei auf 25.000 EUR.

Die **M1 Med Beauty Australia Pty Ltd.** wurde am 02. August 2018 als Tochter der M1 Kliniken AG gegründet. Die M1 Med Beauty Australia Pty Ltd. verfügt über einen eigenen Geschäftsbetrieb im Sinne des IFRS 3. Unternehmensgegenstand der M1 Med Beauty Australia Pty Ltd. ist die Erbringung von Dienstleistungen in der ästhetischen Medizin. Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beläuft sich auf 100 AU\$\$. Die Gesellschaft wird mit Wirkung zum 1. Januar 2020 erstmalig vollkonsolidiert. Im Rahmen der Erstkonsolidierung wurde ein bestehender Verlustvortrag der Gesellschaft per 31. Dezember 2019 in Höhe von 259.681 EUR im Konzern-Eigenkapital verrechnet.

Die **M1 Med Beauty UK Ltd.** wurde am 22. Oktober 2018 als Tochter der M1 Kliniken AG gegründet. Die M1 Med Beauty UK Ltd. verfügt über einen eigenen Geschäftsbetrieb im Sinne des IFRS 3. Unternehmensgegenstand der M1 Med Beauty UK Ltd. ist die Erbringung von Dienstleistungen in der ästhetischen Medizin. Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beläuft sich auf 10.000 GBP. Die Gesellschaft wird mit Wirkung zum 1. Januar 2020 erstmalig vollkonsolidiert. Im Rahmen der Erstkonsolidierung wurde ein bestehender Verlustvortrag der Gesellschaft per 31. Dezember 2019 in Höhe von 210.667 EUR im Konzern-Eigenkapital verrechnet.

Die **M1 Med Beauty Austria GmbH** wurde am 20. Dezember 2018 als Tochter der M1 Kliniken AG gegründet. Die M1 Med Beauty Austria GmbH verfügt über einen eigenen Geschäftsbetrieb im Sinne des IFRS 3. Unternehmensgegenstand der M1 Med Beauty Austria GmbH ist die Erbringung von Dienstleistungen in der ästhetischen Medizin. Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beläuft sich auf 35.000 EUR. Die Gesellschaft wird mit Wirkung zum 1. Januar 2020 erstmalig vollkonsolidiert. Im Rahmen der Erstkonsolidierung wurde ein bestehender Verlustvortrag der Gesellschaft per 31. Dezember 2019 in Höhe von 287.986 EUR im Konzern-Eigenkapital verrechnet.

Die **M1 Med Beauty Netherlands B.V.** wurde am 21. Dezember 2018 als Tochter der M1 Kliniken AG gegründet. Die M1 Med Beauty Netherlands B.V. verfügt über einen eigenen Geschäftsbetrieb im Sinne des IFRS 3. Unternehmensgegenstand der M1 Med Beauty Netherlands B.V. ist die Erbringung von Dienstleistungen in der ästhetischen Medizin. Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beläuft sich auf 10.000 EUR. Die Gesellschaft wird mit Wirkung zum 1. Januar 2020 erstmalig vollkonsolidiert. Im Rahmen der Erstkonsolidierung wurde ein bestehender Verlustvortrag der Gesellschaft per 31. Dezember 2019 in Höhe von 418.300 EUR im Konzern-Eigenkapital verrechnet.

Die **M1 Med Beauty Croatia d.o.o.** wurde am 21. Dezember 2018 als Tochter der M1 Kliniken AG gegründet. Die M1 Med Beauty Croatia d.o.o. verfügt über einen eigenen Geschäftsbetrieb im Sinne des IFRS 3. Unternehmensgegenstand der M1 Med Beauty Croatia d.o.o. ist die Erbringung von Dienstleistungen in der ästhetischen Medizin. Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beläuft sich auf 50.000 Kuna. Die Gesellschaft wird mit Wirkung zum 1. Januar 2020 erstmalig vollkonsolidiert. Im Rahmen der Erstkonsolidierung wurde ein bestehender Verlustvortrag der Gesellschaft per 31. Dezember 2019 in Höhe von 2.370 EUR im Konzern-Eigenkapital verrechnet.

Die **M1 Med Beauty Swiss GmbH** wurde am 22. Februar 2019 als Tochter der M1 Kliniken AG gegründet. Die M1 Med Beauty Swiss GmbH verfügt über einen eigenen Geschäftsbetrieb im Sinne des IFRS 3. Unternehmensgegenstand der M1 Med Beauty Swiss GmbH ist die Erbringung von Dienstleistungen in der ästhetischen Medizin. Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beläuft sich auf 200.000 CHF. Die Gesellschaft wird mit Wirkung zum 1. Januar 2020 erstmalig vollkonsolidiert. Im Rahmen der Erstkonsolidierung wurde ein bestehender Verlustvortrag der Gesellschaft per 31. Dezember 2019 in Höhe von 309.178 EUR im Konzern-Eigenkapital verrechnet.

Die **M1 Med Beauty Hungary Kft.** wurde am 13. Juli 2022 als Tochter der M1 Kliniken AG gegründet. Die M1 Med Beauty Hungary Kft. verfügt über einen eigenen Geschäftsbetrieb im Sinne des IFRS 3. Unternehmensgegenstand der M1 Med Beauty Hungary Kft. ist die Erbringung von Dienstleistungen in der ästhetischen Medizin. Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beläuft sich auf 3.000.000 HUF. Die Gesellschaft wurde mit Wirkung zum 1. Oktober 2022 erstmalig vollkonsolidiert. Im Rahmen der Erstkonsolidierungen ergaben sich keine Unterschiedsbeträge.

Die **M1 Med Beauty S.R.L.** wurde am 21. November 2022 als Tochter der M1 Kliniken AG gegründet. Die M1 Med Beauty S.R.L. verfügt über einen eigenen Geschäftsbetrieb im Sinne des IFRS 3. Unternehmensgegenstand der M1 Med Beauty S.R.L. ist die Erbringung von Dienstleistungen in der ästhetischen Medizin. Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beläuft sich auf 1 RON. Die Gesellschaft wurde mit Wirkung zum 1. April 2025 erstmalig vollkonsolidiert. Nach Abzug des identifizierbaren Nettovermögens (Vermögenswerte abzüglich Verbindlichkeiten) hat sich ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 409.826 EUR ergeben.

Die **M1 Med Beauty Bulgaria EOOD** wurde am 24. Januar 2023 als Tochter der M1 Kliniken AG gegründet. Die M1 Med Beauty Bulgaria EOOD verfügt über einen eigenen Geschäftsbetrieb im Sinne des IFRS 3. Unternehmensgegenstand der M1 Med Beauty Bulgaria EOOD ist die Erbringung von Dienstleistungen in der ästhetischen Medizin. Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beläuft sich auf 1.000 BGN. Die Gesellschaft wurde mit Wirkung zum 1. April 2025 erstmalig vollkonsolidiert. Nach Abzug des identifizierbaren Nettovermögens (Vermögenswerte abzüglich Verbindlichkeiten) hat sich ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 249.869 EUR ergeben.

Mit Vertrag vom 10. Juni 2020 erwarb die M1 Kliniken AG mit Wirkung zum 1. Juli 2020 einen Anteil von 48,2 % der **HAEMATO AG** im Rahmen einer Sachkapitalerhöhung bei der M1 Kliniken AG. In diesem Zuge brachte die MPH Health Care AG die von ihr zuvor gehaltenen Anteile an der HAEMATO AG in die M1 Kliniken AG ein und zeichnete die neu ausgegebenen Anteile der M1 Kliniken AG. Ab 1. Juli 2020 wurde die HAEMATO AG – da eine Beteiligung von unter 50 % vorlag – entsprechend ‚at equity‘ im Konzernabschluss der M1 Kliniken AG konsolidiert.

Im Laufe des Juli 2020 übernahm die M1 Kliniken AG die unternehmerische Kontrolle bei der HAEMATO AG. Da zudem die jederzeitige Möglichkeit der Forderung zur Einberufung einer außerordentlichen Hauptversammlung der HAEMATO AG bestand und aufgrund der historisch bekannten Präsenzquoten auf den Hauptversammlungen der HAEMATO AG davon auszugehen ist, dass der Anteil von 48,2 % am Grundkapital der HAEMATO AG ausreichend ist, die Beschlusslage auf der Hauptversammlung zu bestimmen, erfolgte ein Übergang zur Vollkonsolidierung der HAEMATO AG im Konzernabschluss der M1 Kliniken AG ab 1. August 2020.

Im Geschäftsjahr 2024 erfolgte durch weitere Teilkäufe ein Ausbau der Beteiligung an der HAEMATO AG. Die Beteiligung beläuft sich zum 31.12.2025 auf rund 85 % der insgesamt aus gegebenen 5.229.307 Aktien.

Die HAEMATO AG wurde am 10. Mai 1993 gegründet. Die Gesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichts Berlin-Charlottenburg unter HRB 88633 eingetragen und hat ihren Sitz in Berlin. Die HAEMATO-Gruppe ist im Pharmabereich mit Fokus auf die Wachstumsmärkte der hochpreisigen Spezial-Pharmazeutika aus den Indikationsbereichen Onkologie und HIV sowie in den Bereichen Rheuma, Neurologie und Herz-Kreislauf-Erkrankungen sowie im Segment „Lifestyle und Aesthetics“ tätig.

Nach Abzug des identifizierbaren Nettovermögens (Vermögenswerte abzüglich Verbindlichkeiten) hat sich bei der Erstkonsolidierung der HAEMATO AG ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 25.907.033 EUR ergeben. Die übertragene Gegenleistung beinhaltet u.a. Vorteile aus Umsatzwachstum und künftigen Marktentwicklungen. Diese Vorteile, die nicht getrennt vom Geschäfts- oder Firmenwert bilanziert werden können, ergeben in ihrer Summe den o.g. Geschäfts- oder Firmenwert.

Die HAEMATO AG stellt einen eigenen Konzernabschluss nach den Regelungen der IFRS auf. Für das Geschäftsjahr 2025 wurde ein Umsatz in Höhe von 298.583 TEUR (Vorjahr: 291.898 TEUR) erzielt. Das operative Ergebnis betrug 2025 insgesamt 15.186 TEUR (Vorjahr: 14.017 TEUR). Der Konzern-Jahresüberschuss der HAEMATO AG betrug 12.513 TEUR (Vorjahr: 11.291 TEUR).

Im Zusammenhang mit einer bei der HAEMATO AG durchgeführten Kapitalerhöhung im Jahr 2013 hat die HAEMATO AG sämtliche Aktien der ehemaligen HAEMATO Pharm AG, die nunmehr als HAEMATO Pharm GmbH firmiert, übernommen. Die HAEMATO Pharm GmbH wurde von der Muttergesellschaft erworben. Die HAEMATO Pharm GmbH ist im Pharmabereich tätig über a) den Handel mit Arzneimitteln, pharmazeutischen Produkten und Medizinprodukten, b) die Herstellung von Arzneimitteln, pharmazeutischen Produkten und Medizinprodukten, c) die Umverpackung, Abfüllung und Kennzeichnung von Arzneimitteln, pharmazeutischen Produkten und Medizinprodukten sowie d) den Import, Export und Reimport von Arzneimitteln, pharmazeutischen Produkten und Medizinprodukten. Das Stammkapital der HAEMATO Pharm GmbH beläuft sich auf 500.000 EUR. Die HAEMATO Pharm GmbH verfügt über einen eigenen Geschäftsbetrieb im Sinne des IFRS 3.

Die HAEMATO Med GmbH wurde am 22. Mai 2013 durch die HAEMATO AG gegründet. Im Rahmen der Erstkonsolidierungen ergaben sich keine Unterschiedsbeträge. Unternehmensgegenstand der HAEMATO Med GmbH ist die Herstellung, der Vertrieb, Import, Export und Reimport von Medizinprodukten. Die HAEMATO Med GmbH verfügt über einen eigenen Geschäftsbetrieb im Sinne des IFRS 3. Das Stammkapital beläuft sich auf 25.000 EUR.

Die HAEMATO Pharm GmbH hat am 24. September 2013 die Sanate GmbH gegründet. Diese wurde im Jahr 2022 in die Dr. Holz Pharmaservice GmbH umfirmiert. Im Rahmen der Erstkonsolidierung ergab sich kein Unterschiedsbetrag. Die Dr. Holz Pharmaservice GmbH verfügt über einen eigenen Geschäftsbetrieb im Sinne des IFRS 3. Das Stammkapital beläuft sich auf 25.000 EUR.

Am 16. Oktober 2025 hat die HAEMATO AG einen Vertrag über den Verkauf HAEMATO Pharm GmbH an die PHOENIX group, einem Gesundheitsdienstleister mit Sitz in Mannheim, unterzeichnet. Das Wirksamwerden der Transaktion stand zum 31.12.2025 noch unter dem Vorbehalt kartellrechtlicher Genehmigungen. Aus dem Verkauf ergeben sich keine finanziellen Auswirkungen.

Die HAEMATO Med GmbH wurde am 22. Mai 2013 durch die HAEMATO AG gegründet. Im Rahmen der Erstkonsolidierungen ergaben sich keine Unterschiedsbeträge. Unternehmensgegenstand der HAEMATO Med GmbH ist die Herstellung, der Vertrieb, Import, Export und Reimport von Medizinprodukten. Die HAEMATO Med GmbH verfügt über einen eigenen Geschäftsbetrieb im Sinne des IFRS 3. Das Stammkapital beläuft sich auf 25.000 EUR.

Die M1 Direct Holding GmbH (ehemals Nutri Care GmbH) wird seit dem 1. Dezember 2023 konsolidiert. Im Geschäftsjahr 2025 wurde sowohl die Firmierung als auch der Gegenstand der Gesellschaft geändert. Unternehmensgegenstand der M1 Direct Holding GmbH (ehemals Nutri Care GmbH) ist mit der Eigenschaft einer geschäftsführenden Holding-Gesellschaft der Erwerb, das Finanzieren, Halten, Verwalten und Veräußern von Beteiligungen und/oder Unternehmen aller Art, insbesondere im medizinischen und pharmazeutischen Bereich. Nach Abzug des identifizierbaren Nettovermögens (Vermögenswerte abzüglich Verbindlichkeiten) hat sich ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 4.105.594 EUR ergeben. Das Stammkapital beläuft sich dabei auf 25.000 EUR.

Die Direct Apotheke Venlo B.V. wird seit dem 1. Dezember 2023 konsolidiert. Unternehmensgegenstand der Direct Apotheke Venlo B.V. ist der Einzelhandel mit pharmazeutischen Artikeln sowie die Ausübung einer unternehmerischen Tätigkeit, die sich insbesondere, jedoch nicht ausschließlich, auf den Betrieb einer Apotheke bezieht, und zwar im weitesten Sinne des Wortes. Nach Abzug des identifizierbaren Nettovermögens (Vermögenswerte abzüglich Verbindlichkeiten) hat sich ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 17.103.864 EUR ergeben. Das Stammkapital beläuft sich dabei auf 1.000 EUR.

Die Adhoc Pharma B.V. wird seit dem 1. Dezember 2023 konsolidiert. Unternehmensgegenstand der Direct Apotheke Venlo B.V. ist die Herstellung, der Import, Export und Großhandel mit Arzneimitteln und pharmazeutischen Produkten sowie die Beschaffung und der Vertrieb von Waren im Bereich der Pharmatechnik. Nach Abzug des identifizierbaren Nettovermögens (Vermögenswerte abzüglich Verbindlichkeiten) hat sich ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 6.636.634 EUR ergeben. Das Stammkapital beläuft sich dabei auf 1.000 EUR.

Die Adhoc Pharma Kft. wurde am 1. September 2025 als Tochter der M1 Direct Holding GmbH gegründet. Die Adhoc Pharma Kft. verfügt über einen eigenen Geschäftsbetrieb im Sinne des IFRS 3. Unternehmensgegenstand der Adhoc Pharma Kft. ist der Großhandel mit pharmazeutischen Produkten und Medizinprodukten. Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beläuft sich auf 3.000.000 HUF. Die Gesellschaft wurde mit Wirkung zum 1. Dezember 2025 erstmalig vollkonsolidiert. Im Rahmen der Erstkonsolidierungen ergaben sich keine Unterschiedsbeträge.

Name der Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Stichtag der Erstkonsolidierung	Anteil in %
M1 Med Beauty Berlin GmbH	Berlin	1. August 2013	100,0 %
Saname GmbH	Schönefeld	22. Mai 2013	100,0 %
BEAUTY Now GmbH	Berlin	16. Dezember 2015	100,0 %
Sanabona GmbH*	Berlin	18. Juli 2017	100,0 %
Sanawert GmbH*	Berlin	18. Juli 2017	100,0 %
Sanaselect GmbH*	Berlin	18. Juli 2017	100,0 %
Sanaestate GmbH*	Berlin	18. Juli 2017	100,0 %
M1 MVZ GmbH*	Potsdam	1. Mai 2025	100,0 %
M1 Med Beauty Australia Pty Ltd.	Melbourne	1. Januar 2020	100,0 %
M1 Med Beauty UK Ltd.	London	1. Januar 2020	100,0 %
M1 Med Beauty Austria GmbH	Wien	1. Januar 2020	100,0 %
M1 Med Beauty Netherlands B.V.	Venlo	1. Januar 2020	100,0 %
M1 Med Beauty Croatia d.o.o.	Zagreb	1. Januar 2020	100,0 %
M1 Med Beauty Swiss GmbH	Zürich	1. Januar 2020	100,0 %
M1 Med Beauty Hungary Kft.	Budapest	1. Oktober 2020	100,0 %
M1 Med Beauty S.R.L.	Bukarest	1. April 2025	100,0 %
M1 Med Beauty Bulgaria EOOD	Sofia	1. April 2025	100,0 %
HAEMATO AG	Berlin	1. Juli 2020	85,0 %
HAEMATO PHARM GmbH*	Schönefeld	1. Juli 2020	85,0 %
HAEMATO Med GmbH*	Schönefeld	1. Juli 2020	85,0 %
M1 Med Beauty Berlin GmbH	Berlin	1. August 2013	100,0 %
Dr. Holz Pharmaservice GmbH* (ehemals Sanate GmbH)	Berlin	1. Juli 2020	85,0 %
M1 Aesthetics GmbH*	Schönefeld	6. Juli 2013	85,0 %
M1 Direct Holding GmbH (ehemals Nutri Care GmbH)	Schönefeld	1. Dezember 2023	100,0 %
Direct Apotheke Venlo B.V.*	Maasbree	1. Dezember 2023	100,0 %
M1 Telemedizin GmbH*	Schönefeld	1. Dezember 2023	100,0 %
Adhoc Pharma B.V.*	Groningen	1. Dezember 2023	100,0 %
Adhoc Pharma Kft.*	Budapest	1. Dezember 2025	100,0 %

* indirekte Beteiligung

Die Beteiligungsquoten haben sich gegenüber dem Vorjahr, sofern die Gesellschaft nicht erst im abgelaufenen Geschäftsjahr gegründet bzw. erworben wurde, nicht geändert.

5.3.2 Konsolidierungsgrundsätze

Die Jahresabschlüsse aller Konzernunternehmen sind auf Basis einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechend IFRS 10.B92 auf den Stichtag der M1 Kliniken AG (Mutterunternehmen) aufgestellt. Das Geschäftsjahr der M1 Kliniken AG und ihrer in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen entspricht dem Kalenderjahr.

Unternehmenszusammenschlüsse werden unter Anwendung der Erwerbsmethode bilanziert. Die Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbs bemessen sich als Summe der übertragenen Gegenleistung, bewertet mit dem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt. Nachträgliche Änderungen des beizulegenden Zeitwerts einer bedingten Gegenleistung, die einen finanziellen Vermögenswert oder eine finanzielle Verbindlichkeit darstellen, werden in Übereinstimmung mit IFRS 9 in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Eine bedingte Gegenleistung, die als Eigenkapital eingestuft ist, wird nicht neu bewertet, und ihre spätere Abgeltung wird im Eigenkapital bilanziert.

Bei jedem Unternehmenszusammenschluss werden die Anteile ohne beherrschenden Einfluss am erworbenen Unternehmen entweder zum beizulegenden Zeitwert oder zum entsprechenden Anteil des identifizierbaren Nettovermögens des erworbenen Unternehmens bewertet. Bei den derzeit konsolidierten Tochterunternehmen liegen bei der HAEMATO AG Anteile im Fremdbesitz vor.

Im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses angefallene Kosten werden als Aufwand erfasst. Erwirbt der Konzern ein Unternehmen, beurteilt er die geeignete Klassifizierung und Designation der finanziellen Vermögenswerte und übernommenen Schulden in Übereinstimmung mit den Vertragsbedingungen, wirtschaftlichen Gegebenheiten und am Erwerbszeitpunkt vorherrschenden Bedingungen.

Der Geschäfts- oder Firmenwert wird bei erstmaligem Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet, die sich als Überschuss der übertragenen Gegenleistung über die erworbenen zum beizulegenden Zeitwert neubewerteten identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Schulden des Konzerns bemessen. Liegt diese Gegenleistung unter dem beizulegenden Zeitwert des Nettovermögens des erworbenen Tochterunternehmens, wird der Unterschiedsbetrag in der Gesamtergebnisrechnung erfasst.

Nach dem erstmaligen Ansatz wird der Geschäfts- oder Firmenwert zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet. Zum Zweck des Wertminderungstests wird der im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbene Geschäfts- oder Firmenwert ab dem Erwerbszeitpunkt den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten des Konzerns zugeordnet, die vom Unternehmenszusammenschluss erwartungsgemäß profitieren werden. Dies gilt unabhängig davon, ob andere Vermögenswerte oder Schulden des erworbenen Unternehmens diesen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet werden.

Wenn ein Geschäfts- oder Firmenwert einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordnet wurde und ein Geschäftsbereich dieser Einheit veräußert wird, wird der dem veräußerten Geschäftsbereich zuzurechnende Geschäfts- oder Firmenwert als Bestandteil des Buchwerts des Geschäftsbereichs bei der Ermittlung des Ergebnisses aus der Veräußerung dieses Geschäftsbereichs berücksichtigt. Der Wert des veräußerten Anteils des Geschäfts- oder Firmenwerts wird auf der Grundlage der relativen Werte des veräußerten Geschäftsbereichs und des verbleibenden Teils der zahlungsmittelgenerierenden Einheit ermittelt.

Forderungen und Schulden zwischen den konsolidierten Gesellschaften sowie konzerninterne Umsatzerlöse, andere konzerninterne Erträge sowie die entsprechenden Aufwendungen werden konsolidiert. Zwischenergebnisse werden, sofern diese nicht von untergeordneter Bedeutung sind, eliminiert.

Auf ergebniswirksame Konsolidierungsvorgänge wurden Steuerabgrenzungen nach IAS 12 insofern vorgenommen, als sich der abweichende Steueraufwand in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich wieder ausgleicht.

5.4 ANGABEN ZU BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

5.4.1 Ertragsrealisierung

Umsatzerlöse werden zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen oder zu erhaltenden Gegenleistung bewertet.

Erbringung von medizinischen Dienstleistungen

Die Umsätze aus der Erbringung von medizinischen Dienstleistungen im Segment "Beauty" werden erfasst, wenn die folgenden Bedingungen erfüllt sind:

- die den Charakter der Leistung bestimmende Komponente ist vollständig durchgeführt,
- die Höhe der Umsatzerlöse kann verlässlich bestimmt werden,
- es ist wahrscheinlich, dass der wirtschaftliche Nutzen aus dem Geschäft dem Konzern zufließen wird und
- die im Zusammenhang mit der Leistung angefallenen oder noch anfallenden Kosten können verlässlich bestimmt werden.

Für die Erbringung von medizinischen Dienstleistungen bestanden zum 01.01.2025 von Kunden geleistete Anzahlungen in Höhe von 322.911 EUR, die im Berichtsjahr umsatzwirksam wurden.

Zum 31.12.2025 bestanden Kundenvorauszahlungen in Höhe von 433.467 EUR, die im Laufe des Geschäftsjahres 2026 umsatzwirksam werden.

Handel mit Gütern

Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Gütern im Segment "Handel" werden erfasst, wenn die folgenden Bedingungen erfüllt sind:

- der Kunde hat Verfügungsmacht über das übertragene Gut erhalten (Kontrollübergang),
- der Konzern behält weder ein Verfügungsrecht, wie es gewöhnlich mit dem Eigentum verbunden ist, noch eine wirksame Verfügungsmacht über die verkauften Waren,
- die Höhe der Umsatzerlöse kann verlässlich bestimmt werden,
- es ist wahrscheinlich, dass der wirtschaftliche Nutzen aus dem Geschäft dem Konzern zufließen wird und
- die im Zusammenhang mit dem Verkauf angefallenen oder noch anfallenden Kosten können verlässlich bestimmt werden.

Dividenden und Zinserträge

Dividendenerträge aus Anteilen werden erfasst, wenn der Rechtsanspruch des Konzerns auf Zahlung entstanden ist. Voraussetzung ist, dass es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen dem Konzern zufließen wird und die Höhe der Erträge verlässlich bestimmt werden kann.

Zinserträge werden nach Maßgabe des ausstehenden Nominalbetrages mittels des maßgeblichen Effektivzinssatzes zeitlich abgegrenzt. Der Effektivzinssatz ist derjenige Zinssatz, mit dem die erwarteten zukünftigen Einzahlungen über die Laufzeit des finanziellen Vermögenswertes exakt auf den Nettobuchwert dieses Vermögenswertes bei erstmaliger Erfassung abgezinst werden.

5.4.2 Ertragsteuern

Steueraufwand

Der Steueraufwand der Periode setzt sich aus laufenden und latenten Steuern zusammen. Steuern werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, es sei denn, sie beziehen sich auf Posten, die unmittelbar im Eigenkapital oder im sonstigen Ergebnis erfasst wurden. In diesem Fall werden Steuern ebenfalls im Eigenkapital oder im sonstigen Ergebnis erfasst.

Latente Steuern

Latente Steuern werden unter Verwendung der Verbindlichkeitenmethode für alle temporären Differenzen zwischen steuerlichen Buchwerten der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten und den jeweiligen IFRS-Konzernbuchwerten angesetzt. Wenn jedoch im Rahmen einer Transaktion, die keinen Unternehmenszusammenschluss darstellt, eine latente Steuer aus dem erstmaligen Ansatz eines Vermögenswerts oder einer Verbindlichkeit entsteht, die zum Zeitpunkt der Transaktion weder einen Effekt auf den bilanziellen noch auf den steuerlichen Gewinn oder Verlust hat, unterbleibt die Steuerabgrenzung. Latente Steuern werden unter Anwendung der Steuersätze (und Steuervorschriften) bewertet, die am Bilanzstichtag gelten oder im Wesentlichen gesetzlich verabschiedet sind und deren Geltung zum Zeitpunkt der Realisierung der latenten Steuerforderung bzw. der Begleichung der latenten Steuerverbindlichkeit erwartet wird. Die Ermittlung der latenten Steuern beruht auf einem Körperschaftsteuersatz von 15,0 % (zuzüglich Solidaritätszuschlag von 5,5 % auf die Körperschaftsteuer). Die Gewerbesteuer wird mit einem Hebesatz von 240 % (M1 Aesthetics GmbH, HAEMATO Pharm GmbH, HAEMATO Med GmbH, HAEMATO AG) sowie 410 % (M1 Med Beauty Berlin GmbH, M1 Kliniken AG) angesetzt. Dies führt zu einer Gewerbesteuerbelastung des zu versteuernden Ergebnisses von 8,40 % bzw. 14,35 %.

Die Gesamtsteuerbelastung des Konzerns setzt sich letztendlich für die deutschen Gesellschaften aus der jeweiligen Gewerbesteuer und der Körperschaftsteuer inklusive Solidaritätszuschlag zusammen.

Latente Steuerforderungen werden in dem Umfang angesetzt, in dem eine steuerliche Vorteilnahme aus der Verrechnung mit steuerlichen Jahresergebnissen wahrscheinlich ist.

Latente Steuerverbindlichkeiten im Zusammenhang mit temporären Differenzen bei Beteiligungen an Tochterunternehmen werden grundsätzlich angesetzt, es sei denn, dass der Zeitpunkt der Umkehrung der temporären Differenzen in absehbarer Zeit nicht wahrscheinlich ist.

5.4.3 Währungsumrechnung

Bei der Aufstellung der Abschlüsse der zugehörigen Konzernunternehmen werden Geschäftsvorfälle, die auf andere Währungen als die funktionale Währung (EUR) des jeweiligen Konzernunternehmens lauten, mit den am Tag der Transaktion gültigen Kursen umgerechnet. Zum Bilanzstichtag werden sämtliche monetären Posten in Fremdwährung zum gültigen Stichtagskurs umgerechnet. Generell sind Fremdwährungsumrechnungen für die Erstellung des Konzernabschlusses von geringer Bedeutung, da sich der Konzern bislang zum weitaus größten Teil im Euro-Umfeld betätigt. Wesentliche Änderungen aus Währungsumrechnungen im Vergleich zum Vorjahr haben sich nicht ergeben. Eine Umrechnung der Einzelabschlüsse der ausländischen Gesellschaften mit entsprechend von dem Euro abweichender funktionaler Währung erfolgte jeweils mit dem Stichtagskurs der entsprechenden ausländischen Währung.

5.4.4 Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie errechnet sich aus der Division des den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zuzuordnenden Jahresüberschusses durch die Anzahl der ausgegebenen Aktien. Nach IAS 33.19 ist bei der Ermittlung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie die Anzahl der Stammaktien der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der während der Periode im Umlauf gewesenen Stammaktien zu verwenden. Es bestehen keine Tatsachen, aufgrund derer das Ergebnis verwässert werden könnte.

5.4.5 Finanzinstrumente

Die Finanzinstrumente des Konzerns werden vollständig nach den Regelungen des IFRS 9 bewertet.

a) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Barmittel, Festgeldeinlagen mit Restlaufzeiten bis zu drei Monaten und Sichteinlagen, die alle mit ihren Nominalwerten erfasst sind. Der Finanzmittelfonds, der in der Cashflow-Rechnung ausgewiesen wird, ist entsprechend der Zahlungsmitteldisposition der Gesellschaft definiert und ist mit den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten identisch.

b) Finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte umfassen neben den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten insbesondere Beteiligungen, vom Unternehmen ausgereichte Kredite und Forderungen sowie sonstige finanzielle Vermögenswerte.

Finanzielle Vermögenswerte sind zu erfassen, wenn ein Konzernunternehmen Vertragspartei des Finanzinstruments wird. Bei der erstmaligen Erfassung eines finanziellen Vermögenswertes wird dieser mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet, welcher grundsätzlich den Anschaffungskosten entspricht. Transaktionskosten werden in die Erstbewertung einbezogen, sofern der finanzielle Vermögenswert nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wird.

Die Folgebewertung erfolgt abhängig von der Kategorisierung der Finanzinstrumente anhand einer der folgenden Bewertungskategorien:

- Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte
- Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte
- Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte.

Ein finanzieller Vermögenswert wird zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, wenn die vertraglichen Zahlungsströme ausschließlich aus Zins- und Tilgungszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag des Finanzinstruments bestehen (Zahlungsstromkriterium) und das Geschäftsmodell im Halten des Finanzinstruments besteht. Hierunter fallen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen der M1 Kliniken-Gruppe sowie sonstige Forderungen, die Bankguthaben und Barmittel. Die Folgebewertung dieser finanziellen Vermögenswerte erfolgt anhand der Effektivzinsmethode. Bei der Ermittlung des Effektivzinssatzes werden auch Transaktionskosten und sonstige Agien und Disagien berücksichtigt.

Finanzielle Vermögenswerte werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet, wenn der finanzielle Vermögenswert entweder zu Handelszwecken gehalten wird oder eine verpflichtende Bewertung zum beizulegenden Zeitwert vorgesehen ist. Dies betrifft alle finanziellen Vermögenswerte, welche nicht das Zahlungsstromkriterium erfüllen oder dem Geschäftsmodell „Verkaufen“ unterliegen. Finanzielle Vermögenswerte zu Handelszwecken werden nicht gehalten. Ebenso werden keine finanziellen Vermögenswerte erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Eine erfolgsneutrale Bewertung finanzieller Vermögenswerte erfolgt dann, wenn das Finanzinstrument das Zahlungsstromkriterium erfüllt und das Geschäftsmodell aus Halten und Verkaufen besteht. In der M1 Kliniken-Gruppe fällt kein finanzieller Vermögenswert in diese Kategorie.

Im Bestand der M1 Kliniken-Gruppe befinden sich keine derivativen Finanzinstrumente.

c) Finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten sind zu erfassen, wenn ein Konzernunternehmen Vertragspartei des Finanzinstruments wird. Da die M1 Kliniken-Gruppe keine zu Handelszwecken gehaltene finanziellen Verbindlichkeiten oder Derivate hat, werden alle finanziellen Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Bei der erstmaligen Erfassung einer finanziellen Verbindlichkeit werden diese mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt, welcher grundsätzlich dem Auszahlungsbetrag entspricht; Transaktionskosten werden in die Erstbewertung einbezogen. Nach der erstmaligen Erfassung werden finanzielle Verbindlichkeiten unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Bei der Ermittlung des Effektivzinssatzes werden auch Transaktionskosten und sonstige Agien und Disagien berücksichtigt.

d) Ausbuchung / Wertminderung

Finanzielle Vermögenswerte oder ein Teil eines finanziellen Vermögenswertes werden dann ausbuchung, wenn die M1 Kliniken AG die Verfügungsmacht über die vertraglichen Rechte, aus denen der Vermögenswert besteht, verliert. Finanzielle Verbindlichkeiten werden dann ausbuchung, wenn die M1 Kliniken AG keine vertraglichen Verpflichtungen mehr resultierend aus diesem Finanzinstrument hat.

Finanzielle Vermögenswerte werden den Wertminderungsvorschriften des IFRS 9 unterzogen. Ausgenommen von der Wertminderung sind erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte.

Die Höhe der Wertminderung bemisst sich nach den erwarteten Kreditverlusten. Erwartete Kreditverluste ergeben sich aus dem Unterschiedsbetrag zwischen den vertraglich vereinbarten Zahlungsströmen und den erwarteten Zahlungsströmen, bewertet zum Barwert mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz.

Erwartete Kreditverluste werden grundsätzlich in drei Stufen erfasst. Die Wertminderungsvorschriften betreffen in der M1 Kliniken-Gruppe jedoch im Wesentlichen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Für diese ist gemäß IFRS 9.5.5.15 ein vereinfachter Ansatz vorgesehen, bei dem auf Stufe 1 die Erfassung erwarteter Kreditverluste wegfällt. Stattdessen werden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entweder gemäß Stufe 2 oder Stufe 3 wertberichtet. Auf Stufe 2 werden alle Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ohne Anzeichen für eine beeinträchtigte Bonität erfasst. Zur Ermittlung der erwarteten Kreditverluste werden zu jedem Stichtag aktualisierte beobachtete historische Ausfallquoten herangezogen, angepasst um etwaig notwendige zukunftsbezogene Komponenten. Sofern möglich, werden zudem externe Quellen zur Ermittlung der Ausfallwahrscheinlichkeiten einbezogen. Die erwarteten Kreditverluste ergeben sich als Produkt der ermittelten Ausfallwahrscheinlichkeiten mit dem Verlust bei Ausfall, welcher mit 100 % der Forderungshöhe angesetzt wird.

Sofern Anzeichen für eine beeinträchtigte Bonität vorliegen, erfolgt ein Übergang auf Stufe 3 mit dem Ergebnis, dass neben der weiterhin erfolgten Erfassung eines Risikovorsorgepostens die Effektivverzinsung auf Basis des Nettobuchwerts erfolgt. Anzeichen für eine beeinträchtigte Bonität liegen insbesondere dann vor, wenn finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners in Verbindung mit einer erhöhten Wahrscheinlichkeit der Zahlungsunfähigkeit bekannt werden. Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit beeinträchtigter Bonität erfolgt eine individualisierte Schätzung des erwarteten Kreditverlusts.

Die M1 Kliniken-Gruppe prüft grundsätzlich einen Ausfall, wenn die vertraglichen Zahlungen um mehr als 90 Tage überfällig sind. Zusätzlich werden in Einzelfällen auch interne oder externe Informationen herangezogen, die darauf hindeuten, dass die vertraglichen Zahlungen nicht vollständig geleistet werden können. Finanzielle Vermögenswerte werden ausbuchung, wenn keine begründbare Erwartung über die zukünftige Zahlung besteht.

e) Saldierung von aufrechenbaren Forderungen und Verbindlichkeiten

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden so saldiert, dass nur der Nettobetrag in der Bilanz ausgewiesen wird. Dies geschieht erst dann, wenn zum gegenwärtigen Zeitpunkt ein Rechtsanspruch besteht, die erfassten Beträge miteinander zu verrechnen, und beabsichtigt ist, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen oder gleichzeitig mit der Realisierung des betreffenden Vermögenswerts die dazugehörige Verbindlichkeit abzulösen.

f) Beizulegender Zeitwert

Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten, die auf aktiven Märkten gehandelt werden (Level 1), wird durch den am Berichtsstichtag notierten Marktpreis oder öffentlich notierten Preis (vom Käufer gebotener Geldkurs bei Long-Position und Briefkurs bei Short-Position) ohne Abzug der Transaktionskosten bestimmt. Vergleichbar wird bei Finanzinstrumenten vorgegangen, die nicht selber an einem Markt gehandelt werden, aber von einem solchen Markt entsprechende Werte abgeleitet werden können (Level 2).

Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten, die auf keinem aktiven Markt gehandelt werden (Level 3), wird unter Anwendung der „Discounted Cashflow“-Methode sowie den Vorgaben des IFRS 13 ermittelt.

Zu den Bewertungsmethoden gehören die Verwendung der jüngsten Geschäftsvorfälle zwischen sachverständigen, vertragswilligen und unabhängigen Geschäftspartnern, der Vergleich mit dem aktuellen beizulegenden Zeitwert eines anderen, im Wesentlichen identischen Finanzinstruments, die Verwendung von Discounted-Cashflow-Methoden und anderer Bewertungsmodelle.

Für weitere Details zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der wesentlichen Beteiligungen siehe Kapitel 6.1.4.

Die Gesellschaft geht davon aus, dass die beizulegenden Zeitwerte der nicht zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten im Wesentlichen deren Buchwerten entsprechen.

5.4.6 Vorräte

Die Vorräte im Beautybereich sowie im Handelsbereich werden zu Anschaffungskosten zzgl. etwaiger Anschaffungsnebenkosten (z.B. Transport, Zölle) bewertet bzw. zu einem etwaigen niedrigeren Nettoveräußerungswert. Unfertige Erzeugnisse und Fertigerzeugnisse bestehen nicht.

5.4.7 Sachanlagen

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen bilanziert. Bei Abgängen des Sachanlagevermögens werden die historischen Anschaffungskosten sowie die kumulierten Abschreibungen ausgebucht und ein Gewinn als sonstiger Ertrag oder Verlust aus dem Anlageabgang erfolgswirksam in der Position „Sonstige betriebliche Erträge“ bzw. „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ erfasst.

	Abschreibungszeitraum
Gebäude	33 Jahre
Maschinen und Anlagen	5-8 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1-15 Jahre

Sofern erforderlich, verringern Wertminderungen die fortgeführten Anschaffungskosten. Eine Neubewertung der Sachanlagen entsprechend dem nach IAS 16 bestehenden Wahlrecht erfolgte nicht.

Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen linear. Die Abschreibungen entsprechen dem Verlauf des Verbrauchs des künftigen wirtschaftlichen Nutzens. Die Sachanlagen werden linear über unterschiedliche wirtschaftlich maßgebliche Nutzungsdauern (1 bis 15 Jahre) abgeschrieben.

Im Falle, dass der Buchwert den voraussichtlich erzielbaren Betrag für einen Gegenstand des Sachanlagevermögens übersteigt, wird entsprechend IAS 36 eine Wertminderung auf diesen Wert vorgenommen. Der erzielbare Betrag bestimmt sich aus dem Nettoverkaufserlös oder – falls höher – dem Barwert des geschätzten zukünftigen Cashflows aus der Nutzung des Vermögenswertes.

Die Nutzungsdauern und die Abschreibungsmethoden werden regelmäßig überprüft, um eine Übereinstimmung des wirtschaftlichen Nutzens mit der Abschreibungsdauer zu gewährleisten.

Zusätzlich zu den Abschreibungen auf Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagevermögen werden ab dem Geschäftsjahr 2019 im Bereich der Abschreibungen auch die planmäßigen Wertminderungen der gemäß IFRS 16 aktivierten Nutzungsrechte verbucht. Hieraus ergeben sich Abschreibungen auf Nutzungsrechte im abgelaufenen Geschäftsjahr in Höhe von 3.695.919 EUR (Vorjahr 3.763.256 EUR).

5.4.8 Leasingverhältnisse

Der Konzern verfolgt die Strategie, wichtige Vermögenswerte, die zur Erbringung des Geschäftsbetriebs erforderlich sind, teilweise zu mieten bzw. zu leasen. Hierunter fallen neben einigen Dienstfahrzeugen vor allem die Flächen der Klinik in Berlin-Köpenick sowie die Flächen des Praxisnetzwerkes und des Lagers für den Handelsbereich. Die Flächen werden an dafür geeigneten Standorten angemietet und über langlaufende Mietverträge gebunden. Regelmäßig wird eine erste Mietzeit von fünf Jahren vereinbart, die einmal oder mehrmals verlängert werden kann. Bei Miet- und Leasingverpflichtungen werden bei Begründung des Miet- und Leasingverhältnisses die zukünftig zu erwartenden Miet- und Leasingzahlungen aktiviert und eine entsprechende Miet- und Leasingverbindlichkeit passiviert. Der Aufwand aus den Miet- und Leasingverhältnissen wird in der Position „Abschreibungen“ berücksichtigt.

5.4.9 Immaterielle Vermögenswerte

Die M1 Kliniken AG aktiviert immaterielle Vermögenswerte, wenn sich der Vermögenswert auf Grund von in der Vergangenheit liegenden Ereignissen im wirtschaftlichen Eigentum der Gesellschaft befindet, wenn anzunehmen ist, dass ein zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen aus diesem Vermögenswert dem Unternehmen zufließt und wenn die Kosten des Vermögenswertes zuverlässig ermittelt werden können. Selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte liegen nicht vor.

Konzessionen und ähnliche Rechte

Konzessionen und ähnliche Rechte werden mit ihren Anschaffungskosten aktiviert und als ein immaterieller Vermögenswert getrennt vom Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen. Konzessionen und ähnliche Rechte werden – sofern ein limitiertes Zeitintervall betroffen ist – über die Dauer dieses Intervalls linear abgeschrieben. Sofern es sich um ein unbegrenztes Recht oder Vermögensgegenstand handelt, wird jährlich ein „Impairment-Test“ für die Konzession oder das Recht durchgeführt und etwaige Wertminderungen in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Software

Software wird mit ihren Anschaffungskosten aktiviert und als ein immaterieller Vermögenswert getrennt vom Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen, sofern diese Software-Kosten kein inte-

graler Bestandteil der zugehörigen Hardware sind. Software wird über einen Zeitraum von drei bzw. vier Jahren linear abgeschrieben.

Geschäfts- oder Firmenwert

Der Geschäfts- oder Firmenwert wird bei erstmaligem Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet, die sich aus dem Überschuss der übertragenen Gesamtgegenleistung und des Betrags der Anteile ohne beherrschenden Einfluss auf die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Schulden des Konzerns ergeben.

Unabhängig davon, ob ein Anhaltspunkt für eine Wertminderung vorliegt, wird jährlich der erzielbare Betrag für die zahlungsmittelgenerierende Einheit, zu welcher der Geschäfts- oder Firmenwert gehört, ermittelt. Liegt der Buchwert über dem erzielbaren Betrag, so wird eine Wertberichtigung vorgenommen. Liegt der erzielbare Wert nur um 10 % unter dem Buchwert, wird über eine Sensitivitätsrechnung ein theoretisches Wertberichtigungspotential ermittelt. Hierzu wird sowohl das zugrunde gelegte Ergebnis vor Steuern und Zinsen (EBIT) um 10 % reduziert, als auch der risikolose Basiszinssatz um 1 Prozentpunkt angehoben und die Auswirkungen auf den aktivierten Geschäfts- oder Firmenwert ermittelt.

5.4.10 Wertminderung von langfristigen Vermögenswerten

Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte werden im Hinblick auf eine mögliche Wertminderung immer dann geprüft, wenn auf Grund von Ereignissen oder Änderungen der äußeren Umstände Anhaltspunkte dafür bestehen, dass der für den Vermögenswert am Abschlussstichtag erzielbare Wert unter seinem Buchwert liegt, oder wenn eine jährliche Überprüfung auf Wertminderung erforderlich ist. Bei immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer muss zudem mindestens jährlich ein Wertminderungstest durchgeführt werden.

Zur Bestimmung, ob ein Wertminderungsbedarf besteht, wird der erzielbare Betrag ermittelt. Falls dieser für den Vermögenswert nicht direkt ermittelt werden kann, erfolgt die Ermittlung über eine zahlungsmittelgenerierende Einheit (ZGE), zu welcher der Vermögenswert gehört. Hierzu werden die von der zahlungsmittelgenerierenden Einheit erwarteten zukünftigen Zahlungsflüsse ermittelt und diese nach dem „Discounted Cashflow“-Ansatz bewertet. In den Abzinsungsfaktor fließen der risikolose Zinssatz sowie ein Risikozuschlag ein, wobei die Kapitalkosten entsprechend der Kapitalisierungsstruktur (Eigenkapital/Fremdkapital) der zahlungsmittelgenerierenden Einheit gewichtet werden. Gehört ein Vermögenswert zu mehreren zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, so werden die gemeinschaftlich genutzten Vermögenswerte auf die einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten verteilt.

Sofern der Buchwert eines Vermögenswertes den erzielbaren Betrag übersteigt, wird bei Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten, die zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt worden sind, eine Wertminderung erfasst. Der erzielbare Wert ist der höhere Betrag aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert.

Der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten entspricht dem durch einen Verkauf des Vermögenswertes in einer marktüblichen Transaktion zwischen sachverständigen Parteien erzielbaren Betrag.

Der Nutzungswert entspricht dem Barwert der geschätzten künftigen Cashflows, die aus der dauerhaften Nutzung eines Vermögenswertes und seiner Veräußerung am Ende der Nutzungsdauer erwartet werden. Der erzielbare Betrag ist für jeden einzelnen Vermögenswert zu schätzen oder, falls dies nicht möglich ist, für die kleinste identifizierbare zahlungsmittelgenerierende Einheit.

Wird bei einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit, der ein Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist, ein Wertminderungsbedarf festgestellt, der höher ist als der Buchwert des Geschäfts- oder Firmenwerts, so wird dieser zunächst vollständig abgeschrieben und der verbleibende Wertminderungsbedarf auf die übrigen Vermögenswerte der ZGE verteilt.

5.4.11 Eigenkapital

Die Gesellschaft ist am Basic Board (Freiverkehr) der Frankfurter Wertpapierbörse notiert. Zum Jahresende betrug das Grundkapital der Gesellschaft 19.643.403 EUR (Vorjahr 19.643.403 EUR), welches in 19.643.403 Aktien (Vorjahr 19.643.403 Aktien) mit einem Nennwert von 1,00 EUR eingeteilt ist.

Mit Wirkung zum 30. Juni 2020 erfolgte eine Sachkapitalerhöhung bei der M1 Kliniken AG im Rahmen der Einbringung der von der MPH Health Care AG gehaltenen Anteile an der HAEMATO AG in die M1 Kliniken AG. Die dabei neu ausgegebenen 2.143.403 Aktien der M1 Kliniken AG wurden durch die MPH Health Care AG gezeichnet und übernommen. Der den Nennwert der Aktien von 1,00 EUR übersteigende Ausgabebetrag in Höhe von 10,20 EUR je Aktie wurde in die Kapitalrücklage gebucht.

Im Geschäftsjahr 2024 wurde auf Grundlage des Beschlusses der Hauptversammlung vom 09.07.2020 ein Aktienrückkauf von bis zu 10 % des damaligen Grundkapitals (1.750.000 EUR) beschlossen. Beginnend am 29.04.2024 wurde das Aktienrückkaufprogramm mit einem Gesamtvolumen von 1.000.000 Aktien oder 12.600.000 EUR gestartet, welches das alte Aktienrückkaufprogramm aus 2023 fortsetzte. Insgesamt wurden in diesem Zusammenhang im Geschäftsjahr 2024 Aktien mit dem Nennbetrag von 570.805 EUR erworben, so dass zum 31.12.2024 eigene Anteile in Höhe von 1.088.289 EUR gehalten wurden.

Zum 31.12.2025 mindern unverändert zum Vorjahr eigene Anteile in Höhe von 1.088.289 EUR das gezeichnete Kapital. Dementsprechend sind eigene Aktien in Höhe von 5,5 % des Stammkapitals im Eigenkapital enthalten.

5.4.12 Rückstellungen und Eventualverbindlichkeiten

Rückstellungen werden in Übereinstimmung mit IAS 37 für Verpflichtungen ausgewiesen, die ihrer Fälligkeit oder ihrer Höhe nach ungewiss sind, es wahrscheinlich ist, dass die Erfüllung der Verpflichtung mit dem Abfluss von Ressourcen einhergeht und der Betrag der Rückstellung verlässlich zu schätzen ist. Eine Rückstellung ist ausschließlich dann anzusetzen, wenn:

- der Gesellschaft aus einem vergangenen Ereignis eine gegenwärtige Verpflichtung (rechtlich oder faktisch) entstanden ist,
- es wahrscheinlich ist (d.h. mehr dafür als dagegenspricht), dass zur Erfüllung der Verpflichtung ein Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen erforderlich ist und
- eine zuverlässige Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist.

Der als Rückstellung erfasste Betrag stellt die bestmögliche Schätzung der zur Erfüllung der zum Bilanzstichtag bestehenden Verpflichtung dar, d.h. der Betrag, den das Unternehmen bei zuverlässiger Betrachtung zur Erfüllung der Verpflichtung am Bilanzstichtag oder zu ihrer Übertragung auf eine dritte Partei an diesem Tag zahlen müsste.

Langfristige Rückstellungen werden mit einem Zinssatz vor Steuern abgezinst, sofern der Effekt hieraus wesentlich ist. Im Falle einer Abzinsung wird die durch Zeitablauf bedingte Erhöhung der Rückstellungen als Finanzaufwand erfasst.

Als Eventualschulden werden im Anhang die Verbindlichkeiten ausgewiesen, die aus einer möglichen Verpflichtung auf Grund eines vergangenen Ereignisses resultieren und deren Existenz durch das Eintreten oder Nichteintreten eines oder mehrerer unsicherer künftiger Ereignisse bedingt ist, die nicht vollständig in der Kontrolle des Unternehmens stehen. Eventualschulden können auch aus einer gegenwärtigen Verpflichtung entstehen, die auf vergangenen Ereignissen beruht, jedoch nicht erfasst wurde, weil:

- der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen mit der Erfüllung dieser Verpflichtung nicht wahrscheinlich ist oder
- die Höhe der Verpflichtung nicht ausreichend zuverlässig geschätzt werden kann.

Wenn die Wahrscheinlichkeit des Abflusses von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen für die Gesellschaft gering ist, wird keine Eventualschuld offengelegt.

5.5 ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

5.5.1 Operatives Ergebnis

a) Umsatzerlöse

Bei den Umsatzerlösen in Höhe von insgesamt 364.298.940 EUR (Vorjahr: 339.184.017 EUR) handelt es sich im Wesentlichen um Erlöse aus dem Verkauf von Arzneimitteln und Medizinprodukten, ärztlichen Leistungen im Bereich der ästhetischen Medizin sowie Erbringung von Infrastrukturleistungen.

Auf die Angabe von offenen Leistungsverpflichtungen wird in Einklang mit IFRS 15.121 verzichtet, da die Laufzeit hieraus maximal ein Jahr beträgt.

b) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge belaufen sich auf 1.171.149 EUR (Vorjahr: 1.228.467 EUR).

In der folgenden Tabelle ist eine Aufgliederung der sonstigen betrieblichen Erträge in ihre einzelnen Bestandteile dargestellt.

	2025 in EUR	2024 in EUR
Versicherungsentschädigungen und Schadenersatzleistungen	27.891	36.962
Erträge aus der Währungsumrechnung	37.853	531.858
Erträge aus der Herabsetzung von Verbindlichkeiten	152.648	322.786
Verrechnete sonstige Sachbezüge	96.069	86.677
Periodenfremde Erträge	27.739	48.720
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	659.414	24.395
Gewinn aus dem Abgang von Anlage- und Umlaufvermögen	127.708	66.435
Sonstige betriebliche Erträge	41.827	110.634
Summe	1.171.149	1.228.467

c) Aufwendungen für bezogene Waren und Leistungen

Der Aufwendungen für bezogene Waren und Leistungen, die sich insgesamt auf 281.685.638 EUR (Vorjahr: 275.580.584 EUR) belaufen, enthalten im Wesentlichen die Aufwendungen, die im Zusammenhang mit dem Einkauf von Arzneimitteln und Medizinprodukten entstanden sind.

Daneben sind Aufwendungen für bezogene Leistungen (v.a. Honoraraufwendungen) im Bereich der ästhetischen Medizin enthalten.

d) Personalaufwand

Der Personalaufwand erhöhte sich auf insgesamt 29.309.791 EUR (Vorjahr: 19.894.931 EUR). Er betrifft zu 26.079.469 EUR Löhne und Gehälter (Vorjahr: 17.864.218 EUR) sowie 3.230.322 EUR für Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersvorsorge (Vorjahr: 2.030.713 EUR).

In der M1-Gruppe wurden im Berichtszeitraum durchschnittlich 280 Mitarbeiter (Vorjahr: 199 Mitarbeiter) beschäftigt. Hiervon waren 224 Mitarbeiter in Vollzeit und 76 Mitarbeiter in Teilzeit beschäftigt. Auszubildende wurden im Geschäftsjahr keine beschäftigt.

e) Abschreibungen

Die Abschreibungen enthalten planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 1.186.346 EUR (Vorjahr: 1.394.940 EUR). Ein Betrag von 3.695.919 EUR entfiel auf die planmäßige Abschreibung der gemäß IFRS 16 aktivierten Nutzungsrechte (Vorjahr: 3.763.256 EUR).

Die Sachanlagen und die immateriellen Vermögenswerte werden linear abgeschrieben.

	2025 in EUR	2024 in EUR
Abschreibung auf immaterielle Vermögenswerte	505.163	645.573
Abschreibung auf Sachanlagen	681.183	749.367
Abschreibungen auf Nutzungsrechte	3.695.919	3.763.256
Summe	4.882.265	5.158.196

f) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen, die sich insgesamt auf 15.031.323 EUR (Vorjahr: 13.024.507 EUR) belaufen, verteilen sich auf eine Vielzahl von Einzelpositionen, wie z.B. Miete, Werbe- und Reisekosten, Verpackungsmaterial, Frachtkosten, Versicherungsprämien, Fremdarbeiten, Rechts- und Beratungskosten sowie Jahresabschluss- und Prüfungskosten. Zusätzlich wurden Abschreibungen des Umlaufvermögens in Höhe von 863.525 EUR (Vorjahr: 51.311 EUR) vorgenommen.

In der folgenden Tabelle ist eine Aufgliederung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen in ihre einzelnen Bestandteile dargestellt.

	2025 in EUR	2024 in EUR
Werbe- und Reisekosten	2.769.473	3.305.050
Raumkosten	1.883.170	2.343.491
Fremdleistungen	987.900	626.816
Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens	863.525	51.311
verschiedene betriebliche Aufwendungen, darunter	8.527.255	6.697.839
- Kosten der Warenabgabe	1.077.935	1.337.816
- Versicherungen und Beiträge	1.104.914	1.066.083
- Bürobedarf/Telefon/Internet/Porto etc.	382.074	482.017
- Währungsumrechnung	686.840	306.070
- Reparaturen & Instandhaltung	381.543	288.256
- Rechts- und Beratungskosten	790.830	665.065
- Buchführungs- / Abschlusskosten	502.781	428.017
- Verluste aus Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	1.004.155	0
- Sonstige	2.596.183	2.124.515
Summe	15.031.323	13.024.507

Raumkosten betreffen nicht die originären Mietzahlungen, sondern weitere Kosten im Miet- und Leasingbereich (z.B. Mietnebenkosten).

5.5.2 Finanzergebnis

Die Zinsen und ähnliche Erträge beinhalten Zinserträge in Höhe von insgesamt 818.550 EUR (Vorjahr: 861.420 EUR). Die Zinsen resultieren aus der Vergabe von Darlehen bzw. aus der Anlage von liquiden Mitteln in festverzinslichen Anlageprodukten und bei deutschen Kreditinstituten.

Bei Zinsen und ähnliche Aufwendungen, die sich insgesamt auf 1.539.178 EUR (Vorjahr: 1.926.610 EUR) belaufen, handelt es sich einerseits um die Abzinsung der aktivierten Leasingverbindlichkeiten gemäß IFRS 16 in Höhe von 337.674 EUR (Vorjahr: 373.430 EUR) sowie Zinsen für kurz- und langfristiges Fremdkapital inklusive Factoringzinsen in Höhe von 1.201.503 EUR (Vorjahr: 1.553.180 EUR).

Die Erträge aus Beteiligungen belaufen sich auf 222.106 EUR (Vorjahr: 128.270 EUR) und ergeben sich aus Dividendenansprüchen.

Aus der Bewertung finanzieller Vermögenswerte im Rahmen der Anlage der Liquidität der Gruppe ergaben sich im Saldo Zuschreibungen in Höhe von 0 EUR (Vorjahr: 481.573 EUR).

5.5.3 Ertragsteuern und sonstige Steuern

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag belaufen sich auf 9.901.987 EUR (Vorjahr: 8.506.766 EUR).

	2025 in EUR	2024 in EUR
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	9.901.987	8.506.766
Körperschaftsteuer inkl. Solidaritätszuschlag	7.024.482	5.284.548
Gewerbesteuer	2.945.165	2.384.180
Kapitalertragssteuer inkl. Solidaritätszuschlag	256	4.218
latente Steuern	67.917	833.820

Die Berechnung der latenten Steuern erfolgt wie im Vorjahr unter Verwendung unterschiedlicher Effektivsteuersätze. Unter Hinweis auf IAS 12.81 c ergeben sich die folgenden Steuersätze:

Gesetzlicher Effektivsteuersatz für Gesellschaften mit Sitz in	in %
Berlin, Deutschland	30,175
Schönefeld, Deutschland	24,225
Niederlande (ab steuerpflichtigen Gewinn > 200.000 EUR)	25,000
Österreich	24,000
Ungarn	13,179

Der gesetzliche Effektivsteuersatz beinhaltet die Körperschaftsteuer und den Solidaritätszuschlag (Effektivsatz: 15,825 %) sowie die Gewerbesteuer (Effektivsätze: Berlin mit 14,350 % / Schönefeld mit 8,400 %).

	2025		2024	
	in TEUR	in %	in TEUR	in %
Steuerüberleitungsrechnung				
Ergebnis vor Steuern	34.063		26.299	
Steuersatz	30,175%		30,175%	
Erwarteter Steueraufwand und Steuersatz	10.278	30,2	7.936	30,2
Steuerfreier Erträge, fair value Bewertungen	236	0,7	-182	-0,7
Nicht abzugsfähige Aufwendungen	26	0,1	25	0,1
Steuersatzunterschiede Tochtergesellschaften	-1.703	-5,0	-548	-2,1
Latente Steuern und Konsolidierungseffekte	1.183	3,5	834	3,2
Sonstige Steuereffekte	-118	0,3	314	1,2
Ausgewiesener Steueraufwand und effektiver Steuersatz	9.902	29,1	8.507	32,3

5.5.4 Ergebnis je Aktie

Der gewichtete Durchschnitt der während der Periode im Umlauf gewesenen Stammaktien wurde gemäß IAS 33. Daraus ergibt sich das unverwässertes Ergebnis je Aktie.

Zeitraum	Anzahl Stammaktien		
01. Januar – 31. Dezember 2025	19.643.403		
		2025 in EUR	2024 in EUR
Den Anteilseignern des Mutterunternehmens zurechenbarer Anteil am Jahresüberschuss		22.132.189	16.018.451
Anzahl der Aktien		19.643.403	19.643.403
Abzgl. Eigene Anteile (gewichteter Durchschnitt)		-1.088.289	-1.088.289
Ergebnis je Aktie		1,19	0,85

5.6 ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

5.6.1 Aktiva

a) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Barmittel, Festgeldeinlagen mit Restlaufzeiten bis zu drei Monaten und Sichteinlagen, die alle mit ihren Nominalwerten erfasst sind.

	31.12.2025 in EUR	31.12.2024 in EUR
Kasse	72.148	14.274
Guthaben bei Kreditinstituten	37.690.664	21.420.533
Summe	37.762.813	21.434.807

b) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die sich insgesamt auf 6.334.996 EUR (Vorjahr: 16.413.068 EUR) belaufen, sind zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich etwaiger Wertminderungen bewertet. Hierzu kommt das sogenannte Modell der erwarteten Kreditverluste zur Anwendung, wodurch sich jedoch keine wesentlichen Effekte ergeben haben. Die Erfassung von Wertminderungen erfolgt zunächst auf Wertberichtigungskonten, es sei denn, es kann bereits bei Eintritt des Wertminderungstatbestands davon ausgegangen werden, dass die Forderung gänzlich oder in Teilen uneinbringlich sein wird. In diesen Fällen erfolgt eine direkte erfolgswirksame Wertminderung des Bruttowertes der Forderung.

Im Geschäftsjahr 2025 beliefen sich die Wertberichtigungen auf 8.698 EUR (Vorjahr: 881 EUR). Zum Stichtag 31.12.2025 gibt es keine Anzeichen für eine beeinträchtigte Bonität der Debitoren.

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von 130.977 EUR (Vorjahr: 2.594.200 EUR) enthalten. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind innerhalb eines Jahres fällig.

Fälligkeit	31.12.2025 in EUR	davon Restlaufzeiten	
		bis 1 Jahr in EUR	über 1 Jahr
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.334.996	6.334.996	0
Davon Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen verbundene Unternehmen	130.977	130.977	0

Fälligkeit	31.12.2024 in EUR	davon Restlaufzeiten	
		bis 1 Jahr in EUR	über 1 Jahr
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	16.413.068	16.413.068	0
Davon Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen verbundene Unternehmen	2.594.200	2.594.200	0

Aufgrund der kurzen Laufzeiten der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird angenommen, dass die beizulegenden Zeitwerte den Buchwerten entsprechen. Es bestehen wie im Vorjahr keine überfälligen Forderungen gegenüber Kunden.

c) Vorräte

Bei den Vorräten handelt es sich vornehmlich um Waren, die im gewöhnlichen Geschäftsbetrieb gehalten werden bzw. Behandlungsmaterialien, die im Zuge der ärztlichen Behandlungen verwendet werden.

	31.12.2025 in EUR	31.12.2024 in EUR
Vorräte	31.807.833	36.791.843
Waren	31.412.535	35.821.401
Geleistete Anzahlungen auf Vorräte	45.222	658.477
Anspruch auf Rückholung von Produkten	350.076	311.965

d) Geschäfts- oder Firmenwert

Ein Geschäfts- oder Firmenwert, der bei einem Unternehmenszusammenschluss erworben wurde, darf nicht abgeschrieben werden. Stattdessen hat der Erwerber ihn zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (ZGE) des Konzerns zuzuordnen und gemäß IAS 36 auf Wertminderung zu prüfen, und zwar einmal jährlich oder häufiger, falls Ereignisse oder veränderte Umstände darauf hinweisen, dass eine Wertminderung stattgefunden haben könnte.

Wenn der erzielbare Betrag einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit kleiner als ihr Buchwert ist, ist der Wertminderungsaufwand zunächst dem Buchwert der Einheit zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwertes und dann anteilig den anderen Vermögenswerten zuzuordnen. Jeglicher Wertminderungsaufwand des Geschäfts- oder Firmenwertes wird direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Ein für den Geschäfts- oder Firmenwert erfasster Wertminderungsaufwand darf in künftigen Perioden nicht aufgeholt werden.

Der in der Konzernbilanz ausgewiesene Geschäfts- oder Firmenwert von 64.689.098 EUR (Vorjahr: 62.094.703) wurde zu 25.907.033 EUR der HAEMATO AG, zu 115.723 EUR der M1 Med Beauty Berlin GmbH, zu 7.913.014 EUR der M1 Aesthetics GmbH, zu 268.518 EUR der M1 Med Beauty Austria GmbH sowie zu 27.858.808 EUR der Nutri Care GmbH inkl. deren Tochtergesellschaft Direct Apotheke B.V. sowie deren indirekter Beteiligung an der Adhoc Pharma B.V. als zahlungsmittelgenerierende Einheit zugeordnet. Der Geschäfts- oder Firmenwert erhöhte sich im Zuge der 2025 erstmalig konsolidierten Tochtergesellschaften M1 Med Beauty Bulgaria EOOD um 249.869 EUR, M1 Med Beauty S.R.L. um 409.826 EUR und M1 MVZ GmbH um 1.966.307 EUR.

in EUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten			Wertberichtigungen			Buchwert
	01.01. 2025	Zugang / Abgang	31.12. 2025	01.01. 2025	Abschreibung / Zuschreibung	31.12. 2025	
Geschäfts- oder Firmenwert	62.252.731	2.626.002	64.878.733	-158.029	-31.606	-189.635	64.689.098
HAEMATO AG	25.907.033	0	25.907.033	0	0	0	25.907.033
M1 Aesthetics GmbH	7.913.014	0	7.913.014	0	0	0	7.913.014
M1 Med Beauty Berlin GmbH	115.723	0	115.723	0	0	0	115.723
M1 Med Beauty Austria GmbH	458.283	0	458.283	-158.159	-31.606	-189.765	268.518
Nutri Care GmbH inkl. deren Tochtergesellschaften	27.858.678	0	27.858.678	130	0	130	27.858.808
M1 Med Beauty Bulgaria EOOD	0	249.869	249.869	0	0	0	249.869
M1 Med Beauty S.R.L.	0	409.826	409.826	0	0	0	409.826
M1 MVZ GmbH	0	1.966.307	1.966.307	0	0	0	1.966.307

in EUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten			Wertberichtigungen			Buchwert
	01.01. 2024	Zugang / Abgang	31.12. 2024	01.01. 2024	Abschreibung / Zuschreibung	31.12. 2024	
Geschäfts- oder Firmenwert	62.252.731	0	62.252.731	-126.423	-31.606	-158.029	62.094.703
HAEMATO AG	25.907.033	0	25.907.033	0	0	0	25.907.033
M1 Aesthetics GmbH	7.913.014	0	7.913.014	0	0	0	7.913.014
M1 Med Beauty Berlin GmbH	115.723	0	115.723	0	0	0	115.723
M1 Med Beauty Austria GmbH	458.283	0	458.283	-126.423	-31.736	-158.159	300.125
Nutri Care GmbH inkl. deren Tochtergesellschaften	27.858.678	0	27.858.678	0	130	130	27.858.808

Für die Durchführung des Impairment-Tests wurde der erzielbare Betrag der ZGE HAEMATO AG, M1 Aesthetics GmbH und M1 Med Beauty Berlin GmbH jeweils als Nutzungswert aufgrund einer Dreijahresplanung mit entsprechenden Annahmen zu Umsatz- und Kostenentwicklungen zugrunde gelegt. Die Dreijahresplanung wurde aufgrund der Geschäftserwartungen der Gesellschaften sowie der Geschäftserfahrungen (im Umsatz- und Kostenbereich) erstellt. Für den Terminal Value nach dem Zeitraum der Detailplanung werden keine weiteren Wachstumsfaktoren eingerechnet.

Hieraus wurden die künftig zu erwartenden Cashflows abgeleitet. Für die Ermittlung des Cashflows für den Terminal Value wurde der Durchschnitt der drei Planungsjahre herangezogen. Von der Geschäftsführung wurden für die Dreijahresplanung detaillierte Annahmen für Umsätze und Kosten jeweils auf Grundlage der Werteentwicklung der Vergangenheit und der erwarteten künftigen Marktentwicklung angenommen. Dieser Rechenansatz wurde ebenso wie im Vorjahr verwendet.

Die Ermittlung der Kapitalkosten erfolgte auf Grundlage von geschätzten Eigenkapitalkosten (inkl. Zuschlag für Marktrisikoprämie) sowie Fremdkapitalkosten (abzüglich Steueranteil). Dadurch werden die spezifischen Risiken der jeweiligen Segmente, in denen die ZGE tätig sind, abgebildet. Für die Ermittlung des gewichteten Kapitalkostensatzes wurde eine Annahme für ‚typische‘ Kapitalanteile gewählt.

Im Ergebnis der durchgeführten Impairment Tests ergab sich kein Wertminderungsbedarf für die in der Bilanz ausgewiesenen Geschäfts- oder Firmenwerte.

Eine Sensitivitätsanalyse des Wertminderungstests gegenüber Änderungen der wichtigsten Annahmen zur Ermittlung des erzielbaren Betrags wurde für die Geschäfts- oder Firmenwerte der ZGE HAEMATO AG, M1 Med Beauty Berlin GmbH und M1 Aesthetics GmbH durchgeführt.

Der Geschäftswert für die M1 Med Beauty Austria GmbH entstand bei der Übertragung des österreichischen Geschäftsbetriebs von der ehemaligen Zweigniederlassung der M1 Med Beauty Berlin GmbH auf die M1 Med Beauty Austria GmbH im Geschäftsjahr 2019 und verkörpert Aufwendungen für die Inbetriebnahme des Betriebs. Für diesen Geschäftswert wird auf einen regelmäßigen Impairment-Test verzichtet und der Geschäftswert planmäßig über 15 Jahre abgeschrieben.

e) Immaterielle Vermögenswerte ohne Geschäfts- oder Firmenwert

Die immateriellen Vermögenswerte ohne Geschäfts- oder Firmenwert betreffen vor allem Investitionen in Software.

in EUR	Anschaffungs- oder Herstellungskosten		Wertberichtigungen		Buchwert				
	01.01. 2025	Zugang / Abgang	Umbuchung/ Abgang	31.12. 2025		01.01. 2025	laufende Abschreibungen	Abgänge	31.12. 2025
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	34.499.684	640.890	2.675	34.499.684	-9.876.514	-528.940	11.106	-10.394.348	24.748.901
erworbene immaterielle Vermögenswerte	9.912.944	0	0	9.912.944	-9.702.943	-7.998	0	-9.710.941	202.003
Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte	539.072	0	0	539.072	0	0	0	0	539.072
Summe	44.951.700	640.890	2.675	44.951.700	-19.579.457	-536.938	11.106	-20.105.289	25.489.976
in EUR	Anschaffungs- oder Herstellungskosten		Wertberichtigungen		Buchwert				
	01.01. 2024	Zugang / Abgang	Umbuchung/ Abgang	31.12. 2024		01.01. 2024	laufende Abschreibungen	Abgänge	31.12. 2024
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	33.731.846	767.838	0	34.499.684	-9.252.606	-623.908	0	-9.876.514	24.623.170
erworbene immaterielle Vermögenswerte	9.912.944	0	0	9.912.944	-9.694.945	-7.998	0	-9.702.923	210.001
Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte	539.072	0	0	539.072	0	0	0	0	539.072
Summe	44.183.862	767.838	0	44.951.700	-18.947.551	-631.906	0	-19.579.437	25.372.243

f) Sachanlagevermögen

in EUR	Anschaffungs- oder Herstellungskosten			Wertberichtigungen				Buchwert	
	01.01. 2025	AHK Zugang / Umbuchungen	AHK Abgang	Währungs- differenz	01.01. 2025	Abschreibungen/ Zuschreibungen	AHK Abgang		Währungs- differenz
Sachanlagen	37.831.660	1.466.663	-2.417.646	-34.197	36.980.479	-24.919.994	30.268	-39.001	9.414.337
Grundstücke und Bauten	2.560.129	0	0	0	2.560.129	-2.560.128	0	0	1
Technische Anlagen und Maschinen	935.092	12.489	0	0	947.581	-637.968	0	0	248.544
Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.278.239	446.818	-59.385	-19.564	9.646.107	-6.769.276	-30.268	7.595	2.284.699
Nutzungsrechte	25.046.938	1.152.618	-2.358.261	-14.633	23.826.662	-14.952.622	0	-46.595	6.881.093
Geleistete Anzahlungen auf Anlagen im Bau	11.262	8.738	-20.000	0	0	0	0	0	0
in EUR	Anschaffungs- oder Herstellungskosten			Wertberichtigungen				Buchwert	
01.01. 2024	AHK Zugang / Umbuchungen	AHK Abgang	Währungs- differenz	01.01. 2024	Abschreibungen/ Zuschreibungen	AHK Abgang	Währungs- differenz		31.12. 2024
Sachanlagen	35.903.192	3.226.822	-1.339.790	29.314	37.831.660	-22.109.918	24.103	-6.220	12.911.665
Grundstücke und Bauten	2.560.129	0	0	0	2.560.129	-2.560.128	0	0	1
Technische Anlagen und Maschinen	935.092	0	0	0	935.092	-577.068	0	0	297.124
Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.077.030	216.282	-24.703	9.630	9.278.239	-6.118.586	24.103	-4.441	2.508.963
Nutzungsrechte	23.330.941	3.011.400	-1.315.087	19.683	25.046.938	-12.854.136	-2.096.707	-1.779	10.094.316
Geleistete Anzahlungen auf Anl. im Bau	0	11.262	0	0	11.262	0	0	0	11.262

g) Langfristige finanzielle Vermögenswerte

Die in den langfristigen finanziellen Vermögenswerten gehaltenen Beteiligungen sind erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Im Geschäftsjahr 2025 wurden alle gehaltenen Beteiligungen an verbundene Unternehmen veräußert.

in EUR	Anschaffungs- oder Herstellungskosten			Wertberichtigungen			Buchwert	
	01.01. 2025	AHK Zugang	Abgang/ Umbuchung	31.12. 2025	01.01. 2025	Abgänge		Zuschreibungen/ Abschreibung
Anteile an verbundenen Unternehmen	3.090.457	3.352.953	-6.442.886	0	535.680	-535.680	781	781
Sonstige	3.090.457	3.352.953	-6.442.886	0	535.680	-535.680	781	781
in EUR	Anschaffungs- oder Herstellungskosten			Wertberichtigungen			Buchwert	
	01.01. 2024	AHK Zugang	Abgang/ Umbuchung	31.12. 2024	01.01. 2024	Abgänge	Zuschreibungen/ Abschreibung	31.12. 2024
Anteile an verbundenen Unternehmen	930.676	2.159.781	0	3.090.457	8.156	0	527.524	3.626.137
Sonstige	930.676	2.159.781	0	3.090.457	8.156	0	527.524	3.626.137

h) Sonstige finanzielle und nicht-finanzielle Vermögenswerte

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte bestanden im abgelaufenen Geschäftsjahr 2025 im Wesentlichen aus Forderungen aus dem Sicherheitseinbehalt von Factoringleistungen.

	31.12.2025 in EUR	31.12.2024 in EUR
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	9.620.984	3.105.757
Forderung gegen verbundene Unternehmen	518.581	849.453
sonstige Vermögenswerte	4.865.776	1.926.631
Wertpapiere	4.236.627	329.673
Sonstige kurzfristige nicht-finanzielle Vermögenswerte	3.334.623	2.681.217
Forderungen aus Umsatzsteuerguthaben	1.106.487	1.948.189
Forderungen gegen Personal	77.916	22.904
Rechnungsabgrenzungsposten	224.305	331.649
weitere Vermögenswerte	1.925.915	378.475
Sonstige langfristige nicht-finanzielle Vermögenswerte	360.092	315.165
Kautionen	384.677	340.304
ARAP Leasing	-24.585	-25.139

5.6.2 Passiva

a) Kurzfristige Rückstellungen

Die kurzfristigen Rückstellungen beinhalten Abschluss- und Prüfungskosten der einbezogenen Gesellschaften, Rückstellungen für Personalkosten, Rechts- und Beratungskosten sowie sonstige Rückstellungen. Die hierfür anzusetzenden Werte sind durch fest definierte Berechnungsalgorithmen klar zu ermitteln.

Kurzfristige Rückstellungen	01.01.2025 in TEUR	Verbrauch in TEUR	Auflösung in TEUR	Zuführung in TEUR	31.12.2025 in TEUR
Prüfungs- und Jahresabschlusskosten	159,1	145,3	20,1	168,0	161,7
Personal / Urlaubsansprüche	518,8	984,5	609,7	2.592,6	1.517,2
Aufsichtsratsaufwendungen	52,5	52,5	86,3	116,3	30,0
Sonstige	850,1	591,7	103,7	664,9	819,6
Summe	1.580,5	1.773,5	819,8	3.541,8	2.528,5

b) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bilanziert. Es wird angenommen, dass die beizulegenden Zeitwerte aufgrund der kurzen Laufzeiten den Buchwerten dieser Finanzinstrumente entsprechen.

c) Leasingverbindlichkeiten

Die M1 Kliniken AG aktiviert nach IFRS 16 Leasingverträge aus dem Operate Leasing als Nutzungsrechte und schreibt diese über die Laufzeit der Verträge ab. Aus den Leasingzahlungen entstehen Verbindlichkeiten, die abhängig von der Laufzeit in kurz- und langfristige Verbindlichkeiten zu unterscheiden sind und abgezinst werden.

	31. Dezember 2025	31. Dezember 2024
Nutzungsrecht	6.881.763	10.094.316
Aktive Rechnungsabgrenzung	-30.585	-31.139
Σ Aktivseite	6.851.178	10.063.177
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	2.099.621	3.134.444
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	5.033.551	7.279.595
Passive Rechnungsabgrenzung	14.098	4.313
Σ Passivseite	7.147.270	10.418.352
Abschreibung	-3.695.930	-3.763.256
Zinsaufwand	-337.673	-373.430
Σ Gewinn- und Verlustrechnung	-4.033.604	-4.136.686
Leasingaufwand	4.096.519	4.142.441
Σ Korrektur Leasingaufwand	4.096.519	4.142.441
Delta Jahresüberschuss/-fehlbetrag	62.915	5.755

d) Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten

Die sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten sind zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bilanziert. Bei den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten handelt es sich im Wesentlichen um kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aus Krediten und Kontokorrentkrediten, erhaltenen Darlehen und kreditorische Debitoren.

e) Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten sind zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bilanziert. Es handelt sich dabei im Wesentlichen um Verbindlichkeiten aus Lohnsteuern und Umsatzsteuer, Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit und erhaltene Anzahlungen für Behandlungen im Beauty-Segment.

f) Vertrags- und Rückerstattungsverbindlichkeiten

Rückerstattungsverbindlichkeiten enthalten Verpflichtungen aus Verkaufsgeschäften, die Finanzinstrumente darstellen. Eine Rückerstattungsverbindlichkeit ergibt sich, wenn die Gesellschaft von einem Kunden eine Gegenleistung erhält und erwartet, dass dem Kunden diese Gegenleistung ganz oder teilweise zurückerstattet wird. Eine Rückerstattungsverbindlichkeit wird in Höhe der Gegenleistung bewertet, die dem Unternehmen voraussichtlich nicht zusteht und somit nicht im Transaktionspreis berücksichtigt wird.

Für die Verkäufe mit Rückgaberecht wird eine Verbindlichkeit für Rückerstattung passiviert.

	31. Dezember 2025	31. Dezember 2024
Rücklieferungsrechte	370.843	331.103
Rabattverträge / Herstellerrabatte	3.172.832	4.533.757
Vertrags- und Rückerstattungsverbindlichkeiten	3.543.675	4.864.859

g) Langfristige Rückstellungen

Die langfristigen Rückstellungen betreffen die Rückstellung für Aufbewahrungspflichten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

h) Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten

Die langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten beinhalten Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und wurden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode angesetzt.

i) Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden

Aktive und passive latente Steuern werden auf temporäre Unterschiede zwischen den steuerlichen und den bilanziellen Wertansätzen einschließlich der Unterschiede aus der Konsolidierung sowie für noch nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge und Steuergutschriften ermittelt. Die Bewertung erfolgt anhand der Steuersätze, deren Gültigkeit für die Periode, in der ein Vermögenswert realisiert oder eine Schuld erfüllt wird, zu erwarten ist. Dabei werden die Steuersätze und -vorschriften zugrunde gelegt, die zum Bilanzstichtag gültig sind oder in Kürze gelten werden. Die Gesellschaft nimmt eine Wertberichtigung auf aktive latente Steuern vor, wenn es nicht wahrscheinlich ist, dass zukünftiges, zu versteuerndes Ergebnis in ausreichendem Umfang zur Verfügung stehen wird, gegen das die abzugsfähigen temporären Differenzen, steuerlichen Verlustvorträge und Steuergutschriften verrechnet werden können.

Bei steuerlich abziehbaren temporären Differenzen in Verbindung mit Anteilen an Tochterunternehmen wird ein latenter Steueranspruch nur insoweit bilanziert, als es wahrscheinlich ist, dass die Umkehrung der temporären Differenz in der vorhersehbaren Zukunft eintritt und entsprechendes zu versteuerndes Einkommen zu erwarten ist.

Eine Verrechnung aktiver und passiver latenter Steuern wird nur vorgenommen, wenn ein Rechtsanspruch zur Aufrechnung tatsächlicher Steuererstattungsansprüche und tatsächlicher Steuerschulden besteht und sich die latenten Steueransprüche und -schulden auf Ertragsteuern beziehen, die von der gleichen Behörde für dasselbe Steuersubjekt erhoben werden.

Zum Stichtag wurden keine aktiven latenten Steuern ausgewiesen.

Für alle zu versteuernden temporären Differenzen wird eine latente Steuerschuld bilanziert, es sei denn, die latente Steuerschuld erwächst aus

- einem Geschäfts- oder Firmenwert, für den eine Abschreibung steuerlich nicht absetzbar ist, oder
- dem erstmaligen Ansatz eines Vermögenswertes oder einer Schuld bei einem Geschäftsvorfall, der kein Unternehmenszusammenschluss ist und zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles weder das handelsrechtliche Periodenergebnis noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst.

Bei zu versteuernden temporären Differenzen in Verbindung mit Anteilen an Tochterunternehmen wird jedoch eine latente Steuerschuld bilanziert, es sei denn, der Zeitpunkt der Umkehrung der temporären Differenz kann von der Gesellschaft kontrolliert werden und es ist wahrscheinlich, dass dies nicht in der vorhersehbaren Zukunft eintritt. Die latenten Steuern zum 31. Dezember 2025 beziehen sich auf folgende Sachverhalte:

Temporäre Differenzen in TEUR	01.01.2025	ergebniswirksam erfasst	31.12.2025
Bewertung der immateriellen Vermögenswerte	2.372	120	2.492
Fair Value Bewertung vorhandener Finanzinstrumente	189	-187	2
Sonstige Bewertungsdifferenzen	44	0	44
Passive latente Steuern	2.605	-67	2.537

Die latenten Steuern aus der Bewertung immaterieller Vermögenswerte ergeben sich aus der Erstkonsolidierung eines im Jahr 2009 bzw. 2013 erworbenen Tochterunternehmens im Teilkonzern HAEMATO AG sowie aus unterschiedlichen Bewertungsansätzen nach Handelsrecht und IFRS und belaufen sich zum Stichtag auf 3.051 TEUR (Vorjahr: 2.372 TEUR).

Im Zusammenhang mit der Fair Value Bewertung vorhandener Finanzinstrumente war es erforderlich, latente Steuern in Höhe von 2 TEUR (Vorjahr: 189 TEUR) zu passivieren. Diese belaufen sich auf den Betrag, um den die nach Fair Value bewerteten IFRS-Wertansätze die Steuerbilanzwerte übersteigen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr ergibt sich eine Auflösung der latenten Steuern aufgrund von Verkäufen der zu Fair-Value bewerteten Finanzanlagen. Ein abweichender Ansatz zwischen handelsrechtlichen Vorschriften und dem Ansatz nach IFRS ist dementsprechend nicht mehr gegeben.

j) Eigenkapital

Das Grundkapital der Gesellschaft in Höhe von 19.643.403 EUR (Vorjahr: 19.643.403 EUR) ist eingeteilt in 19.643.403 Stückaktien (Vorjahr: 19.643.403 Aktien) mit einem rechnerischen Nennwert von je 1,00 EUR. Die im Jahr 2020 durchgeführte Erhöhung des Grundkapitals der Gesellschaft erfolgte unter Ausnutzung des genehmigten Kapitals 2019 in Höhe von 2.143.403,00 Euro im Rahmen einer Sachkapitalerhöhung gegen Einbringung von 11.011.977 zuvor im Besitz der MPH Health Care AG befindlichen Aktien der HAEMATO AG. Die Kapitalerhöhung wurde am 30. Juni 2020 in das Handelsregister eingetragen. Die neuen Aktien wurden vollständig von der MPH Health Care AG gezeichnet und übernommen.

Zur Entwicklung und Zusammensetzung des Eigenkapitals wird auf die Eigenkapitalveränderungsrechnung verwiesen.

Im Geschäftsjahr 2025 wurde nach Beschluss der Hauptversammlung der M1 Kliniken AG vom 16. Juli 2025 der Bilanzgewinn wie folgt verwendet: Es wurde eine Dividende von 0,50 EUR je dividendenberechtigter Stückaktie ausgeschüttet. Daraus entstand eine Dividendenzahlung in Höhe von 9.277.557 EUR. Der verbleibende Bilanzgewinn in Höhe von 45.239.293 EUR wurden auf das neue Jahr vorgetragen.

Zum Zeitpunkt der Erstellung des Abschlusses für das Geschäftsjahr 2025 besteht noch kein Vorschlag für die Verwendung des Jahresergebnisses des Geschäftsjahres 2025.

5.7 ANGABEN ZUR KONZERN-KAPITALFLUSS-RECHNUNG

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel der M1 Kliniken-Gruppe im Laufe der Berichtsjahre durch Mittelzu- und -abflüsse verändert haben. In dieser Kapitalflussrechnung sind die Zahlungsströme nach Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit gegliedert. Die Zahlungsflüsse aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit werden jeweils nach der direkten Methode dargestellt. Die Zahlungsflüsse aus der Geschäftstätigkeit werden hingegen nach der indirekten Methode dargestellt. Der Finanzmittelfonds enthält kurzfristig verfügbare Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 35.387.022 EUR (Vorjahr: 13.193.121 EUR).

Im Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit betreffen die wesentlichen Positionen das Periodenergebnis in Höhe von 24.099.507 EUR (Vorjahr: 17.792.152 EUR), die Abschreibungen in Höhe von 4.884.739 EUR (Vorjahr: 5.158.196 EUR), die Abnahme der Vorratsbestände in Höhe von 11.769.303 EUR (Vorjahr: 8.719.830 EUR) sowie den Zahlungsmittelabfluss aus der Zunahme der Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung und anderer Aktiva und Passiva in Höhe von 5.111.114 EUR (Vorjahr: 6.563.469 EUR).

Der Cashflow für Investitionstätigkeit ist geprägt durch Einzahlungen aus Abgängen aus dem Finanzanlagevermögen in Höhe von 2.944.830 EUR (Vorjahr: 976.436 EUR) sowie Auszahlungen für Investitionen ins Finanzanlagevermögen in Höhe von 3.353.734 EUR (Vorjahr: 6.724.880 EUR) und aufgrund von Finanzmittelanlagen in Höhe von 3.988.600 (Vorjahr: 0 EUR). Beteiligungserträge wurden in Höhe von 222.106 EUR in 2025 cashwirksam vereinnahmt (Vorjahr: 128.270 EUR). Zusätzlich wurden Zinserträge von 818.550 EUR (Vorjahr: 861.420 EUR) sowie Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und das Sachanlagevermögen von 430.837 EUR (Vorjahr: 995.383 EUR) cashwirksam erfasst.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit resultiert v. a. aus der Auszahlung an die Anteilseigner der M1 Kliniken AG und deren Töchter in Höhe von 9.309.656 EUR in Form von Dividenden (Im Vorjahr: 9.309.656 EUR). Auszahlungen zur Tilgung von Nutzungsrechten erfolgten in Höhe von 4.096.672 EUR (Vorjahr: 4.142.441 EUR). Im vorangegangene Geschäftsjahr wurden außerdem Auszahlungen i.H.v. 13.586.641 EUR für den Rückkauf eigener Aktien verwendet.

5.8 SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die berichtspflichtigen Segmente im M1-Kliniken Konzern sind die Segmente „Beauty“ und „Handel“.

Die Einteilung in operative Segmente folgt den Vorgaben aus der internen Steuerung und Controlling des Konzerns anhand der Geschäftstätigkeiten. Eine Segmentierung nach regionalen Gesichtspunkten erfolgt nicht, da dies für die interne Steuerung (bislang) keine relevante Steuerungsgröße ist.

Im Segment „Beauty“ wird die Schlossklinik in Berlin-Köpenick sowie das Netzwerk ambulanter Fachzentren geführt. In den Kliniken werden Leistungen der ästhetischen Chirurgie (v.a. Brustvergrößerungen, Lidstraffungen und Fettabsaugungen), im Netzwerk der Fachzentren werden weitere ästhetisch-medizinische Behandlungsleistungen (v.a. Unterspritzungen mit Hyaluronsäure und Botulinumtoxin, Laserbehandlungen, zahnästhetische Behandlungen) durchgeführt. Endkunden dieses Segmentes sind natürliche Personen, für die Behandlungen durchgeführt werden sowie Betreiber von Praxisbetrieben für ästhetische Medizin.

Im Segment „Handel“ werden sämtliche Aktivitäten des Handels mit Arzneimitteln und Medizinprodukten zusammengefasst. Hierbei handelt es sich um eine Handelsaktivität, wobei vermehrt auch die Position des Inverkehrbringers von Produkten von Lohnherstellern in den Fokus rückt. Die Produkte werden in diesem Zusammenhang nicht bearbeitet oder veredelt. Vielmehr nutzt der M1-Kliniken Konzern die Handelsaktivitäten zur Vergrößerung seines Abnahmevolumens bei relevanten Lieferanten als Grundlage für Preisverhandlungen. Zielkunden dieses Segmentes sind Weiterverwender, welche die Produkte im Rahmen der eigenen Geschäftsaktivitäten verwenden oder diese erneut weiterhandeln.

Die Segmente verfügen über keine Innenumsätze im Konzern.

Veränderungen bei der Segmentierung bzw. der Zuordnung einzelner Aktivitäten zu den Segmenten erfolgten in 2025 nicht.

	2025 in TEUR		2024 in TEUR	
Umsatz Konzern	364.299		339.184	
Handel	262.319	72,0 %	247.439	73,0 %
Beauty	101.980	28,0 %	91.745	27,0 %

Die Gruppe tätigt mit keinem Kunden mehr als 10 % des Konzernumsatzes.

Das EBIT verteilt sich auf die verschiedenen Geschäftssegmente wie folgt:

	2025 in TEUR		2024 in TEUR	
EBIT Konzern	34.561		26.754	
Handel	6.219	18,0 %	6.722	25,1 %
Beauty	28.342	82,0 %	20.032	74,9 %

5.9 WEITERE ANGABEN ZU FINANZINSTRUMENTEN

5.9.1 Kapitalrisikomanagement

Der Konzern steuert sein Kapital bislang mit dem Ziel, durch eine sehr hohe Eigenkapitalquote keine Abhängigkeiten von Fremdkapitalgebern zu erlangen und die unternehmerische Entscheidungsfreiheit weitestmöglich offen zu halten. Hierdurch wird sichergestellt, dass alle Konzernunternehmen unter der Unternehmensfortführungsprämisse operieren können und Entscheidungen nicht durch etwaige Covenants von Fremdkapitalgebern beeinflusst werden.

Das Eigenkapital beträgt zum jeweiligen Abschlussstichtag:

	31.12.2025 in EUR	31.12.2024 in EUR
Eigenkapital	150.011.490	134.219.927
Bilanzsumme	189.288.288	187.874.824
Eigenkapitalquote	79,3%	71,44 %

Der Konzern hat zur operativen Umsetzung seines Geschäftsmodells Fremdkapital aufgenommen. Im Berichtszeitraum haben sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von 8.241.681 EUR auf insgesamt 2.375.791 EUR reduziert. Eine Erhöhung der Verzinsung der variabel verzinslichen Bankverbindlichkeiten um 1 %-Punkt führt zu einem Anstieg der Zinsaufwendungen um TEUR 24. Eine Verminderung der Verzinsung der variabel verzinslichen Bankverbindlichkeiten um 1 %-Punkt führt zu einer Verminderung der Zinsaufwendungen um TEUR 24.

5.9.2 Kategorien von Finanzinstrumenten

Bei den in den beiden nachstehenden Tabellen dargestellten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumenten stellen die Buchwerte in der Konzernbilanz eine gute Näherung für die beizulegenden Zeitwerte dar.

Buchwerte	31.12.2025 in EUR	31.12.2024 in EUR
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	49.482.166	40.623.960
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.334.996	16.413.068
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	5.384.357	2.776.085
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	37.762.813	21.434.807
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	4.237.408	3.955.810
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	4.236.627	329.673
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	781	3.626.137
Summe der Buchwerte	53.719.574	44.579.771

Die Nettogewinne der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte entsprechen wie im Vorjahr im Wesentlichen den unter Abschnitt 5.2. beschriebenen Zinserträgen. Die Nettoverluste aus den finanziellen Verbindlichkeiten entsprechen wie im Vorjahr im Wesentlichen den dort beschriebenen Zinsaufwendungen. Der Nettogewinn der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte setzt sich zusammen aus den Beteiligungserträgen und den Fair Value Änderungen.

5.9.3 Risikomanagementpolitik und Sicherungsmaßnahmen

Das Risikomanagementsystem der M1 Kliniken-Gruppe hat das Ziel, alle bedeutenden Risiken und deren Ursachen frühzeitig zu erkennen und zu erfassen, um finanzielle Verluste, Ausfälle oder Störungen zu vermeiden. Es wird kein „Hedge Accounting“ i. S. d. IFRS 9 angewendet.

Das Vorgehen stellt sicher, dass geeignete Gegenmaßnahmen zur Risikovermeidung umgesetzt werden können. Im Wesentlichen handelt es sich um ein Früherkennungssystem, das der Überwachung der Liquidität und der Ergebnisentwicklung dient.

Die Risikomanagementpolitik wird im Wesentlichen durch den Vorstand der M1 Kliniken AG abgedeckt. Die Controlling-Abteilung der M1 Med Beauty Berlin GmbH, die dabei unterstützend mitwirkt, überwacht dazu die operativen Erfolge und können somit Planabweichungen rechtzeitig erkennen. Die jeweiligen Verantwortlichen der Fachabteilungen entscheiden, falls notwendig, gemeinsam mit dem Vorstand über die angemessene Strategie bei der Steuerung der Risiken.

Die M1 Kliniken-Gruppe ist allgemeinen Risiken ausgesetzt, die sich aus der Veränderung von Rahmenbedingungen durch die Gesetzgebung oder aus anderen Vorschriften ergeben können. Sollten sich jedoch derartige Veränderungen ergeben, treten sie in den meisten Fällen nicht plötzlich und überraschend auf, so dass i.d.R. ausreichend Zeit besteht, um auf Veränderungen zu reagieren.

a) Risiko aus dem Ausfall von finanziellen und nicht-finanziellen Vermögenswerten

Ausfallrisiko ist das Risiko, dass Geschäftspartner ihrer vertraglichen Verpflichtung nicht nachkommen können und dem Konzern somit ein finanzieller Verlust entsteht. Aufgrund der guten Kenntnis der Kunden des Unternehmens kann das Ausfallrisiko der Forderungen aus Lieferung und Leistung gut gesteuert werden. Offene Positionen werden jeweils nur bei Sicherstellung der tatsächlichen Begleichung eingegangen. Daher ist die Bedeutung des Ausfallrisikos für die M1 Kliniken-Gruppe gering. Sofern dennoch solche Risiken erkennbar werden, werden diese entsprechend des „Expected-Credit-Loss-Modells“ nach IFRS 9 durch Wertberichtigungen gewürdigt.

Das maximale Ausfallrisiko der finanziellen Vermögenswerte ist durch die Höhe der Buchwerte begrenzt.

b) Liquiditätsrisiko

Der Konzern steuert Liquiditätsrisiken zur Gewährleistung der fortwährenden Zahlungsfähigkeit durch ständiges Überwachen der prognostizierten und tatsächlichen Cashflows und Abstimmungen der Fälligkeitsprofile von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten.

In den folgenden Tabellen sind die erwarteten Cashflows der finanziellen Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2025 und zum 31. Dezember 2024 dargestellt. Zinszahlungen wurden nicht berücksichtigt. Eine Diskontierung der länger als ein Jahr laufenden Verbindlichkeiten wurde nicht durchgeführt:

Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	Buchwert 31.12.2025 in EUR	Cashflow bis 1 Jahr in EUR	Cashflow > 1 Jahr bis 5 Jahre in EUR	Cashflow > 5 Jahre in EUR
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	8.435.257	8.435.257	0	0
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	3.109.104	3.109.104	0	0
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	7.091.030	7.091.030	0	0

Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	Buchwert 31.12.2024 in EUR	Cashflow bis 1 Jahr in EUR	Cashflow > 1 Jahr bis 5 Jahre in EUR	Cashflow > 5 Jahre in EUR
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	12.968.118	12.968.118	0	0
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	10.700.523	10.700.523	0	0
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	3.617.607	3.167.607	0	0

Die unverzinslichen finanziellen Verbindlichkeiten entfallen mit 8.435.257 EUR (Vorjahr: 12.968.118 EUR) auf die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie mit 7.091.030 EUR (Vorjahr: 3.617.607 EUR) auf die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten.

c) Sonstige Preisrisiken

Sonstige Preisrisiken können sich aus steigenden Einkaufspreisen ergeben. Langfristige Lieferverträge und ähnliche Maßnahmen, die diese Risiken eingrenzen könnten, bestehen derzeit nicht. Der Abschluss solcher Verträge würde die erforderliche Flexibilität des Managements bei der Zusammenstellung des Produktportfolios, welches nachfragebezogen zusammengestellt wird, negativ beeinflussen.

Das Unternehmen konnte in den vergangenen Jahren durch eine geschickte Einkaufspolitik die Einstandspreise für die verwendeten Behandlungsmaterialien signifikant senken. Auch für die Zukunft wird mit sinkenden Einkaufspreisen gerechnet. Auch der Handelsbereich wird perspektivisch von eher sinkenden Einkaufspreisen profitieren.

5.10 SONSTIGE ANGABEN

5.10.1 Haftungsverhältnisse, Eventualverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen keine Haftungsverhältnisse oder Eventualverbindlichkeiten. Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen liegen im Rahmen des üblichen Geschäftsverkehrs. Aus Miet- und Leasingverträgen bestehen zum Jahresende 2025 insgesamt 7.146.589 EUR (Vorjahr: 10.418.352 EUR) Leasingverbindlichkeiten, die mit 5.047.648 EUR (Vorjahr: 7.283.908 EUR) auf langfristige Verbindlichkeiten und 2.098.941 EUR (Vorjahr: 3.134.444 EUR) auf kurzfristige Verbindlichkeiten entfallen.

5.10.2 Angabe über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Als nahestehende Unternehmen und Personen im Sinne von IAS 24 „Related Party Disclosures“ kommen grundsätzlich Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats, deren nahe Familienangehörige, sowie alle Gesellschaften, die zum Investmentkreis der Muttergesellschaft der M1 Kliniken AG, der MPH Health Care AG, sowie die die MPH Health Care AG bis Juli 2025 beherrschende Magnum AG (Sitz: Schönefeld) gehören, in Betracht. Da die MPH Health Care AG als Investment Entity nach IFRS 10 keinen konsolidierten Konzernabschluss erstellt, wird die M1 Kliniken AG in keinen weiteren Konzernabschluss einer übergeordneten Gesellschaft aufgenommen.

Die Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen und Personen sind insgesamt von keiner prägenden Natur für die M1 Kliniken AG. Sie beziehen sich im Wesentlichen auf den Bezug von Produkten und Leistungen. Ziel dieser Geschäftsbeziehungen ist regelmäßig die Bündelung von Ein- und Verkaufsvorteilen mit den nahestehenden Personen zur Optimierung des Marktauftritts aller Beteiligten. Die Bezüge und Leistungen hätten in dieser Art auch von anderen, fremden Dritten bezogen werden können.

Diese nahestehenden Unternehmen und Personen waren an keinen in ihrer Art oder Beschaffenheit unüblichen Transaktionen mit Gesellschaften des M1-Konzerns beteiligt. Alle Transaktionen zwischen den nahestehenden Unternehmen sind zu marktüblichen Bedingungen, wie unter fremden Dritten, abgeschlossen worden.

Resultieren aus Transaktionen mit diesen Gesellschaften Vermögenswerte oder Schuldposten, so werden diese unter den Sonstigen Vermögenswerten und Sonstigen Verbindlichkeiten geführt.

Als ‚Key Management‘ der M1 Kliniken AG wird der Vorstand und der Aufsichtsrat der Gesellschaft betrachtet. Änderungen der betroffenen Personen ergaben sich im abgelaufenen Geschäftsjahr wie nachfolgend aufgezeigt:

Vorstand

Familienname	Vorname	Funktion/Beruf	Vertretungsbefugnis	Bemerkung
Strauss	Attila	Wirtschaftsinformatiker	Alleinvertretungsberechtigt	
Zimmnau	Katharina	Kauffrau	Alleinvertretungsberechtigt	seit 12.2025

Aufsichtsrat

Familienname	Vorname	Beruf	Funktion	Bemerkung
Zimdars	Uwe	Kaufmann	Vorsitzender	
Prof. Dr. Hempel	Dirk	Facharzt für Innere Medizin u. Onkologie	Stellvertretender Vorsitzender	
Prof. Dr. Dr. Meck	Sabine	Hochschullehrerin	Mitglied	

Folgende Geschäfte wurden mit nahestehenden Unternehmen und Personen getätigt:

Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen	31.12.2025 in TEUR	31.12.2024 in TEUR
Erbrachte Lieferungen und Leistungen	813	913
an Unternehmen, die von Mehrheitsanteilseignern beherrscht werden	813	913
Empfangene Lieferungen und Leistungen	0	0
von Unternehmen, die von Mehrheitsanteilseignern beherrscht werden	0	0

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates der M1 Kliniken AG betragen im Geschäftsjahr 2025 insgesamt 67.500 EUR (Vorjahr: 67.500 EUR). Der Aufsichtsrat erhielt keine variablen Vergütungsbestandteile. Vorstand und Aufsichtsrat erhalten keinerlei Pensionsansprüche. Forderungen gegen Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstands bestehen nicht.

Weitere Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen bestanden im Geschäftsjahr 2025 nicht.

Bzgl. der Angabe der Gesamtbezüge der Vorstände wurde die Schutzklausel des § 286 IV HGB in Anspruch genommen.

5.10.3 Abschlussprüferhonorar

Die Honorare für den Abschlussprüfer für das abgelaufene Geschäftsjahr beliefen sich auf insgesamt 226.594 EUR (Vorjahr: 157.111 EUR).

5.10.4 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die M1 Kliniken AG gab am 2. Februar 2026 bekannt, dass der Verkauf der HAEMATO Pharm GmbH durch ihre Mehrheitsbeteiligung HAEMATO AG (85%) an die PHOENIX group mit Wirkung zum Ablauf des 31.01.2026 erfolgreich abgeschlossen wurde.

Nachdem sämtliche Vollzugsbedingungen, einschließlich der erforderlichen kartellrechtlichen Genehmigungen, erfüllt wurden, ist die Transaktion nunmehr rechtlich wirksam vollzogen. Damit scheidet die HAEMATO Pharm GmbH aus dem Konsolidierungskreis der HAEMATO AG sowie der M1 Kliniken AG aus.

Weitere wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag haben sich nicht ergeben.

5.11 FREIGABE DES KONZERNABSCHLUSSES 2025 DURCH DEN VORSTAND ZUR VERÖFFENTLICHUNG GEMÄSS IAS 10.17

Der vorliegende Konzernabschluss berücksichtigt alle dem Vorstand bekannten Ereignisse bis zum 29. April 2026.

Berlin, den 29. April 2026



Attila Strauss
(Vorstand)



Katharina Zimmnu
(Vorstand)

5.12 BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die M1 Kliniken AG:

Prüfungsurteile

Wir haben den nach IFRS aufgestellten Konzernabschluss der M1 Kliniken AG, Berlin, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2025, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzernkapitalflussrechnung und der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der M1 Kliniken AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS sowie den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2025 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den IFRS bzw. den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichtes geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichtes in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichtes“ unseres Bestätigungsvermerkes weitergehend beschrieben.

Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrates für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS sowie den deutschen, für Kapitalgesellschaft geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichtes, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den IFRS bzw. den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichtes in Übereinstimmung mit den IFRS bzw. den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichtes

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichtes getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernjahresabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Konzernlageberichtes relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können.
Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerkes erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- planen wir die Konzernabschlussprüfung und führen sie durch, um ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftsbereiche innerhalb des Konzerns einzuholen als Grundlage für die Bildung der Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchsicht der für Zwecke der Konzernabschlussprüfung durchgeführten Prüfungstätigkeiten. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.

- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichtes mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Berlin, 6. Mai 2026

wetreu NTRG
Norddeutsche Treuhand- und
Revisions-Gesellschaft mbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Rainer Dröse-Seidler
Wirtschaftsprüfer

Dan-Alexandru Buta
Wirtschaftsprüfer

GLOSSAR

AMNOG – Deutsches Gesetz zur Neuregelung des Arzneimittelmarktes. Zum 01.01.2011 in Kraft getreten.

Botox/Botulinumtoxin – auch Botulinum-Neurotoxin oder Botulin. Der Name stammt aus dem Lateinischen (botulus = Wurst und toxin = Gift) und bezeichnet eine der giftigsten, aber auch wirksamsten therapeutischen Substanzen. Eingesetzt wird es bei Spastiken, Spannungskopfschmerz und Migräne, übermäßiger Schweißproduktion, in der kosmetischen Medizin zur Behandlung mimischer Falten u.v.m.

Cashflow – Eine wirtschaftliche Messgröße, die etwas über die Liquidität eines Unternehmens aussagt. Stellt den während einer Periode erfolgten Zufluss an liquiden Mitteln dar.

Dermalfiller – bezeichnen spezielle Füllsubstanzen zum Volumenaufbau von z.B. eingefallenen Wangen oder für die Vergrößerung von Lippen, die sich nach einiger Zeit biologisch wieder vollständig abbauen.

EBT – engl. bedeutet earnings before taxes: der Gewinn vor Steuern.

EBITDA – engl. bedeutet earnings before interest, taxes, depreciation and amortization: zum Ergebnis vor Zinsen und Steuern werden die Abschreibungen auf Wertgegenstände und immaterielle Vermögenswerte hinzuaddiert (EBIT).

Hyaluronsäure – zählt zu den resorbierbaren Fillern. Hyaluronsäure ist eine wasserbindende, natürliche Zuckerverbindung, die in der jungen Haut in großen Mengen vorkommt und im Laufe des Lebens zunehmend abgebaut wird. In der ästhetischen Medizin wird es zum Volumenaufbau und bei tiefen Falten eingesetzt.

Zulassung – Eine behördlich erteilte Genehmigung, die erforderlich ist, um ein industriell hergestelltes, verwendungsfertiges Arzneimittel anbieten, vertreiben oder abgeben zu können.

QUELLEN

- 1 Vgl. <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/197039/umfrage/veraenderung-des-weltweiten-bruttoinlandsprodukts/>
- 2 Vgl. Kieler Konjunkturberichte: Weltwirtschaft im Frühjahr 2026 (Nr. 132) vom 11.03.2026, S. 3
- 3 Vgl. Kieler Konjunkturberichte: Weltwirtschaft im Frühjahr 2026 (Nr. 132) vom 11.03.2026, S. 4
- 4 Vgl. Kieler Konjunkturberichte: Weltwirtschaft im Frühjahr 2026 (Nr. 132) vom 11.03.2026, S. 5
- 5 Vgl. Kieler Konjunkturberichte: Weltwirtschaft im Frühjahr 2026 (Nr. 132) vom 11.03.2026, S. 5-6
- 6 Vgl. Kieler Konjunkturberichte: Deutsche Wirtschaft im Frühjahr 2026 (Nr. 132) vom 11.03.2026, S. 2-3
- 7 Vgl. ISAPS INTERNATIONAL SURVEY ON AESTHETIC/COSMETIC PROCEDURES performed in 2024, S. 9-10
- 8 Vgl. ISAPS INTERNATIONAL SURVEY ON AESTHETIC/COSMETIC PROCEDURES performed in 2024, S. 6
- 9 Vgl. ISAPS INTERNATIONAL SURVEY ON AESTHETIC/COSMETIC PROCEDURES performed in 2024, S. 9-10
- 10 Vgl. ISAPS INTERNATIONAL SURVEY ON AESTHETIC/COSMETIC PROCEDURES performed in 2024, S. 19
- 11 Vgl. ISAPS INTERNATIONAL SURVEY ON AESTHETIC/COSMETIC PROCEDURES performed in 2024, S. 19
- 12 Vgl. <https://de.statista.com/themen/11297/verarbeitendes-gewerbe-in-deutschland/#topicOverview>
- 13 Vgl. IQVIA Marktbericht: Entwicklung des deutschen Pharmamarktes im 4. Quartal 2025, S. 4-16
- 14 Vgl. IQVIA Marktbericht: Entwicklung des deutschen Pharmamarktes im 4. Quartal 2025, S. 5
- 15 Vgl. IQVIA Marktbericht: Entwicklung des deutschen Pharmamarktes im 4. Quartal 2025, S. 6
- 16 Vgl. <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/1251/umfrage/entwicklung-des-bruttoinlandsprodukts-seit-dem-jahr-1991/>
- 17 Vgl. Kieler Konjunkturberichte Nr. 132 (Deutsche Wirtschaft im Frühjahr 2026) vom 11. März 2026, S. 3
- 18 Vgl. <https://www.bundesfinanzministerium.de/Monatsberichte/Ausgabe/2026/02/Inhalte/Kapitel-2-Analysen/2-4-jahreswirtschaftsbericht-2026.html>
- 19 Vgl. <https://www.abda.de/aktuelles-und-presse/pressemitteilungen/detail/arzneimittelausgaben-2025-steigen-wie-erwartet-an-apothekenhonorar-stagniert/>
- 20 Vgl. <https://www.chemie.de/news/1188287/chemie-weiter-in-schieflage.html>
- 21 Vgl. <https://trendreport.de/boom-in-der-beauty-industrie-warum-sich-immer-mehr-menschen-unters-messer-legen/>



IMPRESSUM

M1 Kliniken AG
Grünauer Straße 5
12557 Berlin

T + 49 (0) 30 34 74 74 - 414

M ir@m1-kliniken.de

W www.m1-kliniken.de

Vorstand

Attila Strauss
Katharina Zimmernau

Aufsichtsrat

Vorsitzender des Aufsichtsrates:
Uwe Zimdars

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates:
Prof. Dr. Dirk Hempel

Mitglied des Aufsichtsrates:
Prof. Dr. Dr. Sabine Meck

Registergericht

Amtsgericht Charlottenburg

Registernummer

HRB 107637 B

Konzeption, Gestaltung und Realisierung

M1 Kliniken AG
Investor Relations

Fotos

M1 Kliniken AG
iStock
Getty Images



M1 Kliniken AG Grünauer Str. 5, 12557 Berlin

T + 49 (0) 30 34 74 74 - 414 **M** ir@m1-kliniken.de **W** www.m1-kliniken.de